The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 422 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 29. Juli 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 178

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Wetterberichte für Reisende auf der Meeresfahrt. — Berufung gegen die Entscheidung im Harriman'schen Bahnverschmelzungsprozeß. — Gegenseitige Forderungen vor dem Schiedsgerichte. — Die Zeit stählerner Eisenbahnwagen. — Das erste Schiff durch den Panamakanal.

Washington, 29. Juli. Wie das Wetteramt heute mittheilt, wird in Kurzem jeder Reisende auf einem Dampfer während der Fahrt über den Atlantischen Ozean nicht nur täglich sein Morgenblatt mit den neuesten Funkennachrichten von dies- und jenseits des Ozeans haben, sondern auch die Wetterberichte erhalten, also im Voraus wissen, sofern der Barometer das nicht anzeigt, ob er noch einen Sturm zu bestehen haben wird. An jedem Vormittag um elf Uhr, Greenwicher Zeit, wird die französische Haupt-Wetterwarte vom Eiffelthurm in Paris aus funkentelegraphisch die Berichte über die genaue Tageszeit, das Wetter auf Island, Irland, an den Küsten von Frankreich und Spanien, auf den Azoren und auf den Inseln St. Pierre und Miquelon an der Südküste von Neufundland aussenden. Von der hiesigen Wetterwarte werden diese Nachrichten ebenfalls funkentelegraphisch verbreitet werden.

Der Bundesgeneralanwalt wird gegen die Entscheidung des Bundeskreisgerichts in St. Louis, wonach der verstorbene Bahnkaiser Harriman keine Gesetzlosigkeit beging, als er die Union Pazifik-Bahn mit der Süd-Pazifik-Bahn verschmolz, an das Bundesobergericht Berufung einlegen. Das St. Louiser Gericht vertrat den Standpunkt, daß die beiden Bahnen keine parallel laufenden und nicht im Mitbewerb seien, weil die Union Pazifik nur von Ogden, Utah, bis Omaha, Nebr., läuft, mit der großen Ueberlandbahn also nicht zu vergleichen sei.

Der Abgeordnete Jackson von Kansas hat im Hause heute die übliche Vorlage eingereicht, wonach auf die Versendung berauschender Getränke aus einem Staate in einen anderen $500 bis $5000 Strafe gesetzt wird.

Das zwischen den Ver. Staaten und England verinbarte Schiedsgericht für Geldforderungen wird sich mit solchen von Amerikanern in der Höhe von $4,330,000 und solchen von Engländern in der Höhe von $2,966,000 zu befassen haben, von denen manche schon ein Jahrhundert alt sind und den Gegenstand langer diplomatischer Verhandlungen gebildet haben.

Der Abgeordnete Talcott von New York hat heute einen Gesetzentwurf eingereicht, wonach vom 1. Januar 1916 an nur Postbahnwagen aus Stahl und vom 1. Januar 1918 an auch nur Personenwagen aus Stahl von den Eisenbahngesellschaften benutzt werden dürfen.

Abg. Slayden, Texas, hat in einer Vorlage die Bildung eines Büros für Hafen und Wasserstraßen unter Leitung des Handelsamtes vorgeschlagen. Das Büro soll ausschließlich aus Fachleuten bestehen und alle Hafen- und Wasserstraßen-Bauten entwerfen, ausführen und im Stand halten.

Wm. P. Atwell, Konsul in Ghent, Belgien, ein hervorragender Veteran des Bürgerkrieges, ist gestern Abend gestorben.

Die alte Fregatte „Portsmouth", welche im Kriege mit Mexiko die Pazifikküste vertheidigte und Buena Yerba, jetzt San Franzisko, besetzte, und jetzt als Quarantäneschiff in Norfolk, Va., dient, oder das Schlachtschiff „Oregon", welches beim Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges die denkwürdige Fahrt von San Franzisko um Kap Horn herum machte, soll die Ehre haben, als erstes Schiff durch den Panamakanal zu fahren.

Ob, da Admiral Pearys Beförderung und Pensionirung zum 9. April 1909, dem Tage seiner „Entdeckung" des Nordpols, zurückdatirt würde, auch dessen Nachfolger im Range seit jenem Tage den höheren Sold beziehen kann, ist eine Frage, welche jetzt im Flottenamt die Köpfe beschäftigt.

Der allgemeine Schiedsgerichtsvertrag zwischen den Ver. Staaten und England und ersteren und Frankreich wird nächste Woche hier unterzeichnet werden, seitens der Ver. Staaten durch Staatssekretär Knox.

Sprecher Clark und andere demokratische Führer im Hause äußerten sich heute dahin, daß Präsident Taft doch die La Follette'sche Wollzollvorlage unterzeichnen werde, nachdem sie in einem Konferenzausschuß beider Häuser umgearbeitet worden ist; in ihrer jetzigen Fassung sei sie allerdings den Demokraten unannehmbar, fügte Underwood hinzu. Sollte der Präsident die Vorlage mit Veto belegen, so mag der Versuch gemacht werden, sie trotzdem zur Annahme zu bringen. Die Aussichten auf einen Erfolg sind allerdings sehr gering.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: St. Paul nach Plymouth; Martha Washington nach den Azoren; President Lincoln nach Hamburg; Friedrich der Große nach Genua; Finland nach Antwerpen; Caronia und Baltic nach Queenstown.

Flüchtigen Bänkers Laufbahn.

Carey A. Manker aus Pearl, Ill., stellt sich in der Verzweiflung den Behörden.

San Franzisko, Kal., 29. Juli. Aus den Reihen der heimathlosen armen Teufel, welche in James Bartmans Herberge an der Wasserkante auf dem Boden schliefen, erhob sich heute ein 65jähriger Mann, ging auf Bartman zu und sagte diesem, daß er steckbrieflich verfolgt werde. Er sei Carey A. Manker, ein Bänker aus Pearl, Ill., habe $45,000 veruntreut und sei flüchtig geworden. Er sei jetzt dem Verhungern nahe und wolle sich den Behörden stellen. Seit 1908 flüchte er wie ein gehetztes Wild durchs Land. Der Erzähler trug reinliche, aber abgetragene Kleider. Der Herbergsvater ließ einen Polizisten holen, der Manker nach der Hauptpolizeiwache brachte, wo der Gefangene erzählte, daß er $35,000 an der Börse verspekulirt und, um den Fehlbetrag zu verschleiern, noch $10,000 entwendet habe. Er sei in fast jeder Stadt im Lande gewesen und habe jegliche Arbeit, die sich ihm bot, gethan. Aber er sei alt, zusammengebrochen und am Verhungern, und daher wolle er sich stellen. Vor acht Tagen war er hier aus Portland, Ore., eingetroffen und hatte in den Herbergen an der Wasserkante Arbeit als Aufwärter gesucht. Genährt hatte er sich vom Freilunch mitleidiger Wirthe.

St. Louis, 29. Juli. Manker brachte seine Gattin und drei Kinder nach hier, ehe er flüchtig wurde, nahm dann in der Bank zu Pearl noch Geld an sich, schloß die Bank ab, überbrachte den Schlüssel seinem Anwalt und verschwand. Die Aktionäre der Bank ersetzten den Verlust. Vor zwei Jahren zog die Bank den Steckbrief gegen Manker und die Belohnung auf dessen Ergreifung zurück.

Wieder acht Todte.

Mißverständniß von Fahrsignalen führt einen Zusammenstoß herbei.

Grindstone, Me., 29. Juli. Kurz nach 9 Uhr Abends stießen auf dem hiesigen Bahnhofe der Bangor & Aroostok-Bahn ein aus drei Wagen mit 150 Ausflüglern bestehender Sonderzug und der fahrplanmäßige Personenzug zusammen, infolge Mißverständnisses von Fahrsignalen. Der eine der Züge war gerade beim Abfahren, beide fuhren langsam, trotzdem war der Zusammenprall so stark, daß acht Menschen getödtet wurden: die Heizer Gallagher und Wentworth, Lokomotivführer Garcelon und funf Passagiere im Rauchwagen des Sonderzuges, Dr. Eugene Pipps, Bankkassirerssohn Seeley, Harry Clark und Zerne Harris von Presque Isle, Maine, und Cloud Loomer von Washburne, Me. Vierzehn andere Reisende wurden schwer verletzt.

Aerzte auf den Zügen nahmen sich der Verletzten an.

Bellefontaine, O., 29. Juli. Robert Cook von De Graff entdeckte heute früh einen Schienenbruch an einer scharfen Kurve auf dem Geleise der Big Four-Bahn, lief dem Schnellzug eine halbe Meile weit entgegen und brachte ihn durch Warnungssignale mit seinem Hemd zum Stehen. Die 150 Reisenden beschenkten ihren Retter aus großer Gefahr reichlich.

Peinlicher Auftritt.

Erie, Pa., 29. Juli. Die Privatgeheimpolizisten G. B. Perkins und Charles Franklin wurden heute im Bundesgerichte, ersterer zu drei, letzterer zu fünf Jahren Bundeszuchthaus, verurtheilt, weil sie dem Millionär Strong gelegentlich der Verwüstung des Mausoleums von dessen Schwiegervater, dem verstorbenen Großindustriellen und Nationalabgeordeten Scott, Erpreßungsbriefe gesandt hatten. „Ich bin unschuldig," schrie der alte Perkins, und seine Tochter verfiel in Schreikrämpfe, als die Geschworenen den Schuldspruch verkündeten.

Das ewig Weibliche.

Anson, Tex., 29. Juli. Dr. J. M. Alexander, ein Arzt in Abilene, welcher R. L. O'Neal von Milwaukee, Wis., in Stamford, Tex., am 20. Juni wegen dessen Verhältniß zur Gattin des Angeklagten erschoß, wurde heute von den Geschworenen freigesprochen.

Macon, Ga., 29. Juni. Im Streit erstach die 19jährige Eva Goodwin aus Tampa, Fla., heute, wie sie behauptet, in Nothwehr hier den Wirth Peavey aus Cordele, Ga.

Die Cholera.

New York, 29. Juli. „Keine neue Todesfälle oder Erkrankungen an der Cholera", wurde heute vom Quarantäneamt gemeldet. Der Dampfer Oceania wurde heute nach vollendeter bakteriologischer Untersuchung von Passagieren und Mannschaft freigegeben, „Berlin" und „Verona" sind noch in Quarantäne.

Des Alters Thorheit.

Nashville, Ind., 29. April. Heute heiratheten hier die 73jährige Elizabeth Wheaton, drei Mal verwittwet, und der 69jährige Farmer Harden, fünf Mal verwittwet und Vater von zwölf Kindern Die Frau hat acht Kinder.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiserin Auguste Viktoria von Hamburg; Duca di Genova von Genua; Philadelphia von Southampton; heute gemeldet und erwartet: morgen Celtic von Liverpool; Montag Rotterdam von Rotterdam und La Savoie von Havre.

Ueber hundert Jahre.

Indianerstamm mit einer Forderung an den Staat New York abgewiesen.

Albany, N. Y., 29. Juli. Das Staats-Landamt hat heute entschieden, daß der Stamm der Cayuga-Indianer, eine der sechs Nationen, zu keiner Entschädigung für den Verkauf von Land, welches im Jahre 1789 durch Vertrag an den Staat New York abgetreten wurde und bei dessen Wiederverkauf der Staat $250,000 verdiente, berechtigt sei. Ueber hundert Jahre ist über die Forderung, welche mit Zinsen jetzt auf zwei Millionen Dollars aufgelaufen ist, verhandelt worden; zuerst bis zum Jahre 1848, als die Gesetzgebung die Forderung für ungiltig erklärte, und dann wieder seit 1908. Schließlich wurde der Anspruch einem Referenten übergeben, und dieser berichtete, daß zwar keine gesetzliche, wohl aber eine sittliche Verpflichtung zur Bezahlung der Forderung bestehe.

Ausland.

Hände weg!

Warnung von Berlin nach London in der Marokkofrage.

Berlin, 29. Juli. Die hiesigen Morgenblätter schlagen stellenweise noch eine scharfe Tonart an. Der „Berliner Lokal-Anzeiger" bezeichnete in einem augenscheinlich inspirirten Artikel Englands Haltung und die Rede des Schatzkanzlers Lloyd George als ein störendes Eingreifen. Deutschland, erklärte das Blatt, sei nicht geneigt, eine muthwillige, frivole Einmischung zu dulden. Es rufe, gestützt auf sein gutes Recht, das ihm Kraft verleihe, dem Störenfried zu: „Hände weg!"

Die „Kölnische Zeitung" wandte sich ebenfalls gegen die „englische Brunnenvergiftung". Durch diese, erklärt das Blatt, solle Frankreich verhindert werden, angemessene Zugeständnisse zu machen.

Amtlich dementirt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" die englischen Meldungen, daß Mannschaften vom deutschen kleinen Kreuzer „Berlin" im südmarokkanischen Hafen Agadir gelandet seien. Das Regierungs-Organ fügt hinzu, daß Offiziere und Mannschaften in kleinen Abtheilungen täglich zwei Stunden lang an Land spazieren gehen, um sich Bewegung zu machen, und zwar unbewaffnet.

Nachdrücklich wird ferner eine andere Tendenzmeldung in Abrede gestellt. Dieser zufolge sollte Kaiser Wilhelm eine angeblich geplante Begegnung mit dem Zaren in den Schären Finlands aufgegeben haben. Die Nachricht wird direkt als Unsinn bezeichnet, da eine solche Entrevue nie beabsichtigt gewesen sei.

Der französische Sozialdemokrat Yvetot ist aus Deutschland ausgewiesen worden. Yvetot, der als antimilitaristischer Agitator bekannt ist, hatte hier Hetzreden gehalten, in welchen er u. A. die Möglichkeit besprach, daß im Falle eines Krieges die Heere Frankreichs und Deutschlands sich gegen die Regierungen wenden würden, anstatt gegen einander zu kämpfen. Von konservativen Organen war, wie gemeldet, die Regierung sofort aufgefordert worden, solche französische Hetzer auszuweisen.

Parlament aufgelöst.

Kanada wird über das Handelsabkommen einen Wahlkampf führen.

Ottawa, Kan., 29. Juli. Das kanadische Parlament wurde heute aufgelöst. In den Neuwahlen wird der Kampf sich ausschließlich über die Annahme des Handelsabkommens mit den Ver. Staaten drehen.

Die Hitze in Deutschland.

Berlin, 29. Juli. Auf 95 Grad im Schatten stieg gestern der Wärmemesser fast überall im Reiche, und es sind keine Aussichten auf Linderung vorhanden. Die Zahl der Sonnenstichfälle steigt ganz beträchtlich.

Lokalbericht.

Wettschwimmen.

J. Stener ist mit 48 Minuten als Sieger hervorgegangen.

Um 1 Uhr heute Nachmittag begann an der in der Nähe der Flußmündung gelegenen Rettungsstation das jährlich hier vom Illinois Athletic-Klub veranstaltete Marathon-Wettschwimmen. Es betheiligten sich an ihm fast die sämmtlichen zum Wettbewerb zugelassenen 68 Personen, unter denen sich Schwimmer von nationalem Rufe befinden. Die Theilnehmer müssen den Fluß hinab bis zur Jackson Boulevard-Brücke schwimmen. Jeder einzelne von ihnen wird von einem mit zwei vorzüglichen Schwimmern besetzten Boote begleitet.

Als Sieger ging aus dem Wettschwimmen der keinem Klub angehörige J. Stener hervor, der die Distanz in rund 48 Minuten zurücklegte, die offizielle Zeit wird aber erst noch durch die Preisrichter festgestellt werden müssen. Als Zweiter ging T. W. Winans durchs Ziel, C. Heath vom Missouri Athletic Klub in St. Louis, der als „Favorit" galt, kam erst als Fünfter an.

Das Jugendgericht.

Seine Machtvollkommenheiten als verfassungswidrig angegriffen.

Ein gerichtliches Einhaltsverfahren, welches das Fortbestehen des Jugendgerichtes in Frage stellt, ist heute von Herrn Wm. H. Dunn, Präsidenten der Dunn Manufacturing Co., Nr. 137 N. Dearborn Straße, angestrengt worden. Der Antragsteller verlangt, daß dem Countyraths-Präsidenten und dem Countyclerk untersagt werden möge, Gelder für die Unterhaltung des Jugendgerichts und des damit verbundenen Asyls anzuweisen und dem County-Schatzmeister solche Gelder auszuzahlen.

Herr Dunn begründet sein Gesuch mit der Behauptung, das Gesetz, durch welches das Jugendgericht im Jahre 1899 geschaffen wurde, sei verfassungswidrig. Es ermächtige den Richter des Jugendgerichtes, ohne zureichenden Grund die Familienbande zu zerschneiden, die Eltern und Kinder miteinander verknüpfen, Eltern schwerer Vergehungen schuldig zu befinden, ohne daß ihnen ein ordnungsmäßiges Gerichtsverfahren zutheil geworden wäre; und es ertheile den Aufsichtsbeamten des Gerichtshofes zahlreiche Machtbefugnisse, die fast alle über die Grenzen des verfassungsmäßig Zulässigen hinausgingen. Besonders beanstandet es der Gesuchsteller, daß das Jugendgericht Kinder, welche es der Aufsicht der Eltern unterzieht, der Obhut unverantwortlicher Fremder unterstellen kann, welche die Kinder mit sich aus dem Staate nehmen und so der Gerichtsbarkeit und dem Schutze des Gerichtshofes entziehen können.

Angeblich geisteskrank.

Die Gattin des Hilfsstaatsanwalt Claude F. Smith.

Hilfs-Staatsanwalt Claude F. Smith hat beantragt, daß seine Gattin, Jane Smith, auf ihren Geisteszustand geprüft werden möge, und das wird nächsten Donnerstag in dem Gerichtslokale des Beobachtungshospitals geschehen. Wie Herr Smith angibt, hat seine Frau die Manie, bald hier, bald da in Ohnmacht zu fallen, nur damit ein Arzt zu ihrem Beistand geholt und sie womöglich in ein Krankenhaus geschafft werde. Die Frau war am Mittwoch im Beobachtungshospital untergebracht worden, ist aber inzwischen auf Ersuchen eines Schwagers von ihr, des Nr. 3017 South Park Avenue wohnhaften Joseph Westover, vom Countyarzt dessen Obhut unterstellt worden. Herr Smith hält diese Maßnahme für gar nicht angebracht und wird versuchen, sie rückgängig machen zu lassen. Er hofft, daß seine Frau geheilt werden kann, will aber haben, daß sie zu diesem Zweck einer Anstalt überwiesen werde. Die Smiths wohnen 6444 Stewart Avenue.

Unter schwerer Anklage.

Die Polin Marie Stasich des Kindesmordes bezichtigt.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des Kindes, dessen Leiche, wie an anderer Stelle berichtet, gestern Nachmittag hinter dem Hause Nr 1546 Carroll Ave. gefunden wurde, hat die Mutter des unglücklichen Geschöpfs, die Polin Marie Stasich, wegen angeblichen Kindesmordes den Großgeschworenen überwiesen. Marie betheuerte auch vor der Jury, aber vergeblich, daß das Kind infolge unglücklichen Zufalls durch Erdrosselung den Tod gefunden habe.

Ihre Zimmerwirthin, Frau Katherine Tater, Nr. 1458 West Emma Straße, gab auf dem Zeugenstande an, Marie habe ihr erzählt, daß das Kind vor acht Tagen im Hospital gestorben sei.

Erlitt einen Schädelbruch.

An Madison und S. Clark Straße warf heute der Zimmermann J. Steed, Nr. 1624 Ballou Str., unabsichtlich eine Leiter um, auf der ein Elektriker, der 40jährige Michael Brooks, Nr. 944 W. 51. Straße, beschäftigt war. Brooks fiel so unglücklich auf das Pflaster, daß er einen Schädelbruch erlitt. Er ringt jetzt im Chicago Eye & Ear-Hospital mit dem Tode. Steed wurde nicht verhaftet.

Gasolinexplosion.

Der Polizei wurde heute Nachmittag gemeldet, daß Frau aMrie Flanders, Nr. 2416 Orchard Str., infolge einer Gasolinexplosion schwere Brandwunden erlitten habe. Einzelheiten des angeblichen Unfalls konnten bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme; leichte wechselnde Winde.
Illinois: Bis auf Regengüsse, die für heute Abend im äußersten Süden des Gebietes bevorstehen, heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.
Indiana: Heute Abend oder morgen Regengüsse, darauf klar.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen wahrscheinlich klar.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad; Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 69 Grad; Mittags 12 Uhr 73 Grad.

Der Countyarzt Crowe.

Er denkt nicht daran, seine Stellung niederzulegen.

Dr. Thomas S. Crowe, der Hausarzt der Familie Bartzen, den Countyraths-Präsident Bartzen zum Countyarzt ernannt hat, gedenkt das Ergebniß der Untersuchung abzuwarten, die eingeleitet worden ist, um den Urheber verschiedener Aenderungen festzustelln, die bei der Aerzteprüfung für das County-Hospital heimlich in der Bewerthung von Prüfungsarbeiten vorgenommen worden sind. Gerüchte haben den Dr. Crowe als diesen Urheber bezeichnet. Einige Zeugen haben bekundet, daß in der Abwesenheit der Prüfungskommissäre Dr. Crowe sich in dem Archiv zu schaffen gemacht hat, in welchem die Prüfungsarbeiten aufbewahrt wurden. Gestern Abend hieß es, Dr. Crowe würde seine Stellung niederlegen. Er selber stellt heute jede solche Absicht in Abrede. Der Countyrathspräsident und der Vorsitzer der Zivildienst-Kommission erklären, die Untersuchung werde in kommender Woche fortgesetzt werden. Es soll nichts unversucht gelassen werden, den Thatbestand festzustellen.

Einer brieflichen Aufforderung des Countyrathspräsidenten Folge leistend, sprach bei diesem heute Dr. M. L. Harris vor. Dieser bestätigte, was Herrn Bartzen schon von anderer Seite mitgetheilt worden war, daß er von Krummheiten in Verbindung mit der hier in Frage stehenden Aerzteprüfung Kenntniß habe. Er versprach auch, der Zivildienst-Kommission mitzutheilen, was er über den Gegenstand weiß, hatte sich aber bis 1 Uhr Mittags bei dieser nicht blicken lassen.

Herr Bartzen findet es nicht in der Ordnung, daß der Untersuchungsausschuß von seinen Verhandlungen den Dr. Crowe ausgeschlossen hat. Da Dr. Crowe der einzige sei, den man in Verbindung mit dieser Sache bisher verdächtigt hat, meint der Präsident des Countyraths, so sollte man ihm auch gestatten, bei der Vernehmung der Zeugen anwesend zu sein.

Entflieht auf's Land.

Mayor Harrison wird den ganzen August hindurch der Stadt fernbleiben.

Mayor Harrison wickelte heute in seiner Kanzlei alle noch vorliegenden Routinegeschäfte ab. Morgen wird er sich nach seinem Landsitz bei Huron Mountain begeben, wo er den ganzen nächsten Monat im Kreise seiner Familie zu verleben gedenkt, die sich schon seit Mitte Juni dort befindet. Er werde nach Chicago vor Ende August nur zurückkehren, sagt er, falls hier etwas außerordentlich Wichtiges seine Anwesenheit nothwendig machen sollte.

Der Mayor hat, ehe er sein Pult schloß, alle in voriger Woche vom Stadtrath angenommenen Verordnungen unterzeichnet bis auf die Privilegirungs-Ordinanz für die Chicago Pneumatic Tube Co. und auf den Harris'schen Zusatz zur Harkin'schen Schanklizensen-Verordnung. Das Verbot der Rollhandtücher in öffentlichen Lokalen hat die Zustimmung des Mayors gefunden. Er hoffe, sagte er, daß der Stadtrath es Gast- und Speisewirthen auch verbieten werde, die Seife in den Waschräumen anzuketten.

Greift zur Karbolsäure.

Jugendlicher Handlungsgehilfe vergiftet sich auf einem Hochbahnzug.

Passagiere eines Zuges der Oak Park-Hochbahn wurden gestern Abend gegen elf Uhr durch die Hilferufe eines jungen Handlungsgehilfen, R. W. French, 6437 Lexington Ave., aufgestört, der Karbolsäure trank und verschied, ehe ein Arzt zu Hilfe gerufen werden konnte. Das Motiv der That ist nicht bekannt. Ursprünglich vermutheten die Passagiere, daß der junge Mensch einen epileptischen Anfall erlitten habe, später aber nahm man den Geruch der Karbolsäure wahr und fand die leere Flasche. Dr. W. J. Niell von Oak Park wurde gerufen, doch war der Selbstmörder bereits verschieden. French war seit kurzer Zeit verheirathet und hinterläßt außer seiner Wittwe keine Verwandten.

Selbstmord oder Unfall?

Henry R. Kennedy, Nr. 4404 Greenwood Ave., wurde heute Morgen todt im Bett gefunden. Der Gashahn war offen, doch ist die Polizei der Bezirkswache in Hyde Park im Zweifel darüber, ob es sich um einen Zufall oder um einen Selbstmord handelt. Kennedy war bis vor Kurzem bei der Illinois Zentralbahn als Wageninspektor beschäftigt. Er hinterläßt keine Briefe, die auf einen Selbstmord schließen lassen. Frau Kennedy erklärte der Polizei gegenüber, daß ihr Gatte unwohl gewesen sei seit einem Straßenbahnunfall, der sich vor drei Wochen ereignete. Er wurde damals am Kopf verletzt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
422
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Stringer als Zeuge.

Hat ebenfalls von dem Kuhhandel im Interesse Hopkins' gehört.

Nennt Yates als Gewährsmann.

Demokratischer Senatskandidat erklärt, daß „Zuthaten" die Demokraten veranlaßt hätten, für Lorimer zu stimmen. — Waren ihm freundlich gesinnt.

Lawrence B. Stringer, der demokratische Kandidat für den Bundessenat im Jahre 1909, der bereits gestern Nachmittag vernommen worden war, befand sich auch heute Vormittag wiederum auf dem Zeugenstand. Er schilderte die Beliebtheit, deren Lorimer sich unter den demokratischen Mitgliedern der Legislatur erfreut habe, erklärte aber am Schluß seiner Vernehmung, daß unlautere Manipulationen und Korruption zur Erwählung Lorimers beigetragen hätten. E. O. Phillips, Berichterstatter einer Chicagoer Zeitung in Springfield, war der einzige andere Zeuge, der heute vernommen wurde.

Er gab an, daß der frühere Gouverneur Yates ihm das Material für einen Artikel geliefert habe, der am 6. Juli 1909 zum Abdruck gekommen sei, und in dem er ausgeführt habe, daß Lorimer von denselben Republikanern und Demokraten erwählt werden würde, die Shurtleff zum Sprecher erwählt hatten. Phillips gab weiterhin an, daß er am Tag vor der Erwählung Lorimers in einer Unterredung mit Lawrence B. Stringer den Eindruck gewonnen habe, daß Stringer als aus dem Rennen ausgeschieden zu betrachten sei, weil eine Belohnung von ihm verlangt worden sei, die er nicht habe liefern können.

Lorimer war beliebt.

Stringer, der in der schließlichen Abstimmung wenig mehr als 20 Stimmen erhielt und die übrigen demokratischen Stimmen an Senator Lorimer abgeben mußte, erklärte, daß Lorimer und Shurtleff die beiden Republikaner gewesen seien, die auf demokratischer Seite am beliebtesten gewesen seien. Vom ersten Tage an, an dem von Lorimers Kandidatur gerüchtweise die Rede gewesen sei, sei in Springfield gemunkelt worden, daß der „blonde Boß" demokratische Stimmen erhalten werde. Er erklärte, die Demokraten seien viel erbitterter gegen Hopkins gewesen, als gegen irgend einen anderen hervorragenden Republikaner des Staates.

Senator Johnson nahm ein ungewöhnliches Interesse an der langen Liste von Demokraten, auf die hin und wieder einmal einige Stimmen gefallen waren. Senator Kern gab sich außerordentliche Mühe, den Zeugen zu Aeußerungen zu veranlassen, die den guten Eindruck, den seine ersten Aussagen über Senator Lorimer gemacht hatten, zum großen Theil wieder verwischten.

„War man allgemein der Ansicht, daß Senator Lorimer für löbliche Dinge eintrat oder nicht?" fragte er. Stringer antwortete sehr diplomatisch: „Die Ansicht ging allgemein dahin, daß Senator Lorimer zu der Schule von Politikern gehöre, deren ganzes Sinnen und Trachten darauf hinausläuft, Wahlen zu gewinnen." Senator Kern war nicht befriedigt, sondern verlangte zu wissen, ob Lorimer z. B. für dieselben Grundsätze eingetreten sei, die Bryan befürwortete. Stringer verneinte. Weiterhin erklärte er, daß die Kombination, die Lorimer zum Sieg verholfen habe, nicht über jeden Zweifel erhaben gewesen sei.

Senator Gamble wollte wissen, ob nach der Ansicht des Zeugen alle 53 Demokraten, die für Lorimer gestimmt hätten, aus unlauteren Beweggründen oder veranlaßt durch Korruption auf seine Seite übergetreten seien. Stringer erklärte, das treffe nicht auf alle 53 Demokraten zu. Von dem Tag an, an dem der Kuhhandel im Interesse Hopkins' ruchbar geworden sei, seien die ganzen Verhandlungen in Springfeld und auch die Erwählung Lorimers verdächtig erschienen. Er erklärte ferner, daß er Lorimer zu seiner Wahl gratulirt habe, weil das Brauch sei, und weil er selbst keine Beweise dafür gehabt habe, daß nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sei.

Schließlich fragte Senator Kenyon den Zeugen, ob der Ausgang des Kampfes auf den Wunsch, der Sache ein Ende zu machen, zurückzuführen gewesen sei, oder auf unlautere und korrupte Machenschaften. „Ich bin der Ansicht," erklärte Stringer, „daß die „Zuthaten", die Sie erwähnt haben, das Resultat herbeigeführt haben."

Stringer bestätigt Keeley's Angaben.

Lawrence B. Stringer von Lincoln, Ill., und Wm. E. Mason von Chicago, der Erstere der frühere demokratische Kandidat für den Sitz im Bundessenat, der Letztere einer der republikanischen Bewerber, waren die beiden Hauptzeugen in der gestrigen Nachmittagsitzung. Stringer bestätigte die Angaben James Keeleys über den angeblichen Versuch, eine Anzahl demokratischer Abgeordneter auf die Seite A. J. Hopkins' hinüberzuziehen, und erklärte, der verstorbene Abgeordnete Charles S. Luke von Nashville habe ihn von einem demokratischen Vierzehnerklub erzählt, der zu Hopkins übergehen werde. Luke habe keinen Zweifel darüber gelassen, daß dabei etwas für die vierzehn Ueberläufer abfallen werde. Der frühere Bundessenator Mason, der sich in der Vorwahl um den Sitz im Bundessenat bewarb, erklärte, seiner Ansicht sei Lorimer stets ein Kandidat für den Sitz Hopkins' im Bundessenat gewesen. Dieselbe Ansicht sprach auch Stringer aus. Ex-Senator Mason gab fernerhin an, daß Postmeister Coyne von Chicago ihm Wochen vor der entscheidenden Abstimmung bedeutet habe, Lorimer werde erwählt werden.

Die Mitglieder des Ausschusses nahmen ein ungewöhnliches Interesse an dem demokratischen Kandidaten für den Bundessenat, dessen siegreicher republikanischer Mitbewerber von Demokraten erwählt worden ist. Sie stellten ungewöhnlich viel Fragen an ihn. Den Versuch, Demokraten auf Hopkins' Seite zu ziehen, schilderte er auf eine Frage Anwalt Healys. Der verstorbene Abgeordnete C. S. Luke erzählte ihm im Anfang des Kampfes, daß er aufgefordert worden sei, dem Vierzehnerklub beizutreten, der sich aus Demokraten zusammensetzen und Hopkins zur Erwählung verhelfen sollte. Damals seien nur vierzehn Stimmen nöthig gewesen, um Hopkins' Wiederwahl zu sichern. Luke habe Stringer erklärt, er würde bis zum Schluß für ihn stimmen, habe aber schließlich seine Stimme für Lorimer abgegeben. Aus den Aeußerungen Luke's, der angetrunken war, habe er, erklärte Stringer, geschlossen, daß die Demokraten, die für Hopkins stimmen würden, eine Belohnung erhalten würden. Gleich darauf sei Roger C. Sullivan nach Springfield gekommen und habe seinen Anhängern untersagt, für Hopkins zu stimmen. Stringer erklärte weiterhin, daß er nicht aus eigener Erfahrung wisse, ob die Erwählung Senator Lorimers mit Hilfe von Geld herbeigeführt worden sei. Er habe davon gehört, meist von den Demokraten, die bis zum Schluß auf seiner Seite ausgehalten hätten. Senator Kenyon fragte den Zeugen, ob er sich je darüber klar gewesen sei, was Senator Lorimers Erwählung herbeigeführt habe. Seine Antwort lautete: „Auf Grund meiner Kenntniß der Lage, der jüngsten Zeugenaussagen, der Geständnisse, die Legislaturmitglieder gemacht haben, und der Aussagen vor diesem Ausschuß bin ich mir klar geworden, was die Erwählung Lorimers herbeigeführt hat."

Nehmen Vernunft an.

Nur ein einziger Hausirer stimmt für Fortsetzung des Streiks.

In einer gestern Abend in der Arbeiterhalle an W. 12. und Waller Str. abgehaltenen Massenversammlung beschlossen die streikenden Hausirer fast einstimmig, den vor fünf Tagen verhängten Streik für beendigt zu erklären und heute wieder ruhig und gesittet ihrem Berufe nachzugehen. Nur ein einziger Hausirer hatte für die Fortsetzung des Streiks gestimmt.

Die Masse der Streiker war entmuthigt worden, nachdem Mayor Harrison im Laufe des Tages einer Abordnung erklärt hatte, daß er ihnen in keiner Weise helfen könne. Der Stadtrath habe die Anti-Lärmverordnung erlassen, und der Stadtrath allein könne in seiner nächsten, erst in sechs Wochen stattfindenden Sitzung diese Verordnung widerrufen oder mildern.

Bis dahin müßten sie sich unter allen Umständen gedulden und die Vorschrift befolgen.

Da die Mehrzahl der Streiker finanziell nicht in der Lage ist, wochenlang auf der Bärenhaut zu liegen, wurde mit einer Ausnahme gegen die Fortsetzung des Streiks gestimmt. Die Hausirer werden sich jetzt bemühen, auf friedlichem Wege die Erlaubniß zu erwirken, ihre Waaren auf der Straße auszurufen.

Beamtenwahl.

An Stelle von M. C. Buckley, der sein Amt niedergelegt hat, wurde gestern Roland Shelton zum Präsidenten der South Side Carmen's Union erwählt. Buckley hatte das Amt seit 1902 bekleidet. Sein Nachfolger war Delegat des Verbands zur Chicago Federation of Labor. Außer dem Präsidenten wurden nach 16 Delegaten zum National-Konvent gewählt. Unter diesen befindet sich auch Buckley.

Ein herzlicher Abschied.

Stadtrichter Sabath amtirte heute zum letzten Male in der Bezirkswache an der Maxwell Straße. Er scheint sich dort die Achtung der Gerichtsbeamten und eines großen Theiles der umwohnenden Bevölkerung im hohen Maße errungen zu haben, denn sein Abschied wurde heute der Anlaß einer sehr hübschen Feier, mit Blumenschmuck, Reden und allem sonstigen Zubehör.

Polizeiinspektor Lavin versicherte in seiner Ansprache, daß kein anderer Richter vor Herrn Sabath es so gut verstanden habe wie er, mit dem Völkergemisch fertig zu werden, aus dem die Bewohnerschaft der Südwestseite sich zusammensetzt.

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Spezielle Bargains für Montag, 31. Juli.

Haushaltungswaaren

Ganz stählerne Teppich-Feger; gute Borsten-Bürste; 1.98 Werth; speziell, für 1.25
10 Quart galvanisirte Wasser-Eimer, 18c werth, für 12c
Blau angestrichener Sink-Strainer, 15c Werth, für 8c
4 Quart graue Granite Sauce Pfanne, 19c werth, für 9c
Fancy dekorirte Tassen und Untertassen, 15c Werth, das Paar für 8c
Rochester Waschkessel, Haken-Griff und Deckel, 1.98 wth., ... 1.59

Grocery-Spezialitäten

U. S. Mail Seife — 10 Stück für 39c
Grand Ma Pulver — großes Packet 12c
Fels Naptha Seife —10 Stücke für 39c
Lekko Scouring Powder, — 3 Büchsen für 16c
Richelieu Oats — speziell, 2 Packete für 15c
Fancy Santos oder Peaberry Kaffee, das Pfund 19c
Queen Oliven — große Sorte, 40c werth; speziell, das Quart für 25c

Weiße Waistings — In Karrirungen, Plaids und Streifen, nur die neuesten Muster; gut 12½c die Yd. wth. Sehr speziell, die Yard 6¾c
Schürzen-Gingham — In verschiedenen Größen Karrirungen; in blau und grün; 8c die Yard werth. Sehr speziell, die Yard 5c
Union Suits für Damen; fancy Spitzen-Besatz; eine Muster-Partie, die 98c werth ist; alle Größen zur Auswahl. per Suit 39c

Gardinen Swisses — 36 Zoll breit; in sehr hübschen Entwürfen; eine Qualität, die gewöhnlich für 12½c die Yard verkauft wird. Sehr speziell, die Yard 6½c
18zöllige Stickerei — Korset Schützer und Stickerei Flouncing; 18 Zoll breit; eine sehr Qualität; gut 25c die Yard werth. Speziell die Yard für 14½c
Taschentücher für Damen — Schlicht-weiße leinene Taschentücher für Damen; schmaler Saum; eine sehr feine Qualität; gut 7c das Stück werth. — Speziell, das Stück 3c
Crash Handtuchzeug — Ungebleicht; 18 Zoll breit; blauer Border; weiche Appretur; ein regulärer 12½c Werth. extra speziell, die Yard 6¾c
Perlmutterknöpfe — In sechs verschiedenen Größen; erste Qualität; regulär für 5c verkauft. Sehr speziell, das Dutzend 3c
Waschbare Halsbinden für Männer u. Knaben; in sehr hübschen Mustern; volle Länge; gut 19c das Stück werth. Sehr speziell, Stück 8c
Nähfaden — Kings „Red Croß" Spulen Zwirn; 200 Yard Spulen; schwarz und weiß; alle Nummern; regulärer Preis 3c das Stück. Speziell, per Spule 1½c
Stickerei Edging und Einsätze — In verschiedenen Breiten; alles gute Breiten; 12½c die Yard werth. Speziell, die Yard 6½c
Weiße Waistings — nur in den neuesten Streifen und Karrirungen und Plaids; bis zu 39c die Yard werth. Sehr speziell, Yard 16½c
Damast-Handtücher — nur gebleichte; volle Größe; regulär für 50c verkauft. Speziell, Stück 29c
Fancy Trimming Braids; in den neuesten Schattirungen; alles verschiedene Breiten; bis zu 25c die Yard werth. Sehr speziell, Yd. 3½c

Die große Liebe.

Roman von Louise Schulze-Brück.

(11. Fortsetzung.)

„Stiften darf man wohl zu diesem Feste auch etwas?" fragte Janna lachend. Sie hatte schon von dieser Art von Atelierfesten gehört.

„Natürlich dürfen Sie das," rief Liese Wolters begeistert. „Aber nicht zu opulent, nichts Protzenhaftes! Warten Sie mal."

Sie sann einen Augenblick nach, dann lachte sie:

„Was die Andern stiften, ist ja so ziemlich feststehend. Wie wär's, wenn Sie etwas Süßes beisteuerten, das essen sie alle gern."

Der Eintritt des Professors unterbrach jede Unterhaltung. Stunden ernster Arbeit folgten jetzt.

Nach dem Kursus strebten alle eilig auseinander. Für jede drängte die Zeit, jede hatte noch etwas Eiliges zu thun.

Als Janna heimging, kam ihr beim Anblick des Schaufensters einer Konditorei ein Gedanke. Sie trat ein und bestellte eine Riesentorte, mit einer Scherzfigur darauf: „Das kämpfende Weib". Punkt neun Uhr Abends sollte sie im Atelier Liselott Erzners abgegeben werden.

Minnie, die erst gegen Abend nach Hause kam, war begeistert von der Aussicht auf das Atelierfest.

Und am Abend machten sie sich wirklich schön mit zweien der „Kunstwerke", die Minnie ihnen konstruirt hatte.

Sie war sehr stolz auf diese ersten Werke ihrer eigenen Phantasie und setzte Janna mit beredten Worten alle ihre künstlerischen Vorzüge auseinander, Form und Faltenwurf, Farbenwahl, Harmonie des Besatzes zum Kleide und zu der Persönlichkeit. Sie redete sich in unendlichen Eifer hinein und ließ sich's am Abend nicht nehmen, Janna selber anzukleiden, nachdem sie ihr vorher das Haar anders aufgesteckt hatte, denn das mußte auch sein. So poesielos mit dem festen runden Flechtennetz am Hinterkopf ging das nicht. Wenigstens mußten die Zöpfe um den Kopf geschlungen werden. Sie mühte sich eine ganze Weile ab. Schließlich wurde sie ärgerlich.

„Du hast viel zu viel Haare, Janna. Da kriegt man ja nichts Ordentliches mit fertig. Wenn's die Hälfte wäre, da würde ich Dich prachtvoll frisiren, aber so wird's immer eine Defregger-frisur. Na, heute im Atelier wird sich ja wohl jemand finden, der das besser versteht als ich. Und ein Korsett darfst Du natürlich auch nicht anziehen. So! Nun nimm das Kleid über. Ist das nicht herrlich? Mit drei Handgriffen machst Du's zu, kein Ziehen und Drücken und Dehnen, kein Haken- und Oesenschließen, kein Ueber- und Unterknöpfen. So, nun bist Du fertig, nun geh mal und sieh Dich drüben im Spiegel! Herrlich, wie das Dir steht! Und wie Deine Figur zur Geltung kommt! Wie eine Königin siehst Du aus, oder mindestens wie eine Prinzessin."

Janna stand betroffen vor dem großen Spiegel, der ihre ganze Erscheinung wiedergab.

War sie denn das? Janna Gebhardt? Das gürtellos herniederfallende Kleid ließ sie größer erscheinen und dadurch schlanker, obwohl es, wie Minnie sagte, ohne „scheußliche Taille" gemacht war.

Und die einfache Stickerei um den kleinen Halsausschnitt war in so feinen Farben gewählt, daß selbst Janna, die nach dieser Richtung hin noch wenig künstlerisches Empfinden besaß, doch instinktiv empfand, daß dies etwas sehr Schönes sei. Von der grünlich-blauen Farbe des Kleides hob sich ihr blonder Kopf doppelt wirkungsvoll ab. Sie fand selber, schön war es. Aber sie war noch ein bißchen ängstlich.

„Ach, Minnie, es ist doch so auffallend. So soll ich unter die Leute gehen?"

Minnie lachte.

„Zunächst sollst Du ja nicht unter die Leute gehen, sondern den Mantel anziehen. Und bei Liselott Erzner haben sie ja alle Reformkleider an. Da fällt man schon eher in einem modernen Kostüm auf, wenn auch nur unangenehm. Na, nun seh mich mal an, wie gefalle ich Dir denn?"

Minnie hatte ihre rundliche Figur in ein Jäckchenkleid gesteckt, das sich schon mehr an moderne Vorbilder anlehnte. Auf eine Bemerkung Jannas meinte sie lachend:

„Ja, ich kann doch nicht in einem „Gewand" erscheinen. Das ist nur was für Dich. Für mich passen Gewänder nicht, ich muß schon Kleider haben. Schade, daß Tante Ida ausgegangen ist und uns nicht sehen kann. Nun komm aber, es wird die höchste Zeit. Ich freue mich diebisch auf den Betrieb heute Abend."

X. Kapitel.

„Herrgott, ist das hoch," stöhnte Minnie Gebhardt.

Sie waren in einem der berühmten Berliner „Gartenhäuser" nun schon vier Treppen in die Höhe gestiegen. Jetzt hörte auch der schmale Läufer auf, der bis hierhin sich bemüht hatte, dem engen, kahlen Treppenhause mit den vernachlässigten Putzwänden einen Schein von Eleganz zu geben. Wahrscheinlich hielt der Hauspascha den Läufer nicht mehr für nöthig für die Bewohner der höchsten Etage.

Durch die geschlossenen Thüren hörten sie schon Stimmengewirr, und in dem engen Vorräumchen war ein buntes Durcheinander von Mänteln und Hüten.

„Es ist ein bischen voll," sagte Liese Wolters lachend. „Sie sind natürlich alle gekommen, und Sie müssen schon entschuldigen, wenn es etwas primitiv hergeht. Wir improvisiren eben eine Sitzgelegenheit en masse. Da ist ja Liselott."

Die Bildhauerin kam eilig herbei. Die beiden Mädchen mußten lachen, als sie sie sahen. Sie lachte selber.

„Ja, zur Feier des Tages habe ich mich schön gemacht. Das ist man an mir gar nicht gewöhnt, nicht war? Den ganzen Tag habe ich heute geschafft, mir sogar das Gewand selbst geplättet. So sieht's auch aus, nicht wahr?"

Minnie lachte.

„Ein bißchen zerknittert ist's ja freilich," sagte sie, „aber das schadet nichts. Nur, haben Sie denn gar keinen bunten Schal oder so was, was man drauf drapieren könnte zur Feier des Tages? Irgend etwas, was zum Rosenkranz paßt? Und wie Sie sich den ins Haar geknutscht haben! Kommen Sie mal her. — Natürlich, so geht das nicht. An den Stengeln haben Sie ja alle Dornen gelassen."

„Ja," sagte Liselott pathetisch, „sogar der Rosenkranz des erfolgreichen Künstlers wird zur Dornenkrone. Ich spür's schon die ganze Zeit, aber ich hab's ertragen, weil es nothwendig ist."

Minnie lachte.

„Wenn's aber auch ohne Dornen geht, desto besser. Kommen Sie mal. — So — und so, da ist's doch besser, nicht? Da ist ja übrigens ein Schal, der wunderbar paßt. Haben Sie denn auch hier irgendwo eine Nähnadel und einen Faden?"

„Ich nicht," sagte Liselott Erzner lachend, „aber Liese hat eine. Liese, wo ist unsere Nadel?"

Die Nadel wurde gefunden und mit einem enormen Faden gebracht. Mit ein paar geschickten Stichen arrangirte Minnie das ungeschickte, weiße, kittelartige Kleid und drapirte den bunten Schal darauf.

„So, sehen Sie, so sind Sie doch festlich!"

Liselott Erzner sah mit einem komischen Gesicht an sich herunter.

„Wie ich mir nur vorkomme mit einer verkauften Puppe, und mit einem Rosenkranz umwunden."

„Morgen wird sie abgeholt," murmelte die Bildhauerin.

Ihr Gesicht war sehr ernst geworden, sie sah mit schimmernden Augen zu dem Weibe auf, das in prachtvoller Haltung der Abwehr mit einem Schwert ausholte nach einer Schlange, die von unten herauf nach ihr züngelte.

Es war ein prächtiges Werk. Energisch und großzügig aufgebaut.

Liese Wolters strich der Bildhauerin zärtlich die Wange.

„Sie kann schon was, die Kleine, sie kann schon was," murmelte sie dabei.

Liselott Erzner nickte dazu, und lächelte halb stolz, halb wehmüthig.

„Was nützt das Können! Wenn man mit dem Schwert dreinschlagen könnte, die Drachenköpfe abhauen, sich wehren, sich durchsetzen; aber das kann man ja alles nicht. Stillhalten muß man, abwarten, ob einer kommt, ob man einen findet, der die Gnade hat, einem was abzukaufen. Und dann kommt noch der schwere Augenblick, wo man das hergeben muß, was man mit seinem Herzblut geschaffen hat."

„Werde nicht tragisch, Liselott! Du freust Dich ja doch, daß die „Kämpferin" einen so köstlichen Platz bekommt. Und nun komm, mach' unsere Gäste bekannt."

Eine halbe Stunde darauf war der „Betrieb", wie Minnie sagte, in vollem Gange. Freilich in der primitivsten Art.

Janna durchzuckte einen Augenblick der Gedanke:

„Wenn Paul hier hereinsähe!"

Auf den verschiedensten Sitzgelegenheiten hatten die jungen Leute Platz gefunden. Zuletzt waren noch ein paar große Kisten herbeigeholt worden, auf denen es sich, nach Aussage derer, die sie okkupirt hatten, glänzend saß.

Es war wirklich opulent, wie Liese Wolters verkündet hatte. Ein junger Maler, mit einem so glattrasirten Kopf, daß er beinahe wie eine Billardkugel aussah, und mit ebenso glattrasirtem Gesicht, schnitt von langen Weißbroten Stücke ab, die indes sehr ungleich ausfielen, einmal mohnblattdünn, und dann wieder daumendick. Das störte ihn aber nicht. Mit vieler Befriedigung betrachtete er sein Werk.

Eine Kollegin Liselotts hantirte mit der Butter.

„Es ist ein so monumentaler Stoff," sagte sie entschuldigend, wenn sie eine Schnitte gar zu dick bestrichen hatte.

Der Aufschnitt lag schon arrangirt auf einer riesengroßen Delfter Schüssel und wurde unparteiisch auf die Butterschnitten vertheilt.

„Besondere Wünsche werden berücksichtigt," proklamirte die Spenderin. Von Zeit zu Zeit fand sie sich jedoch bemüßigt, zu erklären, daß — jetzt fünf Minuten lang nur mit Schlackwurst belegte Brote verabfolgt werden dürften.

Irgend jemand hatte Eier mitgebracht, und ein junger Mann, der, im Gegensatz zu dem Kurzgeschorenen, sich durch eine ungeheuere Lockenfülle auszeichnete, schälte sie ab, was er mit einem Geschick that, das, wie ein anderer behauptete, auf große Küchenerfahrungen schließen ließ.

Eine Riesenschüssel mit Heringssalat war, wie Liselott erklärte, von einem unbekannten Gönner gestiftet worden, dem dafür ein donnerndes Hoch ausgebracht wurde.

In einem prachtvollen großen Samowar, einem Erbstück, das Liselotte gehörte, wurde der Thee gekocht. Unendliche Fluthen Thee. Der Hahn des Apparates war in steter Bewegung. Janna sah erstaunt, wie massenhaft das Getränk vertilgt wurde, und alle waren vergnügt, unendlich vergnügt, sogar bei dieser anspruchslosen Bewirthung.

Janna's Torte, die eben gebracht wurde, erregte Enthusiasmus. Die Konditorphantasie war durch Janna's Bestellung augenscheinlich auf's Höchste angeregt worden. Der „süße Kollege" hatte sich selbst übertroffen. Die „Kämpferin", die da von hohem Postament sich gegen den Ansturm einer jugendlichen Schaar wehrte! Deutlich zu erkennen war ein Marsjünger, ein Tennisbeflissener mit einem Racket. Ein Gigerl mit einem Riesenschlips zeigte Schwung und Feuer. Und der Gegenstand entfesselte sofort eine wilde Debatte.

Der junge Mann mit dem Lockenwald war begeistert, als er erfuhr, daß Janna die Urheberin der Idee sei. „Das moderne Weib im Kampf gegen den Mann, nicht gegen die Schlange, in der unsere Liselott alles symbolisirt, was sich ihr entgegengestellt. Hier ist der Kampf gegen den Mann an sich, den modernen Massenmann, der noch immer die Frau als „Weibchen", als ihm unterthane Sklavin betrachtet, sie noch immer dazu herabdrücken möchte."

Janna sah sich den eifrigen Redner an. Er schien noch sehr jung zu sein, kaum zwei- oder dreiundzwanzig. Das schwarze Haar schüttelte er wild, während er sprach, und aus seinen etwas tiefliegenden, geschlitzten Augen brach ein solches Feuer, daß sie ganz erstaunt war. Ob er wirklich mit solchem Ideale erfüllt war? Junge Maler hatte sie sich eigentlich anders gedacht, hatte eigentlich geglaubt, daß solch ein junges Genie die Frau wirklich in erster Linie als „Weibchen" betrachtete. Dies rührte sie beinahe.

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Fabrikanten verkaufen ihre Grundstücke, um Geld für Neubauten zu erlangen.

Die Inhaber der Roß-Sellinger Handschuhfabrik und der „Chicago Wood Finishing Co." haben ihre Fabrikgrundstücke, die neben einander in der Gegend von Elston Avenue und Sloan Straße liegen, an A. P. und H. S. Lovejoy von Janesville, Wis., verkauft. Die beiden Trakte sind zusammen 37,000 Quadratfuß groß, und der dafür gezahlte Preis beträgt $40,000. Die Verkäufer behalten die Fabrikgebäude und haben das Land von den Käufern auf 99 Jahre gepachtet. Das ihnen gezahlte Geld wollen sie zur Vergrößerung ihrer Anlagen benutzen.

Charles C. Coß von der Firma E. A. Cummings & Co. hat sein 45 bei 105 Fuß messendes Grundstück an der Nordwest-Ecke von Harrison und Clinton Straße an David Kallis verkauft. Der Kaufpreis wird nicht angegeben, soll aber dem Vernehmen nach $30,000 betragen haben. Es lastet eine Hypothek von $15,000 auf dem Besitz.

Die Eheleute John und Sophia Hamilton haben von der „Northwestern Mutual Life Insurance Co." auf ihre Liegenschaften an der Nordwest-Ecke von Lake Ave. und 47. Str., 340 bei 149 Fuß, auf fünf Jahre $75,000 geliehen.

Ein Baudarlehen von $40,000 hat Joseph B. Moos von der „Chicago Title & Trust Co." auf seine Baustellen an der Nordost-Ecke von Huron und St. Clair Str., 100 bei 176 Fuß, erlangt, auf denen er ein großes Zinshaus errichten zu lassen beabsichtigt.

A. Peters & Co. haben ihr Provisionsgeschäft und ihre Grundstücke an der Südwest-Ecke von Clark Str. und Balmoral Ave. an Emil Klug verkauft. Der gezahlte Preis wird nicht angegeben.

J. L. Almcrantz läßt auf seinem Grundstück Nr. 7452 Cottage Grove Ave. mit einem Kostenaufwand von $30,000 für die Bankfirma Whiteside & Wentworth ein Bankgebäude aufführen.

Morris Malishewsky hat sein Grundstück an der Nordseite von West 13. Straße, 150 Fuß östlich von Centre Ave., für $9000 an Israel Epstein verkauft und seinerseits von Nathan Sandrowitz für $15,750 dessen Grundstück an der Südseite von Washburne Ave., 48 Fuß westlich von Loomis Str., erstanden.

Brauchen mehr Geld.

Die Bankerottverweser der „Illinois Tunnel Co."

Der Bundesrichter Großcup hat vor etwa einem Jahre den Bankerottverwesern der Illinois Tunnel Co. gestattet, eine Anleihe im Betrage von $3,500,000 aufzunehmen zwecks Vervollständigung der zum Besitz der Gesellschaft gehörenden Telephonanlagen. Gestern gab der Richter seine Einwilligung zur Aufnahme einer weiteren Anleihe im Betrage von $1,000,000, doch soll diese schon am 1. Juli nächsten Jahres abbezahlt werden. Die vom Gericht eingesetzten Bankerottverweser der Tunnelgesellschaft sind die Bankpräsidenten David Forgan und Charles G. Dawes.

Variete-Volksgarten.

Fischers Volksgarten, 715 W. North Ave., ist zu einem Variete-Theater geworden, dessen Leistungen sein Publikum voll befriedigen. Zu den Mitgliedern der Gesellschaft, welche gegenwärtig dort auftritt, zählen Kräfte, die sich großer Beliebtheit erfreuen, wie die Vortragskünstlerin Betty Violette, der Komiker Hugo Gottschall, der Karakterkomiker Adolf Hertel, die Liedersängerin Sophie Gottschall und die Wiener Soubrette Frl. Gebhard. Für Samstag und Sonntag steht als Extranummer die Posse „Die zärtlichen Verwandten" auf dem Spielplan. Eintritt frei.

Relic House.

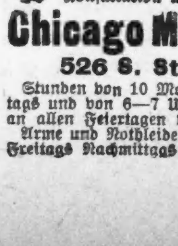
Im Relic House, dem beliebten Rastort am Lincoln Park, läßt der koulante Wirth, Herr John Weis, den Gästen Speise und Trank musikalisch würzen. Die Darbietungen des Seifertschen Orchesters, welches dort jeden Abend und am Sonntag auch Nachmittags konzertirt, erfreuen sich mit Recht großer Beliebtheit. Für morgen stehen u. a. Kompositionen von Dvorak, Rossini, Verdi, Czibulka, Kral und Planquette auf dem Programm.

Radtke's Restaurant.

Wachsender Beliebtheit erfreut sich die Radtke'sche Speisewirthschaft in Forest Park, Nr. 810—818 Desplaines Ave. Freundliche und gute Bedienung, verbunden mit der hübschen Einrichtung des Platzes, sichern diesem stetigen Zuspruch. Am vorigen Sonntag war das Lokal ungeachtet des Regens bis auf den letzten Platz besetzt. Es ist von der Stadt aus mittels des Garfield Park-Zweiges der Metropolitan-Hochbahn leicht erreichbar.

— Aus Texas sind 1000 Mann Bundestruppen heute nach der Garnison im Fort Meyer, Va., bei Washington, zurückgekehrt.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.



Verlorene Manneskraft.
Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.
Zugezogene und geheime Krankheiten.
Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.
Konsultation und Untersuchung frei.
Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse.
Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.
Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.

Die Untergrundwege.

Sollen nicht die volle Straßenbreite einnehmen.

Unliebsame Verkehrs-Störungen.

Drohen in der unteren Stadt in Verbindung mit Pflasterungsarbeiten. — Die Stadtverwaltung säumigen Kontraktoren gegenüber rechtlos. — Unweiser Solon.

Die vom Mayor für den Bau der Untergrundbahnen ernannte Ingenieurskommission hielt gestern ihre erste Sitzung ab, welcher auch der Mayor beiwohnte. Herr Ericson wurde zum Vorsitzer der Kommission gewählt und Herr Shankland zeitweilig zum Sekretär. Später wird ein Sekretär angestellt werden. Die Kommission wird Amtsräume im Borland Block, Ecke LaSalle und Monroe Str., beziehen und ein zahlreiches Personal von Hilfsarbeitern beschäftigen. Der Mayor äußerte sich gestern über die Gründe, aus denen er Herrn Bion J. Arnold nicht zum Mitgliede der Kommission ernannt hat. Er stimme nicht überein mit der von Herrn Arnold vertretenen Ansicht, daß die Untergrundwege die ganze Breite der Straße einnehmen sollten, sagte er. Er befürchte, daß die Fundamente der meisten anstoßenden Bauten durch eine solche Anlage gefährdet werden würden; außerdem würde man wegen des Raumes unter den Bürgersteigen, falls man diesen der Benutzung seitens der Grundbesitzer entziehen wollte, in eine Menge von langwierigen Prozessen verwickelt werden. Herr Shankland theilt aus rein technischen Gründen den Standpunkt des Mayors, und auch Herr Ericson hat von jeher auf diesem gestanden. Er meint, man brauche für unterirdische Verkehrsanlagen den Raum unter den Bürgersteigen nicht unbedingt, und es sei recht gut, daß man ihn nicht gebrauche. Ihr Besitzrecht darauf sollte freilich die Stadt geltend machen und von den Benutzern Pacht dafür verlangen; die Pachtgelder würden ein willkommener Beitrag sein zur Deckung der Baukosten der Untergrundwege. Ingenieur James J. Reynolds, das dritte Mitglied der Kommission, erklärt, er habe die Frage der Untergrundbahnen noch nicht eingehend studirt, doch scheine es ihm, daß der Standpunkt der Herren Ericson und Shankland der richtige sei.

Es wird weiter gebuddelt.

Vorsteher McCann von der städtischen Abtheilung für öffentliche Arbeiten hat Geschäftsleute an der Fifth Ave., zwischen South Water und Van Buren Str., an der Randolph, zwischen State und Clark und zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., an der Clark zwischen Madison und Van Buren und an der Dearborn Str. zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str. verständigen lassen, daß sie während der nächsten Monate unliebsame Störungen werden hinnehmen müssen. Die bezeichneten Theilstrecken von Straßen sollen neu gepflastert werden. Ehe zur Pflasterung geschritten werden kann, müssen die Leitungsanlagen unter den Straßen gründlich durchgesehen und zum Theil vollständig erneuert werden. Das wird geraume Zeit in Anspruch nehmen. Um das Uebel nun nicht gar zu schlimm zu machen, wird man die Arbeiten immer erst auf einer Seite der Straße in Angriff nehmen und zu Ende führen, ehe man auf der anderen Seite damit beginnt. Für den Wagenverkehr aber bleibt die unter Arbeit befindliche Seite der Straße natürlich geschlossen.

Kontraktbrüchige Unternehmerfirma siegt.

Im Stadtgericht hat gestern die Warner Construction Co. ein auf $27,464.62 lautendes Zahlungsurtheil gegen die Stadt erwirkt. Die Warner Construction Co. hatte den Bau der Pumpenstation übernommen, welche das Wasseramt in Roseland hat einrichten lassen. Bei dem Bau hatte sie die kontraktlich vereinbarte Zeit nicht eingehalten, und die Stadtverwaltung hatte das Recht beansprucht, von dem vereinbarten Baupreis die ebenfalls kontraktlich festgesetzte Konventionalstrafe in der Höhe des angegebenen Betrages in Abzug zu bringen. Dieses Recht ist ihr nun vom Richter abgesprochen worden, und zwar auf einen ihm angeführten Präcedenzfall hin, in welchem ein höherer Gerichtshof entschieden hat, die Stadt sei unter solchen Umständen nicht berechtigt, die Zahlung von Konventionalstrafen zu verlangen, da sie nicht behaupten könne, es sei ihr aus der Verzögerung der Bauarbeit ein geldlicher Schaden erwachsen. Die Unbequemlichkeiten und der Schaden an Gesundheit, welche für die betheiligte Bürgerschaft durch mangelhafte Wasserzufuhr verursacht wurden, werden anscheinend von den Gerichten nicht in Betracht gezogen.

Eine Rüge für Solon.

Herr Frank W. Solon vom Straßenamt, der kürzlich auf einen Gerichtsbefehl hin wieder angestellt worden ist, nachdem er seiner Stellung schon verschiedene Male enthoben worden war, hat sich vom Ober-Baukommissär eine ernste Rüge zugezogen. Veranlaßt worden ist diese durch eine offenbar sehr faule Sache in der zweiten Ward. Dort haben Geschäftsleute an der 31. Straße sich von einigen Unternehmern zur Veranstaltung eines sogenannten Straßenkarnevals bewegen lassen. Als sie nun aber in Verbindung hiermit Verkaufsstände auf den Bürgersteigen herrichten ließen, wurde ihnen von einem der besagten Unternehmer, welcher in Begleitung eines Inspektors vom Straßenamt zu ihnen herumkam, bedeutet, daß dergleichen ohne besondere Erlaubniß nicht angängig sei. Die fragliche Erlaubniß ist ihnen dann ertheilt worden, nachdem sie — an die Unternehmer — unter der Hand eine „Gebühr" von $10 entrichtet hatten. Unterzeichnet ist die betreffende Erlaubniß von einem Angestellten des Straßenamts, der dazu vom Herrn Solon ermächtigt worden war. Die Umstände des Falles sind Herrn McGann zu Ohren gekommen, und der hat nun gestern dem Herrn Solon ganz gehörig den Marsch geblasen, von der Einleitung eines Disziplinarverfahrens aber abgesehen gegen das Versprechen Solons, es solle dergleichen nicht wieder vorkommen.

Kann sich verbessern.

Weil ihm eine bessere Stellung in einem Privatbetrieb angeboten worden ist, hat Herr Robert H. Kuß seinen Posten als erster Assistent des städtischen Rauchinspektors niedergelegt. Mit der vom Ald. McInerney beantragten Untersuchung, ob das Gerücht auf Wahrheit beruht, nach welchem Rauchinspektoren sich häufig parteiisch gezeigt haben sollen, hat Herrn Kuß' Rücktritt angeblich nichts zu thun. Das betreffende Gerücht besagt, daß Firmen, die „Rauchverzehrapparate" von einer gewissen Art angeschafft haben, von den Rauchinspektoren unbelästigt geblieben sind, auch wenn die fraglichen Schlote noch so sehr qualmten.

Landstraßenbau geplant.

Herr A. N. Johnson, der Staats-Ingenieur für Wegebauten, sucht den Bau einer guten macadamisirten Landstraße von hier nach Elgin zu veranlassen. Er hat sich zu diesem Ende mit einflußreichen Kraftwagenbesitzern in Elgin und den zwischen hier und Elgin gelegenen kleineren Plätzen in Verbindung gesetzt und hofft mit deren Hilfe die in Betracht kommenden Gemeindebehörden veranlassen zu können, dem Plane zuzustimmen und bei seiner Ausführung zu helfen.

Die Schützlinge des Jugendgerichts.

Frl. Julia Lathrop, die bekannte Menschenfreundin, stellt für die nächste Zukunft das Erscheinen eines ausführlichen Berichts über den Waisenschutz in den Ver. Staaten in Aussicht.

Agenten der Russell Sage-Stiftung haben an diesem Bericht jahrelang gearbeitet. Es wird daraus, wie Frl. Lathrop angibt, zu ersehen sein, daß das Chicagoer Jugendgericht seiner schwierigen Aufgabe im Allgemeinen sehr gut gerecht wird. Nur in ganz wenigen Ausnahmefällen seien Schützlinge dieses Gerichtshofes bei Leuten untergebracht worden, welche sie schlecht behandelt haben.

Müssen auf Bezahlung warten.

Der Streit zwischen den feindlichen Faktionen in der Abwasserbehörde dauert an. Präsident Smyth weigert sich, die Lohnliste zu unterzeichnen, so lange es nicht gerichtlich entschieden ist, ob die republikanische Mehrheit des Finanzausschusses befugt war, die von ihm angeordneten Entlassungen rückgängig zu machen.

Widerruf der Gerechtsame beantragt.

Im Gemeinderath von Cicero ist gestern beantragt worden, der Cook County Traction Co. auch die Betriebsgerechtsame zu entziehen, welche sie von der Ogden Street Railway Co. und von der Suburban Electric Co. übernommen hat. In der nächsten Sitzung soll über den Antrag abgestimmt werden.

Veteranen im Feldlager.

Sie wohnten der heutigen Nachmittagsvorstellung als Gäste der Leiter bei.

Tausende von Veteranen des Bürgerkrieges hatten sich heute Nachmittag zu den Vorführungen im Feldlager im Grant Park eingefunden. Sie waren die Gäste der Leiter des Unternehmens, die ihnen die nördliche Tribüne eingeräumt hatten, zu der Niemand zugelassen wurde, der nicht den wohlbekannten Knopf der G. A. R. trug. An den Vorführungen betheiligten sich die „Drillkompanie" der Polizei, das 5. Regiment der Nationalgarde von Ohio, das 15. Bundeskavallerieregiment und das 27. Bundesinfanterieregiment, die Abtheilung der Seesoldaten und die Kadetten der Schule in Glenwood.

Heute Vormittag traf von Washington Generalmajor William P. Biddle, Kommandeur der Seesoldaten, hier ein und wurde von den Leitern des Turniers und Kapitän James C. Breckinridge, der die Seesoldaten kommandirt, empfangen. Er wird den Vorführungen heute Abend beiwohnen. Das Programm für die Abendvorstellung ist äußerst reichhaltig. An den Vorführungen werden sich nur Angehörige der Nationalgarde von Illinois betheiligen. Den Schluß bildet ein Parademarsch, an dem sich sämmtliche Truppen im Lager betheiligen werden.

Hämorrhoiden durch Auffaugen zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugen heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Die Skat-Liga.

Ihr Direktorium wurde für das kommende nationale Turnier organisirt.

Das Direktorium der Nord-Amerikanischen Skatliga, deren nächstes nationales Turnier bekanntlich in Chicago stattfindet, hat sich nunmehr durch die Erwählung von Beamten organisirt, wie folgt: Präsident Max Wortsmann; Vize-Präsidenten, A. R. Brandt und A. D. Gauff; Schatzmeister, John W. Schlosser, und Sekretär, John M. Barth. In einer ersten, neulich vom Direktorium abgehaltenen Sitzung ist beschlossen worden, für das Turnier Geldpreise im Gesammtbetrage von $3300 für die ersten sieben Sieger auszusetzen. Man wird alles aufbieten, um mindestens 5000 Theilnehmer zu dem Turnier heranzuziehen. Morgen, Sonntag, begeben die Direktoren, begleitet von einigen hundert anderen Skat-Enthusiasten, sich mittels Sonderzuges der Northwestern-Bahn zum Staatsturnier der Wiskonsiner Skat-Liga nach Watertown. Der Zug fährt um 8:30 Vorm. vom Northwestern-Bahnhof ab.

* In den Kunsträumen der öffentlichen Bibliothek werden von Montag an illustrirte Prachtwerke über die Heere und Flotten der verschiedenen Länder zur Ansicht aufliegen.

Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.
2300—2308 NORTH AVENUE

August Räumungs-Verkauf!
Beginnt Montag, den 31. Juli.

Amerikanische Kattune — 5000 Yards, in helle Farben, die reguläre 7c-Sorte, in diesem Räumungs-Verkauf, per Yard 4½c
Lawns und Batiste — 32 Zoll breit, helle Farben, in kleinen und großen geblümten Effekten — werth 15c — die Yard 7½c
Importirte Ginghams — Importirte Orkney Tissue Ginghams, in allen populären Plaids und Checks dieser Saison; regulär werth 29c; speziell, per Yard 19c
Torchon Spitzen — eine Partie von baumwollenen, regulärer werth 16c; so lange sie vorhalten während diesem Räumungs-Verkauf, Yd 4¾c
Reinlederne Handtaschen für Damen; gut gemacht und Up-to-date, mit Zubehör, bestehend aus Kleingeld-Börse, Spiegel und Karten-Kästchen in diesem Verkauf 95c
Elastische Gürtel — schwarze und fancy sowie lederne, reg. werth 50c, in diesem Verkauf, das Stück 19c
Kleider-Swiß — eine Partie von weißem punktirten, 30 Zoll breit, werth 20c; Räumungs-Verkaufspreis, per Yard 10c
Kleider-Ginghams — die wohlbekannten Red Seal und Golden Rod Kleider-Ginghams, solange sie vorhalten, per Yard nur 8c
Französ. Zephyr — importirt. 32 Zoll breites, in Streifen und Plaids, gute Reichhaltigkeit von Mustern zur Auswahl, werth 39c die Yard, zu 25c
Stickerei — Eine Partie Odds und Ends von Stickerei und Einsatz, wth. von 12½c bis 20c; August-Räumungspreis, Yd 8½c
Val. Einsätze — Nur eine einzelne Partie von Valenciennes Einsätzen und Beading. Wir haben keine Edgings für diese Einsätze, in dies. Verkauf, per Yard 2½c
Schul-Taschentücher für Kinder — in diesem August-Räumungs-Verkauf, das Stück 1c
Männer-Strümpfe — eine einzelne Partie von bestickten und f'ch gestreiften, sowie in schlichten Farben, reg. 25c; spez., per Paar 15c
Schwarze Spitzen-Strümpfe für Kinder, nur Größen 6 und 6½; — ein extra guter Strumpf, August-Räumungs-Verkauf, per Paar 5c
Braune baumwoll. Damenstrümpfe — bestickte und schlichtfarbige, nur Größen 8½ und 9, spez. markirt für dies. Verkauf, Paar 18c
Damen-Strümpfe — eine einzelne Partie von fancy, in assort. Farben, und Größen, reg. wth. 50c,— Räumungs-Verkaufspr., Paar 25c
Zahnpulver — Dr. E. L. Graves' unübertreffliches, die 25c-Größe, August-Räumung-Verkaufspr. 10c
Toilet Cream — „Lilac" Cream, eine ideale Toilette-Präparation, prächtig nach dem Rasiren und für Sonnenbrand, werth 19c — die Flasche 10c
Eine Partie von Haar Bandeaux — besetzt mit Korallen und Rhinestone, und mit Gold eingelegt, — werth 50c, zu 25c
Dabrook's Violet Talcum Powder, — reg. 25c werth — August-Räumungs-Verkauf 10c
Hinterkopf-Kämme — fancy geschnitzte für Damen, regul. werth 39c; spezieller August-Räumungs-Verkaufspreis, das Stück 19c
Java Reis Gesichtspuder — nur in Fleischfarbe—Räumungs-Verkaufspreis, per Box 23c
Spitzen-Gardinen — in Nottingham, Madras und Cable Netz, prächtige Auswahl von Mustern, wie Colonial, Grecian und geblümten Entwürfen, volle 3 Yards lang, wurden nie unter 3.50 bis 4.00 verkauft, das Paar zu 2.75
Bettzimmer-Gardinen — Eine Partie von einzelnen Paaren gestreifter Grenadine farbiger Gardinen, passend für Bettzimmer, werth 1.50 und und 2.00, per Paar 50c
Oeltuch — 5-4 breites Tisch-Oeltuch, nur in Farben, in diesem Verkauf, die Yard 10c
9 bei 12 Axminster Velvet Rugs, einige sehr hübsche orientalische Muster, dieser Rug ist niemals unter 25.00 verkauft — während uns. August-Räumungs-Verkauf, nur. 18.50
Stroh-Matting Rugs — Größen 36 bei 36, eine feine Bettzimmer-Größe, in dies. August-Räumungs-Verkauf zu 39c
Gardinenstanden — 54 Zoll ausziehbar — werth 10c, in diesem Verkauf, das Stück 5c

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst meine Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen** Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — **Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer **können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. **Was** wir Frauen **aus Erfahrung** wissen, wissen wir besser als ein Arzt. **Ich weiß**, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß** oder **Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung** oder **Fallen der Gebärmutter, übermäßige**, nicht **auftretende** oder **schmerzvolle Menstruation, Gewächse** in den **Eierstöcken** oder den **Zeugungsorganen**; ferner **Kopfschmerzen, Rücken-** und **Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren-** und **Blasenleiden** durch **Erschlaffung verursacht** und **unserem weiblichen Geschlecht eigen.**

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen **das** nur **12 Cents die Woche** oder weniger als **2 Cents** den Tag. **Es** wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse**, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie **es** wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie **leidend** sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte **es haben** und **lernen, selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, **wenn der Arzt** sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende **von Frauen haben** sich selbst mit meinem **Haus-Heilmittel** geheilt. Es hilft **allen, Jung** und **Alt.**

An **Muetter von Toechtern.** Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebniß nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressire:

Mrs. M. Summers, Box G I Notre Dame, Ind., U. S. A.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Für Ausländer.

Böttinger-Studienhaus nach Berlin verlegt. — Große Hitze und schwere Unfälle in Deutschland.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. Juli. Die Regierung verlegt im Oktober das Böttinger-Studienhaus in Göttingen, das vor drei Jahren auf Veranlassung des inzwischen verstorbenen Ministerialdirektors Althoff eingerichtet war, nach Berlin. Das Institut wird erweitert, reuorganisirt und der hiesigen Universität angegliedert werden. Prof. W. Paszkowski, der Leiter der Akademischen Auskunftsstelle, wird Direktor werden. Der Zweck des Instituts ist, Ausländern, die nicht das Maturitäts-Zeugniß besitzen, nach dem Muster der „University Extension" die Benutzung achtwöchentlicher Kurse in kleinen Klassen gegen geringes Honorar zu ermöglichen, damit sie ihr Wissen ergänzen und sich auf anderweitige Studien vorbereiten können. Das Institut hatte das Herrenhaus-Mitglied v. Böttinger in Elberfeld gestiftet, aber in Göttingen haben sich die Erwartungen, welche man an die Gründung des Böttinger-Studienhauses geknüpft, wenig verwirklicht.

Ueberall in Deutschland dauert die ungewöhnliche Hitze an, ja vielfach ist sie noch im Zunehmen begriffen. Dementsprechend mehrt sich auch die Zahl der Hitzschläge und der Todesfälle. Die Hiobsposten wollen schier kein Ende nehmen. Auch sind in mehreren Gegenden heftige Gewitter vorgekommen, und Blitzschläge haben wiederum großes Unheil angerichtet. In Meinberg, Lippe, schlug der Blitz nächtlicher Weile in ein Wohnhaus, welches in Flammen aufging. Der einstürzende Giebel tödtete sechs freiwillige Feuerwehrleute, welche sich an den Löscharbeiten betheiligt hatten. Zu Platz im baierischen Regierungsbezirk Unterfranken sind 23 Wohnhäuser niedergebrannt, sowie alle Scheunen des annähernd 500 Einwohner zählenden Marktflecken.

Die Revolution in Hayti.

Port-au-Prince, Hayti, 29. Juli. Die Aufständischen haben die Stadt umzingelt, heute Morgen aber noch keinen Versuch gemacht, einzudringen. Präsident Simon ist bereit, abzudanken, falls die einander schon befehdenden Aufständischen sich friedlich auf einen Nachfolger einigen können. Das amerikanische Kanonenboot Petrel traf heute von einer Kreuzfahrt an der Westküste wieder hier ein und meldete, daß dort überall die Aufständischen ohne Blutvergießen siegreich gewesen und die Bevölkerung gegen die Si'mon'sche Regierung sei. Einige südliche Küstenstädte sind noch treu geblieben.

Der Kreuzer Salem wird am Dienstag hier erwartet. Er ist heute von Norfolk, Va., abgefahren.

Eisenbahnerstreik.

Mexiko, 29. Juli. Auf der mexikanischen Bahn, einem Privatunternehmen, streiken die Leute in den Werkstätten zu Orizaba und aus Sympathie das Personal der Frachtzüge. Erstere hatten dieser Tage Lohnerhöhung erhalten und dann noch mehr gefordert. Der Frachtzugverkehr ist gelähmt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Druckerpressenfabrikanten R. Hoe & Co. in New York haben sich mit ihren streikenden Maschinisten auf eine allmähliche Steigerung des Lohnes bis zur Höhe der Forderung der Streiker geeinigt.

— Heute vor 100 Jahren wurde in New York auf der damaligen Kip'schen Farm der Grundstein zum Bellevue-Hospital gelegt; dieses war damals für zwölf Kranke eingerichtet, heute für tausend.

— Im Nebel gerieth bei der Ausfahrt von Hoquiam, Wash., nach San Franzisko der Bauholzdampfer „San Jacinto" gestern Nachmittag auf Felsen, ein anderer Dampfer rettete die Mannschaft und ein Schlepper heute das beschädigte Schiff.

— In seinem Sprechzimmer wurde in Salmon, Idaho, gestern Abend der angesehene Arzt Dr. A. E. Murphy von Neff Pratt durch sechs Schüsse getödtet. Pratt entfernte sich, gab den Mord zu und schoß sich selbst; er liegt im Sterben. Sein Beweggrund ist nicht bekannt.

— Großer Waldbrand bei San Bernardino, Kal.

— 238 Zahlungseinstellungen diese Woche, 200 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Der Staat Minnesota hat eine Milcherei-Versuchsstation in Albert Lea angelegt.

— Michigan rechnet auf die größte Ernte aller Landerzeugnisse in der Geschichte des Staates.

— Winifred Trebbe, 24 Jahre, Ost St. Louis, Ill., vergiftete sich auf einem Zuge; ihr Beweggrund ist nicht bekannt.

— Ein Bienenschwarm hat in Evansville, Ind., viele Menschen gestochen und wurde von der Feuerwehr vertrieben.

— Unter der neuen Kraftwagensteuer wird jedes County im Staate Iowa $1000 von den Steuereinnahmen für Straßenbauten erhalten.

— Das staatliche Arbeitgeber-Haftpflichtgesetz ist vom Obergericht des Staates Massachusetts für verfassungsmäßig erklärt worden.

— Harry Atwood will am 10. August von Milwaukee nach Chicago fliegen. Unlängst machte er einen großen Rundflug, wobei er über der Stadt New York kreiste.

— Sigmund Gumbert, ein Knabe, fiel in Norwich, Konn., gestern gegen seinen Regenschirm, eine der Stangen drang ihm durch den Mund und tödtete ihn.

— In Winona, Minn., ist die Getreidemühle der „Bay State Milling Co.", die viertgrößte in der Welt, gestern niedergebrannt; der Schaden beträgt $500,000.

— Der bekannte Rechtsanwalt und Reformdemokrat Edward M. Shepard von New York ist, 61 Jahre alt, in seinem Landhause am Lake George, Nord-New York, gestorben.

— Vor Schreck darüber, weil er beim Revolverputzen ein Kind verwundet hatte, verlor der Krüppel Jos. Summers in Harrisburg, Va., sein Gebrechen und wurde flüchtig.

— Nicht ermordet, wie anfänglich vermuthet, sondern von einem Ziegenbock todtgespießt wurde die Farmersfrau Antonie Zoll in Conklin bei Muskegon, Mich., deren Leiche gestern aufgefunden wurde.

— Vor Aufregung ob des zweimaligen Sieges der „Athletics" über den Detroiter Baseballklub sank in Philadelphia auf der Spielplatz der junge Arzt Dr. Evans um und starb kurz darauf am Herzschlag im Hospital.

— Im Osten werden zur Zeit die Geschäftsmethoden gewisser Unfallversicherungsgesellschaften untersucht, wobei allerlei unliebsame Enthüllungen gemacht worden sind, die ein Nachspiel in den Gerichten finden mögen.

— Direktor und Verkäufer Hammond von der Wire and Telephone Co. in New York verzichtete auf eine Vertheidigung gegen die Anklage der Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes und kam mit $1000 Geldstrafe davon, desgleichen J. D. Keith von der Phoenix Horse Shoe Co., Chicago, und mehrere andere.

— Im Zuchthause zu Florence, Arizona, wurde gestern Al. Gallegos wegen Ermordung von John Jaeger gehängt, obwohl Jaegers Vater und Wittwe um Begnadigung gebeten hatten, weil der Mörder zur Zeit der That sinnlos betrunken war.

— Frau Venetia Herron, 3101 Washington Boul., Chicago, erhielt als Nachlaßverwalterin $50 als Bezahlung für eine vor 50 Jahren von einem Gast dem Hotelbesitzer McClure in Wheeling schuldig gebliebene Rechnung über $1.50, durch Vermittlung des Zeitungsherausgebers Otis in Los Angeles, Kal., an den der Gast sich gewendet hatte.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 6, Philadelphia 3; St. Louis 5, New York 2; Pittsburg 9, Boston 4; Cincinnati 8, Brooklyn 6. „American League" — New York 5, Chicago 7 (14 Gänge); Washington 6, Cleveland 2; Philadelphia 1, Detroit 0; Philadelphia 6, Detroit 5 (zweites Spiel); das Spiel zwischen der Bostoner und St. Louiser Riege konnte wegen Regens nicht stattfinden.

— L. C. Hanna von Cleveland, O., Direktor der Tennessee Coal and Iron Co., versicherte vor dem Kongreß-Untersuchungsausschuß in New York, daß der Verkauf an den Stahltrust nothwendig gewesen sei, um eine Verbreitung der Geldpanik, trotz der Hilfe der Bundesregierung und von Morgan mit zusammen 110 Millionen Dollars, auf die Industrien zu verhindern. Der Zeuge hat zwar Gerüchte von Machenschaften der Stahltrustleiter gehört, traut diesen aber nichts Schlechtes zu.

— Martin O'Brien, seit achtzehn Jahren Thürsteher an den inneren Gemächern des Präsidenten im Weißen Hause, ist heute, 50 Jahre alt, gestorben.

— Das Walddorf Montville, Konn., muß $1000 an Frank Browning dafür zahlen, weil Hirsche Nachts 158 Pfirsich- und Aepfelbäume in dessen Garten am Waldessaum zerstört haben.

— Schwarzhänder-Dynamitexplosion vor Licenzis Bäckerladen, 113. Str., New York, heute früh. Polizist zeitweilig geblendet, sonst wenig Schaden.

— $300,000-Schadenfeuer in der Kelly'schen Holzmühle in Springfield, Ore., gestern Abend; im ganzen Willamette-Thal wurde dadurch die Elektrizität abgeschnitten, weil die Hauptstromleitungen zerstört wurden.

— Die Erdschaufler in New York fordern 22 Cents Stundenlohn; sollten sie streiken, wie sie drohen, so wird die Inangriffnahme der Arbeiten des neuen Tiefbahnsystems verzögert werden.

— Frau Mary Lytle in New York aß drei Stücke „Pie", die sie bei der Heimkehr gestern Abend auf dem Küchentisch fand, und starb kurz darauf. Die „Pies" enthielten für Mäuse bestimmtes Gift.

— Mit der „ungeladenen" Flinte schoß im Scherz der fünfjährige Ernst Spillmann in Kansas City, Mo., gestern Abend seinen heimkehrenden Vater, den Feuerwehrmann Karl Spillmann, todt.

— Mit 200 gegen 95 Stimmen hat der Verband der Westlichen Grubenarbeiter in Butte, Mont., beschlossen, seine Selbstständigkeit zu bewahren und sich nicht dem Verband der Ver. Grubenarbeiter anzuschließen. Die Abstimmung bedeutet einen Sieg des Präsidenten Moyer.

—Um $420,000 wurden Leichtgläubige im ganzen Lande mit Aktien der American Tanning Co. in New York, welche ein neues Verfahren zum Gerben von Leder besitzen wollte, angeblich beschwindelt. Die vier Unternehmer sind der Benutzung der Post zum Betrug angeklagt worden.

— In Kolumbus, O., wurde heute der 51jährige Charles Klein ins Irrenhaus gesandt. Er versicherte, daß Agenten des Cunningham-Guggenheim'schen Syndikats ihn mit Nadeln in die Schläfen stächen, um ihn zu zwingen, Besitztitel auf werthvolles Land in Alaska herauszugeben.

— Louise Schwan, Tochter reicher Eltern in New York, verschwand vor acht Tagen, heute kehrte sie heim; inzwischen hatte sie in Philadelphia als Näherin gearbeitet, um sich zu überzeugen, ob ein junges Mädchen in fremder Stadt sich selbst ernähren kann. Der Papa hat Louise jetzt aufs Land geschickt.

— Die Dauerfahrt in zwanzig Kraftwagen St. Pauler Geschäftsleute nach Helena, Mont., fand gestern ihr Ende. Wiederholt ging die Fahrt hart an Abgründen vorbei, und die Theilnehmer wurden nach ihrer Einholung festlich bewirthet. Jetzt soll für einen Landstraßenbau von St. Paul nach Helena, etwa 1500 Meilen, agitirt werden.

— Im County Socorro, N. Mex., sind für eine Kolonne von 500 Familien, Mitgliedern der „orthodox-katholischen Kirche der Welt", 10,000 Acres Land erworben worden. Die Kolonie sollte anfänglich in Nord-Chihuahua, Mexiko, gegründet werden, wegen der politischen Wirren gab man das aber vorläufig auf. Die Leute kommen aus Frankreich.

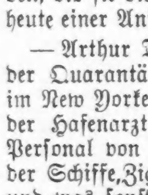
— Frau Minnie Grimes aus Oklahoma City, Okl., hat seit einem Jahre von Küste zu Küste nach ihrem verschwunden 19jährigen Sohne gesucht. In St. Louis wollte sie heute die Leiche eines verunglückten unbekannten Jünglings ausgraben lassen, als sie ein Telegramm von dem Vermißten erhielt, wonach er bei seinem Stiefvater ist.

— Der reiche Farmer Laf. Choate bei Birmingham, Mo., spannte seine Frau, die Hände auf dem Rücken gefesselt, mit den Mauleseln vor den Pflug, peitschte sie, als sie fiel, und band sie schließlich an die Stallthür. Häufig ist die Frau, wie sie im Gericht aussagte, von ihm schwer mißhandelt worden; aus Rücksicht auf ihre beiden Knaben hat sie alles erduldet. Diese wurden, bis sie die Scheidung erwirkt hat, heute einer Anstalt übergeben.

— Arthur Dempse, früher Beamter der Quarantänestation zu Rosebank im New Yorker Hafen, sagte aus, daß der Hafenarzt Doty und das ganze Personal von Zahlmeistern einlaufender Schiffe, Zigarren, Wein, Porzellan und was sonst sie immer haben wollten, zu Spottpreisen bezogen, in den Amtsräumen wahre Orgien mit Mädchen gefeiert, auch Poker gespielt worden sei und er, als gerade sonst kein Gefäß vorhanden war, die Asche des verstorbenen Straßenreinigungs-Kommissärs Waring in das Wasser gestreut und die Urne zum Punschbrauen benutzt habe. Dotys Anwalt, Scofield, habe in einem Pokerspiel $40 verloren.

"606"

Absolute Heilung für Blutvergiftung.



Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc. Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit, und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.

"606" MEDICAL LABORATORY
Clark u. Randolph Str. (S.O. Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.

115,1mX

— Der Nimrod Edward Cave aus New York forderte in Louisville die Freunde der Jagd und des Fischfangs auf, der fortschreitenden Fisch- und Wildarmuth im Mittelwesten durch Anlage von großen Waldungen mit fließenden Gewässern entgegenzuarbeiten. Gleichgiltigkeit der Massen, Verseuchung der Gewässer durch Fabrikausflüsse und intensiven Ackerbaubetrieb nennt Cave als Gründe dieses Zustandes.

Ausland.

— Kanada braucht 20,000 Erntearbeiter; diesen werden $2.50 Tageslohn auf zehn Wochen garantirt.

— Rußland hat im Umkreise von zwanzig Meilen von der persischen Hauptstadt Teheran eine Schlacht verboten.

— Der Weiler Catalina an der Trinity-Bai, Neufundland, ist von Waldbränden umgeben und dürfte abbrennen. Er hat 1500 Einwohner.

— Der amerikanische Finanzmann John W. Gates in Paris ist heute früh auch an der Lungenentzündung erkrankt. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

— Bis zum 1. Dezember hat heute das Bundeskreisgericht in St. Louis die Frist der „Standard Oil Co." zur Auflösung ihrer Korporation verlängert.

— Farmer Lunkenbill bei Osceola, Ia., hatte heute gerade gemolken, als er Feuer im Hause entdeckte. Er opferte die Milch, als Löschmittel, und rettete das Haus.

— Die Opposition gegen die Vetovorlage im englischen Herrenhause schmilzt infolge der Drohung mit der Vermehrung der Mitgliederzahl des Hauses schnell zusammen.

— Am Chapalasee bei Guadalajara, Mittelmexiko, wurden im Kampfe mit sie verfolgenden Regierungstruppen gestern Abend mehrere Leute des aufrührerischen einstigen Maderistenführers Mota getödtet.

— Der portugiesische Minister Berreti ist an die spanische Grenze, wohin noch mehr Truppen gesandt worden sind, zur Abwehr gegen die portugiesischen Monarchisten, gereist. Spanien hat die Unterdrückung des Putsches versprochen, kann aber wegen der Unzugänglichkeit des Sammelpunktes der Bande wenig ausrichten.

— Bei Beaver Harbor, N. S., gerieth der Kohlendampfer „John Irvin" Dienstag früh auf Klippen und sank. Von den zwölf Leuten an Bord rettete sich nur Willie McLeod, indem er sich an ein Trümmerstück klammerte, das gestern ans Land gespült wurde; ein anderer, der sich ebenfalls daran geklammert hatte, starb Mittwoch vor Erschöpfung.

— 65 westindische Neger, die sich in Trinidad und Barbados an Bord geflüchtete hatten, kamen auf dem Postdampfer „Atrate" in Kolon als blinde Passagiere an; der Kapitän mußte $6500 Bürgschaft für deren Rücktransport stellen, sieben brannten ihm durch und somit verlor er $100 für jeden, die anderen fanden Arbeit beim Panamakanalbau.

Lokalbericht.

Erlitt Brandwunden.

Die Feuerwehr verhütete ein verheerendes Umsichgreifen der Flammen.

In dem zur Anlage der Färber- und Reinigungsfirma Berndl Bros., Nr. 6343 S. Halsted Str., gehörenden Trockenschuppen brach heute Vormittag Feuer aus, das durch die Explosion einer Kanne Gasolin verursacht wurde. Beim Versuche, mehrere gefährdete Kleider zu retten, erlitt der in Diensten der Firma stehende Fuhrmann Harry Froberg Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ jedoch sofort einen 2—11 Alarm. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es denn auch, einem verheerenden Umsichgreifen der Flammen vorzubeugen und vor allen Dingen zu verhindern, daß 75 Gallonen Gasolin, die in einem Zementbehälter lagerten, Feuer fingen. Der Brand hat etwa $350 Schaden angerichtet.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Beim Fensterwaschen abgestürzt.

Ein nur als „Tom" bekannter 60jähriger Mann fiel heute aus einem Fenster im vierten Stockwerk des Gebäudes Nr. 2303 Dearborn Str. auf die Straße und erlitt innerliche Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten. Er wusch in der Wohnung der Frau Lydia Van Horton Fenster, verlor das Gleichgewicht und stürzte auf den Bürgersteig. Die Polizei wurde gerufen und überführte ihn ins Krankenhaus, aber er starb auf dem Weg. Die Leiche wurde nach Bowman's Leichenbestattungsgeschäft, Nr. 234 W. 22. Str., überführt.

Identifizirt.

Einer der Leute, die gestern Morgen, als der Kontrolkasten einer West North Ave.-Elektrischen infolge Ausbrennens der Sicherung explodirte, schwer verletzt wurden, ist heute im Alexianer-Hospital von seinem Hausgenossen John Kubinck, Nr. 1030 Currier Straße, als der 30jährige Peter Kottek identifizirt worden. Der Zustand des Verunglückten wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

— Etwas Besseres. — „Was ist Dein Bräutigam eigentlich?" — „Er hat in der Blumenstraße ein äußerst distinguirtes — Käsegeschäft."

Der Schein trügt.

Wurde das Opfer eines ziemlich plumpen Schwindels.

Ein Pechvogel.

Kam schneller in's Gefängniß hinein, als er wieder hinaus kann. — Feiger Mordversuch. — Nach berühmten Mustern. — Des „Lebens ungemischte Freude. . . ."

Frau R. Larson, Nr. 1144 Belmont Ave., griff gestern Abend, als ihr zwei junge Männer einen Kübel angeblicher Landbutter im Gewichte von 60 Pfund für $8 zum Kaufe anboten, mit beiden Händen zu. Als die Verkäufer über alle Berge waren, stellte sie fest, daß nur die oberste, zwei Zoll dicke Schicht aus Butter, der Rest aber aus Sand bestand. Die Polizei fahndet jetzt auf die Verüber des plumpen Schwindels.

Hat kein Glück.

Bonaparte Moncuse, der in der Nacht des 5. Juli im Verein mit Joseph Kandida und Wm. J. Quirk aus dem Countygefängniß auszubrechen versuchte, machte gestern wiederum einen mißglückten Fluchtversuch.

Der Bursche war am 15. Juni vom Polizisten Thomas Flanagan angeschossen und verhaftet worden, nachdem er in räuberischer Absicht das Schaufenster des an N. State und Randolph Straße gelegenen Ladens der Jackson Jewelry Co. zertrümmert hatte. Im County-Gefängnißhospital machte er die Bekanntschaft der angeblichen Mörder ihrer Gattinnen Kandida und Quirk. Diese drei Galgenstricke fielen in der Nacht des 5. Juli über einen Gefangenen her, der das Vertrauen des Gefängnißdirektors gewonnen hatte und, um sie zu beaufsichtigen, ihr Zimmer theilte. Sie banden und knebelten ihn und machten sich dann daran, mit Sägen, die sie sich auf irgend eine Weise zu verschaffen gewußt hatten, die Gitterstäbe zu durchsägen. Die Nacht erwies sich als zu kurz. Sie mußten dem Gebundenen die Banden lockern und ihn laufen lassen. Er erstattete Bericht, und fünf Minuten später befanden sich die Verschworenen in strenger Einzelhaft.

Gestern wurde Moncuse einem Stadtrichter vorgeführt. Nach Schluß der Verhandlung sollte er, an einen anderen Gefangenen angeschlossen, nach dem Gefängniß zurückbefördert werden. Der Polizeiwagen hatte fast das Gefängniß erreicht, als Moncuse seine Handschellen abschüttelte, aus dem Wagen sprang und davonlief. Polizist Michael Ferry nahm sogleich seine Verfolgung auf, sandte ihm eine Anzahl Schüsse nach und hetzte ihn bis Kinzie und N. State Straße. Dort brach der Flüchtling erschöpft zusammen. Er wurde dingfest gemacht und wieder eingekäfigt.

Hinterrücks niedergeschossen.

An Johnson und Taylor Str. wurde gegen Mitternacht Joseph Fortre, Nr. 771 Forquer Str., hinterrücks niedergeschossen. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird der Zustand des Verwundeten als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Fortre hüllt sich in Schweigen. Er lehnte selbst die Beantwortung der Frage ab, ob er den Mordbuben kenne.

Auf Eis gestellt.

Drei Banditen betraten gestern Abend gegen Mitternacht die von James Sebeck im Hause Nr. 4934 S. Loomis Straße betriebene Wirthschaft, sperrten den Herbergsvater und einen Gast, Namens John Polkowitz, nachdem sie diesem seine aus einem Dollar bestehende Barschaft abgenommen hatten, in den Eisschrank, plünderten den Kassenapparat um den aus $25 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Sie sind unbehelligt entkommen. Als die Luft rein war, kletterten Sebeck und Polkowitz durchs Fenster des Eisschrankes und benachrichtigten die Polizei. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, der Raubgesellen habhaft zu werden.

Polizei als Spielverderber.

Etwa 150 Chicagoer hatten sich gestern Abend in einem Sonderzuge nach Hammond, Ind., begeben, um dort einem Preiskampfe zwischen den hiesigen professionellen Klopffechtern Danny Goodman und Jack Roberts beizuwohnen. Die Klopffechter sollten sich in 25 Runden messen. Nach der vierten Runde tauchten aber als ungebetene Gäste zwölf Polizisten in Uniform und ebensoviele Detektives auf und nahmen alle diejenigen Zuschauer fest, deren sie habhaft werden konnten. Dreiundzwanzig Chicagoer schmachten jetzt entweder im Gefängniß, oder halten sich in den bei Hammond gelegenen Sümpfen verborgen.

Nachtbild aus dem Großstadtleben.

In der hinter dem Hause Nr. 1546 Carroll Ave. gelegenen Gasse wurde gestern Nachmittag die Leiche eines drei Wochen alten Kindes gefunden. Bald darauf wurde die Mutter, die 21jährige Marie Stasich verhaftet. Sie gibt an, daß sie nach ihrer Entlassung aus dem Hospital zwei Tage lang mit dem Kinde auf dem Arm die Stadt auf der Suche nach Arbeit durchstreift, aber aller Bemühungen ungeachtet keine Beschäftigung gefunden habe. Donnerstag Nachmittag sei das Kind ihren kraftlosen Armen entfallen. Als es fiel, habe sie das Band seines Mützchens zu packen bekommen und dieses habe sich um den Hals des Kindes gezogen. Als sie es aufhob, sei es todt gewesen. Da ihr die Mittel zur Beerdigung fehlten, habe sie die Leiche ausgesetzt.

Schlechtes Gewissen?

Wm. Kalkinsky, Nr. 1735 Mohawk Straße, stieß heute früh auf einen wie ein Arbeiter gekleideten Mann, der bewußtlos auf dem Rande des Bürgersteiges vor dem Hause Nr. 639 West North Ave. lag, und sah noch, wie ein Autler, der dort gehalten hatte, eilig davonfuhr. Er benachrichtigte die Polizei. Die schaffte den Ohnmächtigen, der muthmaßlich einen Schädelbruch erlitten hat, nach dem Alexianer-Hospital. Sie ist der Ansicht, daß der Mann von dem erwähnten Kraftwagen überfahren worden sei.

Des Mordes bezichtigt.

Der muthmaßlich wahnsinnige Hindu M. Hussein, der Dienstag Nachmittag, wie berichtet, an Washington und Clark Str. vier harmlose Straßengänger niederknallte, ist gestern unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht worden. Er wird bezichtigt, den Kontraktor Archibald Hunt, Nr. 2211 S. Wabash Ave., der gestern früh, wie berichtet, der Schußwunde erlegen ist, erschossen zu haben.

Der Inquest über Hunts Tod ist auf den 3. August verschoben worden.

Muß sich verantworten.

Der Geschirrwascher Tony Scarbode, der am 23. Juli in der Speisewirthschaft Nr. 1348 Ost 63. Straße im Verlaufe eines Streites seinen 23jährigen Genossen Tony Belski, Nr. 5308 Drexel Ave., erstochen hat, ist gestern von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, den Großgeschworenen überwiesen worden. Er wird sich jetzt unter der auf Mord lautenden Anschuldigung zu verantworten haben.

Leiche geborgen.

Die Leiche des 45jährigen Georg Bernhardt, Nr. 3116 S. Canal Str., der am 22. Juli in selbstmörderischer Absicht von der Halsted Str.-Brücke in den Fluß sprang und ertrank, ist gestern am Fuße der S. Ashland Ave. aus dem Fluß gezogen und von der Polizei nach der County-Morgue geschafft worden. Der Mann soll aus Verzweiflung über ein langwieriges Leiden den Tod gesucht haben.

Ausgesetzt.

Hinter ihrer Wohnung Nr. 1646 Monticello Ave. fand gestern Abend Frau Marie Peters einen Korb und in diesem ein sauber gekleidetes, etwa drei Wochen altes Knäblein. Der ausgesetzte Erdenbürger hat Aufnahme im St. Vinzent-Findelhaus gefunden. Die Polizei bemüht sich jetzt, die Mutter zu ermitteln.

— Kaiser Wilhelm hat dem „Hapag" telegraphirt, daß Kapitän Schülke mit dem Dampfer Cincinnati bei der Ausfahrt von Bergen, Norwegen, eine Glanzleistung ausführte, indem er in nur 150 Meter Entfernung um die Kaiserjacht Hohenzollern herumfuhr.

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Montag, den 31. Juli 1911.
Bargain-Verkauf; beachtet unsere Bargain-Ausstellung in den Schaufenstern.

Spezielle Bargains in unserem fertige Kleider-Dept. — 2ter Floor.

Percale-Hauskleider für Damen, hoher od. niedriger Hals, in sehr schönen Mustern, 1.25 und 1.50 Werthe, diesen Verkauf das Stück für nur **1.00**

Kinderkleider, in assort. Mustern, aus schwerem Percale. — Gr. 8 bis 14, niedr. Hals od. Matrosenkragen, wth. 1.25 bis $1.50 **69c**

Haupt-Floor-Spezialitäten.
Ungebleichter Muslin, Yard breit, zu **5½c**
40zöll. Long Cloth, sehr schweres Material, regulär 15c die Yard, zu **8½c**
Echtfarbiger Schürzen-Gingham, zu **6½c**
Große Betttücher, in diesem Verkauf zu **40c**
2½ Yd. breites ungebleich. Betttuchzeug, reg. 29c, die Yd. **23c**
Handtücher mit rother Borte, das Stück zu **5c**

Drug-Dept. — Haupt-Floor.
$1.00 Flasche Kobolo Tonic zu **49c**
25c Family Tea od. Constipation Pills für **14½c**
25c echtes Snake Oil zu **22c**
15c Brynds Corn Cure zu **6c**
25c St. Johannis Tropfen **12½c**

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Feiner Santos Kaffee, das Pfd. 19c; 3 Pfund für **55c**
10 Pfund Star Mehl für **31c**
3 Pfund Seifen-Chips für **10c**
3 Pfund Klumpen-Stärke für **10c**
4 Stücke U. S. Mail Seife für **17c**
2 Pfd. Kanne Sliced PineApples **12½c**
3 Pfd. Packet Ideal Biscuits **10c**
15c Kanne K. C. Backpulver **12c**
3 Kannen Peerleß Milk für **25c**

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.10 Flasche Golden Link Kentucky Bourbon, volles Quart, zu **58c**
California Port- oder süßer Catawba Wein, per Gallone **59c**
Maryland Rye Whiskey, volles Quart zu **49c**
Feiner Doppel-Kümmel, die Flasche zu **45c**
$1.00 Flasche Cognac Brandy — 3 Star, nur **54c**

Hardware-Dept. — 4. Floor.
Blaue und weiße emaillirte Waaren — Bargain-Verkauf.
3 Quart Kaffeekannen, für **30c**
4 Quart Saucenpfannen — für **18c**
5 Quart Saucen-Pfannen — für **21c**
4 Quart Einmachkessel — für **19c**
6 Quart Berlin Kessel — für **32c**
3 Quart Kessel mit Deckel, für **21c**
10 Quart Geschirrschüsseln — für **40c**

Gardinen-Dept. — 3. Floor.
Gestreiftes Gardinen Swiß, volle Yard breit — werth 10c — die Yard zu **5c**
Punktirtes Gardinen Swiß; 12½c Qualität, die Yard **7c**
Kurze Stücke farb. Gardinen Scrim, die Yard **12½c**

Herren-Ausstattungs-Dept. — 2. Floor.
Reinwollene Knaben-Kappen, — in den neuesten Styles — werth 39c, in diesem Verkauf **23c**

Fleischmarkt — 4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch oder Veal Stew **10½c**
Prima Chuck Roast — zu **8¾c**
Frisch gehacktes Rindfleisch.. zu **8¾c**
Mageres Rippen-Suppenfleisch zu **7½c**
Vorderviertel Lamm — zu **9½c**
Magere kleine Calif. Schultern, zu **12½c**
Nr. 1 Sugar Cured Breakfast Bacon, zu **19¾c**

Homoeopathen klagen.

Suchen Zahlung von $120,000 für Schule für Aerzte und Wundärzte zu verhindern.

Der Staatsverband der Homöopathen wird am Montag ein Einhaltsverfahren gegen den staatlichen Rechnungsführer einleiten, um ihn an der Auszahlung von $120,000 an die Schule für Aerzte und Wundärzte zu hindern. Die Summe wurde von der Legislatur in ihrer letzten Tagung bewilligt. Die Klage soll außerdem die Auszahlung von $65,000 für die staatliche landwirthschaftliche Versuchsanstalt verhindern. Sie gefährdet die gesammte Bewilligung der Legislatur für die Staatsuniversität für die nächsten zwei Jahre.

Die Klage wird im Namen von Dr. William Neiberger von Bloomington, dem Präsidenten des Staatsverbands der Homöopathen, von Anwalt E. M. Ashcraft im Gerichtshof Richter Creightons von Sangamon County eingereicht werden. Als Grund für die Klage wird angegeben, daß die Amendements zur Bewilligungsvorlage für die Staatsuniversität nicht, wie die Verfassung vorschreibe, im Protokoll abgedruckt worden seien. Der eigentliche Grund für die Klage aber ist nach Angabe Anwalt Ashcrafts, daß der homöopathische Staatsverband staatliche Bewilligungen für eine gewisse medizinische Schule für unstatthaft hält. Außerdem enthalte das Abkommen der Universität mit der Lehranstalt Bestimmungen, welche die Bevölkerung nie gutheißen würde.

Denkmalsweihe.

Im Douglas Park wird morgen das dem böhmischen, im Gefängniß gestorbenen Pädagogen und Schriftsteller Karl Havlicek gesetzte Denkmal enthüllt werden. Die böhmischen Vereine werden in geschlossener Ordnung mit Musik nach dem Parke marschiren. Man muthmaßt, daß etwa 25,000 Personen sich an diesem Umzuge betheiligen werden.

Auch Schauwagen sollen im Zuge mitgeführt werden. Es verlautet, daß unter Anderen Gouverneur Deneen, Bürgermeister Harrison und Wm. Kolacek, der Präsident der Westparkbehörde, Ansprachen halten werden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	28. Juli.
Weizen—					
Juli	.87¼—88	.88	.87⅛	.87⅞	.87⅞
Sept	.90⅜—½	.90⅝	.89⅞—90	.90⅛	.90¼
Dez	.93¾—½	.93⅞	.93½	.93¾	.94
Mai	.98½—⅜	.98½	.98	.98	.98⅜
Mais—					
Juli	.62⅜	.62⅜	.62⅛	.62¼	.62
Sept	.63⅜—⅝	.63⅝—¾	.63¼	.63⅜	.63¾
Dez	.61⅛—61⅜	.61⅜	.61⅛	.61¼	.61⅞
Mai	.63⅝—⅞	.63⅞	.63⅝	.63⅝	.63⅝
Hafer—					
Juli	.40¼	.40¼	.40¼	.40¼	.40
Sept	.41—41¼	.41¼	.41	.41¼	.41—⅛
Dez	.43¾—44¼	.44¼	.43¾	.43⅞	.43⅞
Mai	.46⅜—47	.47⅛	.46⅜—¾	.46⅞	.46⅞—⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	.....				17.00
Sept	17.20—30	17.45	17.20	17.25	17.20
Jan	16.12½	16.15	16.10	16.10	16.15
Schmalz—					
Juli	.....				8.60
Sept	8.65	8.65	8.60	8.60	8.67½
Jan	8.55	8.55	8.50	8.50	8.57½
Rippchen—					
Juli	.....				8.67½
Sept	8.75—72	8.75	8.70	8.72½	8.75—77
Jan	8.32—30	8.32½	8.22—25	8.27½	8.30

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 589,400, von Mais auf 105,250, von Hafer auf 598,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 75,700 Bushels Weizen, 98,550 Bushels Mais und 230,800 Bushels Hafer.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. **Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,**

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt. 610 — sechshundertundzehn State Str. — 610 nahe Harrison. — Alte Nr. 366.

25jl,bisa*

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephon: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost............$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

Eine unheilige Ehe.

Es ist bekannt, daß die Aktien der großen Expreßgesellschaften zum guten Theil im Besitze von Eisenbahnen sind, bezw. der leitenden Geister der Eisenbahngesellschaften, und umgekehrt die Expreßgesellschaften und ihre Direktoren große Eisenbahnaktionäre sind. Die allgemeine Annahme ist, daß, wie Herr H. C. Barlow, der „Verkehrs-Direktor" der Chicagoer Association of Commerce, sich gestern vor dem mit der Untersuchung der Expreßraten und Geschäftsmethoden der Expreßgesellschaften beauftragten Unterausschuß der Eisenbahnkommission ausdrückte, „dieses gegenseitige Besitzverhältniß zu einer Freundschaft führte, wie sie am Familientisch herrscht. Es ist eine Familienangelegenheit, sozusagen, in der harmonisches Zusammenwirken vorherrscht".

Wie richtig diese Annahme ist, zeigte sich so recht deutlich bei dem gestrigen Verhör. Zwei der Hauptzeugen waren der Generalanwalt der Wells Fargo Expreß Co., Herr C. W. Stockton, und Herr P. S. Eustis, der Oberleiter des Passagierverkehrs der Burlington-Bahn. Jener erklärte auf die Frage, wie seine Gesellschaft feststelle, ob eine Expreßrate vernünftig ist, oder nicht, das werde durch die Wirkung, die sie auf den Verkehr hat, gezeigt. Wenn der Verkehr flott gehe, müsse die Rate vernünftig sein. Dieses schöne Bekenntniß, das mit anderen Worten sagt, wir nehmen so viel, wie die Kundschaft nur zahlen kann, soll, der Berichterstattung zufolge, allen Anwesenden einigermaßen den Athem versetzt haben, — mit Ausnahme des Herrn Eustis, der klar zu erkennen gab, daß er in dem Punkte mit Herrn Stockton durchaus übereinstimmt.

„Wir werden," sagte Hr. Eustis, „in diese Angelegenheit gründlich hineingehen, und beabsichtigen, von jetzt ab bei jedem Verhör zugegen zu sein — und uns liebenswürdig zu zeigen, wenn möglich; unangenehm zu werden, wenn nöthig. Diese Bewegung bezüglich der Expreß-Raten ist eine sehr ernste Sache. Es scheint uns, als ob die Expreßgesellschaften Alles auf die Eisenbahnen abwälzen wollten. Unsere Gesellschaft beabsichtigt, sich mit der Expreßratenfrage zu befassen aus zwei Gründen: Der erste bezieht sich auf die „Vernünftigkeit" der Raten. Wenn wir zeigen können, daß der Expreßdienst zweiundeinhalbmal besser ist als der Frachtdienst und die Expreßraten nur anderthalbmal höher als die Frachtraten, dann werden Sie wohl Halt machen und die Frage erst von dem Gesichtspunkte aus studiren müssen. Der zweite Grund ist der, daß die anscheinend unvernünftig hohen Expreßprofite einzig und allein der Thatsache zu danken sind, daß die Expreßgesellschaften die Eisenbahnen gezwungen haben, ihre Fracht gegen ungenügende Bezahlung zu befördern. Wir haben seit Jahren nach einem Mittel gesucht, das hier Besserung verspräche, und die Bildung einer eigenen Expreßgesellschaft ernstlich in Betracht gezogen. Meiner Ansicht nach wollten die Expreßgesellschaften es gar nicht haben, daß die Eisenbahnen sich mit dieser Frage beschäftigen. Es ist aber ganz gewiß, daß wir sie untersuchen werden, weil wir sehr stark dabei interessirt sind." Das läßt nicht gerade auf besonders freundschaftliche Beziehungen zwischen Eisenbahn und Expreßgesellschaft schließen, aber es ist doch so, wie Herr Barlow sagte — „eine Familienangelegenheit, in der harmonisches Handeln vorherrscht".

Das Verhältniß erinnert an eine Ehe, der Art, die ja nicht gerade selten ist: die Eheleute gerathen einander oft in die Haare, und es wird mit Scheidung gedroht, wenn der andere Theil gar zu viel verlangt oder allzu rücksichtslos und selbstisch ist, im Allgemeinen geht man aber doch zusammen, und sobald sich ein Dritter einmischen will, machen beide Theile gegen ihn Front. Denn so schlecht der Eisenbahnmann auch auf die Expreßgesellschaften zu sprechen schien, so nachdrücklich erklärte er, daß seine Gesellschaft jeden Versuch, den Expreßgesellschaften niedrigere Raten aufzuzwingen, mit allen möglichen Mitteln und auf's Aeußerste bekämpfen werde. Die Burlington-Bahn hat, seiner Aussage nach, selbst schon daran gedacht, eine eigene Expreßgesellschaft zu gründen, wie so manche unzufriedene Frau schon an Scheidung dachte, nun aber, da die öffentliche Meinung den Bahnen vorschlug, das Expreßgeschäft selbst zu übernehmen, will sie nichts davon wissen, nimmt sie sich der Expreßgesellschaften an, wie die unzufriedene Ehefrau so oft ihren „Taugenichts" von Mann vertheidigt und an ihm festhält, wenn man ihn ihr nehmen will.

Es ist so, wie man schon immer ahnte, daß man es in dem Versuche, die Expreßraten auf eine dem Publikum „vernünftig" scheinende Höhe herabzudrücken, nicht nur mit den Expreßgesellschaften, sondern auch mit den Eisenbahnen zu thun hat, und das stellt einen harten und langwierigen Kampf in Aussicht, dessen Erfolg noch recht zweifelhaft erscheint. Bestenfalls wird das Publikum auf dem Wege noch recht lange auf eine wesentliche Verbilligung des Kleinpacket-Verkehrs warten müssen. Aber — es steht ja noch ein anderer Weg offen, und wenn der sich auch nicht gerade so glatt wie eine Kutschbahn erweisen wird, so verspricht er doch Besseres und ein schnelleres Erreichen des Ziels: er geht über die Postrouten des Landes. Die Einrichtung einer vernünftigen Packetpost würde, auch wenn sie vorerst auf kleinere Packete, etwa bis zu 12 oder 15 Pfund usw. beschränkt wäre, gleich etwas Besserung bringen und im Uebrigen Besseres leisten in der Regelung der Expreßraten, bezw. Lösung der ganzen Expreßfrage, als alle Untersuchungen und was man unter den Umständen von Entscheidungen von ihnen erwarten mag. „Die Raten passen sich dem Verkehr an." Wenn das Verkehrsgeschäft nicht mehr so flott geht, werden die hohen Raten nicht mehr so „vernünftig" erscheinen. Daran sollte man sich halten. — — —

Ein Beispiel aus Kansas.

Ehe hier in Chicago der zuständige stadträthliche Ausschuß und nach ihm der Stadtrath selber einen Gaspreis vorschrieb, den der mit Vollzug der nöthigen Untersuchung betraute städtische Sachverständige für zu niedrig und geradezu unmöglich erklärt hatte, wurde wenigstens eine gewisse Vorsicht beobachtet. Weil der Bericht des Sachverständigen nicht in den Kram der städtischen Machthaber paßte, weil er ihre vor der Wahl gemachten Versprechungen Lügen strafte, und weil der Sachverständige nicht zu bewegen war zur Aenderung seines Berichtes, wandte man sich an einen anderen Sachverständigen — „Auch-Sachverständigen" — von dem man annehmen durfte, daß er sich gefälliger zeigen würde. Hagenah hatte den Preis, der sowohl dem Publikum wie der Gasgesellschaft gerecht wäre, auf 77 Cents per 1000 Kubikfuß berechnet. Sein Nachfolger Bemis erhielt den Auftrag: „Schreibe flugs 70!" und erfüllte diesen Auftrag. Erfüllte ihn wenigstens so, daß für den fünfjährigen Zeitraum, für den die neue Preisbestimmung gelten soll, ein sich auf nur einen kleinen Bruchtheil über 70 Cents stellender Durchschnittspreis herauskommt, worauf dann der Stadtrath die entsprechende „Ordinanz" annahm. Und wenn nun die Sache in's Gericht kommt zur Entscheidung der Frage, ob der festgesetzte Preis ein vernünftiger Preis ist, mag man's zwar erleben, daß einer der zwei städtischen Sachverständigen als Zeuge gegen die Stadt auftreten muß, aber die Stadt wird wenigstens einen haben, der für sie auftritt.

Das ist nicht gerade verheißend, ist aber doch nicht so schlimm wie die Lage, in der sich in einem ähnlichen Gerichtsstreit dieser Tage die Stadt Wichita im Staate Kansas befunden. Der dortige Stadtrath — (es wird nicht gemeldet, daß auch ein Alderman Bauler darin sitzt) — stand vor der Aufgabe, die Preise der dortigen Telephongesellschaft neu zu regeln: Sachverständige Rechenmeister wurden eingesetzt, die Bücher der Gesellschaft zu prüfen. Als sie fertig waren mit ihrer Arbeit, hatten sie zu melden, daß die Gesellschaft bisher Geld zugesetzt hatte, und daß, falls eine im Stadtrath vorgeschlagene Preisbestimmung in Kraft gesetzt würde, der ganze Jahresgewinn der Gesellschaft — bei einer Kapitalanlage von einer Million Dollars — sich auf $7000 stellen würde, also auf noch nicht dreiviertel von einem Prozent.

Der Bericht fand nicht den Beifall von Stadtrath und Mayor, und man beschloß die Einsetzung einer anderen Sachverständigen-Kommission. Obgleich jedoch deren Mitglieder mit besonderer Vorsicht ausgesucht wurden (einer wurde sogar aus Wiskonsin verschrieben, wo er in Diensten der La Follette'schen Kommission zur Ueberwachung ebenso solcher quasi öffentlicher Korporationsbetriebe steht), war der zweite Bericht womöglich noch unbefriedigender als der erste. Er verlangte gradezu, daß der Telephongesellschaft eine Erhöhung ihrer Raten gestattet würde. Der Stadtrath erließ dessen ungeachtet und der Mayor unterzeichnete eine Verordnung, welche die Raten erniedrigt und die jährlichen Einnahmen der Gesellschaft um weitere $37,000 zu verkürzen bestimmt ist.

Man sagt, es sei dies geschehen, weil in Wichita die Einrichtung des „Recall", des Beamtenrückrufs besteht. Jeder städtische Beamte, der sich mißliebig macht, kann jederzeit durch eine Volksabstimmung abgesetzt werden. Daß ihnen das widerfahren könne, fürchteten die Herren Stadträthe und fürchtete der Herr Bürgermeister, die vor ihrer Erwählung (gleich den Mitgliedern unserer 70 Cents-Gasliga) den Mund voll genommen hatten und den Wählern Preisherabsetzungen versprochen hatten, ohne zu wissen und ohne zu fragen, ob solche Herabsetzungen durch die Sachlage gerechtfertigt und durchführbar wären. Lieber wollten sie (auch wieder wie unsere 70 Cents-Ligisten)) eine unhaltbare Verordnung annehmen, als eingestehen, daß sie das liebe Publikum mit unhaltbaren Versprechungen genarrt hatten. Und um sich noch ganz besonders ernsthaft anzustellen, hängten sie der Verordnung scharfe Strafbestimmungen an, wonach die Leiter der Telephongesellschaft, falls sie den Bestimmungen der Verordnung nicht nachkämen, mit Geldbußen bis zu $900,000 und mit Gefängnißstrafen bis zur Dauer von 2250 Jahren belegt werden könnten.

Dann kam, was jeder Mensch mit gesunden Sinnen vorausgesehen hatte. Die Gesellschaft wandte sich an die Gerichte, verlangte gegen die „konfiskatorische" Verordnung einen Einhaltsbefehl, und das Gericht bewilligte den Befehl. Und nun — auch die schlechteste Ausrede gilt immer noch besser als keine — nun ist nur der „korporationsfreundliche" Richter daran schuld, daß den guten Wichitanern die versprochene Verbilligung der Telephongebühren nicht zu theil wird. Wenigstens behaupten das die wackeren Stadträthe sammt dem gleich wackern Mayor mit geradezu rührender Einmüthigkeit. Und wer's nicht glaubt, zahlt den sprichwörtlichen Thaler.

Wenn übrigens die Verfechter des Beamtenrückrufs sich dagegen wehren, daß man die bemeldete faule Geschichte gerade dieser Einrichtung zur Last legt, so wird man ihnen darin nicht ganz unrecht geben können. Man hat Beispiele von Exempeln — der Chicagoer Leser braucht keine tausend Meilen zu gehen, sie zu finden — wo der Beamtenrückruf noch nicht eingeführt ist und doch in ganz ähnlicher Weise Politik gespielt wird.

Fremdwörterei und Verständlichkeit.

Von Eduard Engel.

In einer Besprechung meines „Goethe" machte mir ein fremdwörtelnder Germanist den sanften Vorwurf, daß ich selbst die „brauchbaren Fremdwörter" verschmäht hätte. Er nannte keine einzelnen, aber ich vermuthe, er meinte solche Allerweltsformeln wie: individuell, Individualität, Faktoren, Momente, Elemente, Milieu, interessant, Evolution und dergleichen. Ich verschmähe die angeblich brauchbaren Fremdwörter, weil sie wegen ihrer schillernden Zweideutigkeit für mich als einen redlich bemühten Schriftsteller unbrauchbar sind. Ich schreibe, obwohl mir mancher Völker Sprachen bekannt sind, einige durch die tägliche Nothwendigkeit eines Menschenalters geläufig sind, nicht für einen mir genau bekannten kleinen Kreis fremdwörtelnder Philologen, sondern für eine mir unbekannte Lesermenge auf den verschiedensten Bildungsstufen, und ich will mit jedem meiner Sätze von jedem meiner Leser bis in die letzten Gründe meines bescheidenen Denkens, bis in die äußersten Schwingungen jedes meiner einfachen Worte verstanden werden. Dazu aber taugt nach meinem Gefühl keines der von andern vielleicht noch brauchbar befundenen Fremdwörter.

Und wie, wenn ich so vermessen wäre, zu glauben, meine Kenntniß des Deutschen reiche hin, um jeden meiner schlichten Gedanken deutschen Lesern lückenlos auf Deutsch mitzutheilen? Wie, wenn ich die meisten angeblich brauchbaren Fremdwörter sprachlich gemein fände? Wenn ich von Lessing gelernt hätte, was er über den arg fremdwörtelnden jungen Wieland geschrieben, daß alle jene brauchbaren Fremdwörter „nicht das geringste mehr sagen als die deutschen und auch dem einen Ekel erwecken, der nichts weniger als ein Purist"? Wenn ich z. B. da, wo jemand „providentieller Moment" schreibt und dies sehr brauchbar, wohl gar sehr schön findet, „Schicksalsstunde" schriebe, und dies brauchbarer, ja, schöner fände? —

Die Fremdwörterei ist die granitne Mauer, die sich in Deutschland zwischen den Gebildeten und den nach Bildung ringenden Klassen erhebt. Die meisten belehrenden Schriften in deutscher Sprache sind jedem nicht fremdsprachlich Gebildeten kaum halb verständlich, da ja gerade die vielen wichtigsten Begriffswörter nicht deutsch, sondern griechisch, lateinisch oder doch küchenlateinisch, französisch, englisch ausgedrückt werden. Diese ungeheuerliche Thatsache hat jüngst Erich Schmidt, der Vertheidiger der Fremdwörter, durch ein offenes Bekenntniß bestätigt: durch die von ihm besorgte Volksausgabe der Hauptwerke Goethes, worin er alle Fremdwörter in einem Riesenanhang sauber verdeutscht hat. Hierdurch hat er selbst bezeugt, daß die Leser dieser Ausgabe unfähig sind, die Fremdwörter Goethes ohne Erklärung zu verstehen, worin er übrigens durchaus recht hat.

In der vierten seiner Reden an die deutsche Nation sagt Fichte von so wichtigen Wörtern wie Humanität, Liberalität, Popularität: „Diese Worte, vor dem Deutschen, der keine andere Sprache gelernt hat, ausgesprochen, sind ihm ein völlig leerer Schall, der an nichts ihm schon Bekanntes durch Verwandtschaft des Lautes erinnert und so aus dem Kreise seiner Anschauung und aller möglichen Anschauung ihn vollkommen herausreißt." Welchen unerträglichen Dünkel bekundet jeder Schriftsteller, der für einen großen unbestimmten Leserkreis schreibend von diesem verlangt, daß er genau so viele fremde Sprachen verstehe, oder unverstanden nachplappere wie er. Oder er erwartet, die meisten Leser besäßen ein Fremdwörterbuch und schlügen voll Ehrerbietung für den Schreiber jedes der zahllosen unverstandenen, unverständlichen Wörter auf. Gesellt sich zu diesem Dünkel noch die unwissende Oberflächlichkeit des Schreibers selbst in den vielen vorgeprahlten fremden Sprachen, von denen er in Wahrheit meist nur die Fremdwörterbrocken, ja nicht einmal diese genau nach Ursprung und Bedeutung kennt, so erreicht seine Anmaßung einen Grad, wo das Ueberschnappen beginnt.

Vielleicht noch widerlicher ist die gegenseitige Heuchelei, womit die fremdwörtelnden Schreiber und ihre Leser sich selbst und einander vorschwindeln, daß es sich um lauter genau verstandene Wörter handle. Könnte man doch mit solchen Ueberphilologen einmal eine öffentliche kleine Prüfung vornehmen, z. B. ihrer einen vor allem Leservolke fragen: Du hast da „sarkastisch" geschrieben — erkläre es mir sprachlich, aber vom Fleck und ohne griechisches Wörterbuch! Von tausend sogar gelehrten Schreibern weiß das vielleicht einer. Die 999 haben also ein Wort hingeschrieben, das sie selbst nicht genau verstehen, bei dem sie sich nur irgendetwas Unklares denken. — Was, o ihr sechs oder sieben Sprachen mißhandelnden Fremdwörtler, die ihr euch so erhaben über die sprachenkundige Menge emporbläht, was bedeutet: Halluzination, mediatisiren, Kontrast, panegyrisch, fanatisch, Apophthegmen? Aber bitte: vom Fleck und ohne Wörterbücher! Erkläre mir, du dich mit nicht vorhandener Kenntniß des Französischen spreizender Französling: was ist eine Roué? Aber bitte nicht bloß ungefähr, sondern ganz genau und mit der Angabe seines sprachlichen Ursprungs, wie es sich für so überaus gelehrte Leute ziemt. Was ist „Fiasko", was ist Fiasko machen? Es klingt italienisch, und du, o fremdwörtelnder Mezzofanti, wirst es verstehen und mir erklären; denn du bist ja zu vornehm, um etwa zu sagen: Das Stück war erfolglos, war ein Mißerfolg, fiel durch, wurde abgelehnt. Nein, dir genügt einzig die angeblich italienische „Nüankse": es hat Fiasko gemacht. Von Zeit zu Zeit geht durch deutsche Blätter das Gerede von einem Inkomptabilitätsgesetz; die Schreiber erklären es dem Leser nicht, die Leser, mit einer Ausnahme auf tausend, verstehen es nicht, das Ganze nennt man die „Erzieheraufgabe der Presse".

Zu wie ernsten politischen Kämpfen, zu wie schweren Gewissensnöthen Wilhelms I. von Preußen hat das vieldeutige Fremdwort Indemnität im Herbst 1866 geführt. Bismarck berichtet darüber: „Es kam dazu eine staatsrechtliche Auffassung Seiner Majestät, die ihm ein Verlangen nach Indemnität als ein Eingeständniß begangenen Unrechts erscheinen ließ. Ich suchte vergeblich, diesen sprachlichen und rechtlichen Irrthum zu entkräften, indem ich geltend machte, daß in Gewährung der Indemnität nichts weiter liege als die Anerkennung der Thatsache, daß die Regierung und ihr königlicher Chef „rebus sic stantibus" (wie die Dinge lagen) richtig gehandelt hätten; die Forderung der Indemnität sei ein Verlangen nach dieser Anerkennung." Schließlich wählte man den Ausdruck „nachträgliche Bewilligung", und Bismarck fügte in seinen Gedanken und Erinnerungen hinzu: „In verbis simus faciles" (seien wir in Worten willig). Der ganze traurig-lächerliche Zwischenfall wäre vermieden worden, hätte man von Anfang an Deutsch gesprochen, etwa Gutheißung oder Nachbewilligung gesagt. Statt dessen drohendes Zerwürfniß zwischen siegreichen nachgiebigem König und versöhnlich gestimmten Volksvertretern um ein nichtsnutziges Fremdwort, dessen wahrer Sinn niemals erforscht werden konnte, sintemalen es im Französischen eine ganz andere Bedeutung hat: Entschädigung, und im Lateinischen überhaupt nicht vorkommt. Es ist ein küchenlateinisches Fremdwort mit verschwommenem Begriffswerth. Sowie man nach einem deutschen Worte suchte, womit deutsche Staatsmänner hätten anfangen müssen, war das Zerwürfniß beseitigt.

Was soll man dazu sagen, daß eine Reichsbehörde über Beihilfen an ehemalige Kriegstheilnehmer eine Verfügung erläßt, worin gesprochen wird von „Personen, welche sich nicht im Besitze des deutschen Indigenats befinden"! Dies soll ein wundgeschossener Bauernbursche in Hinterpommern verstehen. Bitte, Herr Geheimer oder Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath, dem diese Verfügung entflossen, erklären Sie selbst mir vom Fleck den Ursprung des Wortes Indigenat, ich meine seine Wurzel sammt Zubehör! Sie wissen es nicht? Dann schickt es sich für Sie erst recht nicht, es zu schreiben.— In dem preußischen Stempelsteuergesetz von 1889 steht: „Der von antichretischen Verträgen zu entrichtende Stempel" . . . Weiß ein Leser, was das für Verträge sind? Man sollte meinen, Gesetze werden erlassen, um verstanden zu werden; in Deutschland ist das anders als in allen übrigen Ländern.

Haym schreibt über Schiller und dessen neuen Dramenstoff: „Diesen Don Carlos konzipirte er jetzt als sein eigenstes Ebenbild." Was bedeutet das? Das lateinische „concipere" klärt uns nicht auf, denn das hat mehrere, recht verschiedene Bedeutungen; und das deutsch-küchenlateinische Konzipiren läßt uns ebenso sehr im Dunkeln, denn es hat in seiner Verblasenheit noch mehr Bedeutungen als das gut lateinische Wort. Sollte es bedeuten: innerlich empfangen, oder schriftlich entwerfen oder darstellen? Haym war ein großer Gelehrter, aber in mehr als einem Falle verhinderte ihn die Fremdwörterei, seine Gedanken unzweideutig auszudrücken.

Wilhelm Bölsche ist der Verfasser dieser Satzstücke: „ . . . ein vollständig verändertes Denken und Fühlen. Von dieser Rekreation aus bin ich heute nicht nur der Weltstadt entfremdet . . ." Was bedeutet das? Der einzige Sinn, in dem das überflüssige Fremdwort sonst vorkommt, ist Erholung; an jener Stelle soll es vermuthlich — etwas Gewisses weiß man nicht — mit der ursprünglichen Bedeutung von „recreatio" gelten: Wiedergeburt. Hans Delbrück erzählte seinen Lesern etwas von „hypostasiren" und von einer „Hyperbolie des Momentes". Wie würde er sich entrüsten über die in Deutschland zunehmende Unbildung der besten Leser, wenn er erführe, daß neun Zehntel nicht wissen, ob das zum Essen oder zum Trinken ist.

Was ist ein Ubiquitärer? Es hängt unter Umständen Freiheit oder Einsperrung eines Schriftstellers davon ab. Harden nennt den Kaiser Wilhelm II. so; im dicksten aller Fremdwörterbücher steht es nicht, das Lateinische ist stumm, das beste französische, von Sachs-Villate, belehrt: Ubiquitaire = Ubiquitarier (der an die Allgenwart des Leibes Christi glaubt). Aber das paßt nicht zu Hardens Satz; bei Harden soll es irgend etwas anderes bedeuten. Was für ein unerhörter Sprachgelehrter ist doch dieser Harden, der nicht nur alle Sprachen Europas, dazu das Arabische, Chinesische, Japanische kennt, denn er schreibt in ihnen, sondern der sie besser kennt als die berühmtesten Wörterbuchverfasser!

Was besagt folgender Satz von Avenarius im Kunstwart (dem „Organ für Ausdruckskultur") über Wolfgang Kirchbach: „Manches seiner sichern Urtheile war mehr dogmatisch als zertitudinal gedacht?" Da ich mit Kirchbach befreundet war, so wüßte ich für mein Leben gern, was das bedeuten mag. Nie werde ich's erfahren, denn alle Wörterbücher schweigen, und durch eine Anfrage bei Avenarius ihm meine Unwissenheit im Keltischen — oder ist es Finnisch? — zu verrathen, bin ich zu philologisch-eitel.

Ein so feiner Lyriker wie Ludwig Jacobowski wird, wie so mancher andere, ungenießbar, sobald er sich in die Gelehrtenprosa verirrt. Er will sagen: Der verschwommenen Lyrik der Romantiker fehlt die scharfe Naturanschauung; hieraus wird: „ . . . fehlt die Prägnanz der Physis." Die zartesten Seelenregungen kann der Lyriker Jacobowski deutsch aussprechen, zum Ausdruck solcher einfachen Sache erklärt er seine so heißgeliebte Muttersprache unfähig! Daß Prägnanz überhaupt nicht Schärfe bedeutet, sondern etwas ganz anderes, nur nebenbei.

Richard Wagner erklärt, er wolle bestimmt und für immer mit der formellen Gegenwart brechen." Recht so, großer Meister, aber wir wüßten gern, was du damit meinst. Erst nach längerm Weiterlesen ahnen wir: Wagner will mit den Formen der Gegenwart brechen. — Eine Arbeiterzeitung schrieb beim Tode des Sozialistenführers Singer: „Vor 30 Jahren war er aus dem Konfektonsgeschäft der Brüder Singer formell ausgetreten." Die gegnerische Presse höhnte nicht mit Unrecht: Aha, nur formell, in Wahrheit war er Theilhaber geblieben. Die Arbeiterzeitung hatte gemeint: in aller Form.

Rosenkranz spricht von Goethes höfischer Festdichtung, und dies würde der gebildete Leser verstehen; dagegen verstehen von den Gebildeten 99 unter 100 nicht, was „enkomiastische Epigrammatik" ist, nebenbei ein durchaus schiefgewickelter Ausdruck. Was ist ein Epichronismus? Novalis schreibt in einem Brief an seinen Bruder: „Mein Schicksal hat einen großen Epichronismus gemacht." Ob auch sein Bruder dies verstanden hat?

Was, o ihr Götter, Musen und Grazien, ist eine Theke? Die Zeitschrift für österreichisches Gymnasialwesen (Band 32) theilt folgende Satzperle aus einer k. k. unterrichtsbehördlichen Verfügung mit: „Ferner ist darauf zu sehen, daß die Theken auch in ihrem Format bei allen Schülern übereinstimmen, daß die Seiten der Hefte paginirt werden, daß das Elaborat stets links, das Correctum rechts geschrieben werde." Soviel ich weiß, war noch bis vor kurzem die Unterrichtssprache auf den deutsch-österreichischen Gymnasien Deutsch.

Sollte man es für möglich halten, daß den einfachen Lesern in Arbeiterzeitungen die geschwollensten Fremdwörter zugemuthet werden? Da heißt es z. B.: „Es muß alles aufgeboten werden, um Licht über die Sache zu verbreiten. Insbesondere Fürst Bismarck ist engagirt." Wahrscheinlich dazu engagirt, um Licht über die Sache verbreiten zu helfen? Man muß das Französische schon sehr gut kennen, um zu ahnen, was „engagirt" hier bedeuten mag. Daß man auf Französisch nicht sagen kann: „Bismarck est engagé", hat der gelehrte Schreiber für Arbeiter nicht gewußt. Schriftstellerei dieser Art ist nicht Wiedergabe des klaren Sprechens, sondern des halbbewußten Lallens, ist nicht wesentlich verschieden von der Sprachbehandlung in folgenden zwei Beispielen: In Berlin fand jüngst ein Pferderennen statt mit Betheiligung von Last- und Droschkengäulen. Natürlich mußte das Ding „Concours hippique" heißen. Ein Droschkenkutscher mit einem sehr schönen Pferde lehnte ab: „Ick werde mir doch nich selber in Konkurs bringen." — Eine Leipziger Köchin schrieb einen Brief an ihren Schatz in Sibirien, einen Eisenbahnunterbeamten, und fügt auf klugen Rath den Beförderungsweg bei: „Vivat (via) Sibirien." Sehr lächerlich, nicht wahr? Ist es wirklich viel lächerlicher als Indigenat, Rekreation, ubiquitär, zertitudinal?

Der Weg zur Kunst.

Es ist ein schwerer und einsamer Weg, der zu den Höhen der Kunst führt; in undurchdringlichem Nebel verhüllt liegt das ferne Ziel, und kein Führer vermag den strauchelnden Wanderer zu stützen, keiner ihm den unwegsamen Pfad zu bahnen. Diese oft ausgesprochene Ansicht vertritt auch die bekannte Wagnersängerin Olivie Fremstad, die in der Bostoner Zeitschrift „The Musician" den Anfängerinnen in der Sängerlaufbahn lehrreiche Erfahrungen aus ihrem eigenen Leben mittheilt und dabei ein stolzes Selbstbekenntniß ablegt: „Der beste unter allen Führern auf dem schweren Weg zur Kunst ist die innere Stimme, die uns eingeboren ist und uns zwingt, eine bestimmte Richtung im Leben einzuschlagen. Die große Gefahr für jede Sängerin in ihren Anfängen ist die, daß sie zu jung ist, um sich selbst richtig zu beurtheilen. Ich wußte nichts von musikalischen Fragen, nichts von dem Verantwortlichkeitsgefühl des Künstlers; ich wurde allein vorwärts getrieben von einem Verlangen, nur das eine zu thun und nichts anderes in meinem ganzen Leben: zu singen. Niemand kann einem anderen eine Laufbahn mit glücklichem Erfolge garantiren. Rath ist ja ganz gut, aber wer will die Möglichkeiten erkennen, die in einer Menschenseele schlummern, wer kann sagen, wie weit jemand kommen wird, da die Entwicklung so vieles Ungeahnte ans Licht bringt und der menschliche Wille so Großes vermag? Seht z. B. ein Mädchen mit einer von Natur kleinen Stimme. Wer kann sagen, wie diese Stimme sein wird nach zehn Jahren der Ausbildung und der Entfaltung? Jeder Schritt des Studiums sollte vorwärts führen zum höchsten Gipfel, jede Rolle, die man lernt, größere Kraft und Fülle bringen, auf denen weiter gebaut werden kann für größere Dinge. Zeit, Arbeit und Erfahrung, und nur diese, werden zeigen, was sie vollbringen kann. Arbeit ist das große Wort, das vorwärts bringt, wenn nicht die falsche Eitelkeit nach Bühnenglanz uns antreibt, sondern ein unwiderstehliches Verlangen, eine tiefinnerliche Sehnsucht. Ich fühlte, daß es sonst nichts im Leben gab, was ich hätte thun können, und so that ich denn dies eine mit aller Macht. Bei jedem Mädchen, das den rechten Weg der Kunst gehen will, muß dieses anfeuernde Streben dasselbe sein. Es darf für sie keine andere Wahl geben, und sie muß den großen Schritt thun in dem festen Bewußtsein, daß nichts anderes ihr das gleiche Glück bringen kann. Ich habe gefunden, daß Kunst das Einzige im Leben ist, was wirkliche Glückseligkeit zu geben vermag; andere Dinge, die mir schön erschienen, sind verblaßt, aber die Freude an der Kunst bleibt leuchtend und ewig." Mme. Fremstad verkennt dabei aber nicht die hohe Bedeutung einer guten Ausbildung, und sie meint, daß früh damit begonnen werden müsse. „Eine gute Schulbildung bis zu 18 Jahren und eine gute musikalische Grundlage sind Nothwendigkeiten." Die Stimme bedarf eines sechs- bis achtjährigen vorbereitenden Studiums. Der Lehrer kann nur die allgemeinen Grundsätze angeben, im Grunde muß jeder selbst nach seiner praktischen Erfahrung lernen, was er thun soll und wie er sich entwickeln kann. „Niemand kann darin rathen, als nur jeder sich selbst. Wir kommen allein in die Welt, wir machen unseren Weg allein und wir sterben allein. So ist es auch auf dem schweren Weg, der zu den Höhen der Kunst führt. Jeder muß seinen eigenen Weg gehen, keiner kann ihn vor ihm gehen. Die Sängerin lernt ihre Lektion, im Leben wie in der Kunst, nur durch die eigene Erfahrung."

—Der japanische Admiral Togo ist heute von Liverpool nach New York abgefahren. Wie lange er in den Ver. Staaten bleiben wird, ist noch unbestimmt.

— Der Präsident und der Vizepräsident der Republik Panama haben je sechs Monate Urlaub erhalten, um wieder kandidiren zu können, was Amtsinhaber gesetzlich nicht dürfen.

— Professor Hugo Münsterberg hat als Austauschprofessor gestern an der Berliner Universität seine Abschiedsvorlesung gehalten und erhielt den Dank des Rektors für seine Thätigkeit, auch für die bei der Einrichtung des Amerikanischen Instituts. Er hatte über Einleitung in die Philosophie und Willensfreiheit gelesen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

John Eggert

am Freitag, den 28. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 60 Jahren und 2 Monaten. Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Juli, vom Trauerhause, 3511 Pierce Ave., nach Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Eggert, Gattin.
Bertha Woltersin, Wilhelm, Klara, Georgia und Ida Selle, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Großsohn.
Fred u. Wilhelm Eggert, Brüder.
Minnie Zickermann, Schwester.

Mitglied der Goethe Loge Nr. 8 und der Pythias-Ritter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

William Fosler

(Sohn des verstorbenen Simon und der Susanna Fosler) am 27. Juli um 6:15 Abends im Alter von 43 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung des Bruders, 4528 N. 45. Ave., nahe Montrose Boulevard, am Sonntag, den 30. Juli, um 2:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Koch, Anna Brown, Schwestern.
Philipp, Charles, Fred und der verstorbene Albert Fosler, Brüder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Martha Heumos

am Samstag, den 29. Juli 1911, im Alter von 33 Jahren, 4 Monaten u. 14 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 1235 Oakdale Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Heumos, Gatte.
Lydia, Friedrich und Martin Heumos, Kinder.
Henrietta Grote geb. Schwartz, Mutter.

safon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav Galle

im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juli, um 2 Uhr Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Galle, Gattin.
Gustav P. Galle, Sohn.
Peter und Theresa Jochner, Schwiegereltern.

frsa

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Gustave Galle

am 26. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juli, Nachmittags 2 Uhr, von Barney Greins Undertaking Establishment an Larrabee Str., nahe Willow Str., nach Wunders Kirchhof.

Mit Plattd. Gruß:

Herm. Schultz, Meister.
D. H. Kropp, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Pastor L. Lannefeld

nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Juli 1911, um 2 Uhr Nachmittags, von Frank McMillers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Nolde, William und Walter Lannefeld, Ida Drogemüller, Alma Koeppen, Lillian Demme, Kinder.

Dr. B. Koch: „Wie hüten wir Auge und Ohr?"
35 Cents postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße,
Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Hausfrauen-Tag

Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AV.

Montag, den 31. Juli.

Gebleichter Muslin, extra speziell für diesen Verkauf, Yard	6¾c
Kleider-Gingham, einfach gefaltet und das Doppelte werth, Yard	10c
Balbriggan Männer-Unterzeug in Rahmfarben, eine unvollständige Partie von 50c-Sorten, bei diesem Verkauf nur	27c
Muslin-Unterröcke für Damen, mit Spitzen und bestickter Ruffle, die $2.45 Sorte, für diesen Verkauf zu	$1.98
Muslin-Beinkleider für Damen, die 59c-Sorte zu nur	39c
Einfache Damen-Leibchen, niedriger Hals, kurze oder keine Aermel, Größen 6 bis 9—25c ist der reguläre Preis — bei diesem Verkauf, per Stück	12½c
Gebleichte türkische Handtücher, die Sorte, die Ihr nirgends unter 18c erhalten könnt, hier zu	10c
Gestrickte Waists für Kinder, die 25c-Sorte, morgen zu	12½c
Swiß Challies, in diesem großen Verkauf zu, per Yard	19c
Tisch-Damast, bei diesem Verkau zu, per Yard	59c
Kleider-Seide, eine große Auswahl guter Muster, per Yard	19c
Nurse-gestreifte Ginghams, Bargain zu diesem Preis, Yard	12½c

Montag, Dienstag, Mittwoch, Grocery-Ersparnisse

American Family oder Fels Naphtha Seife, 6 Stücke für	25c
U. S. Mail Seife (schönes Wasserglas frei) 5 Stücke für	19c
Celluloid Stärke — ein großes Packet für nur	7c
Xcel Ofenwichse — eine große Büchse für nur	6c
Red Seal Lauge — speziell die Büchse für	7½c
Fancy japanischer Reis — bei diesem Verkauf, per Pfund	5c
Cobb's Kakao — eine ½-Pfund-Büchse für	14c
Uncle Sam Makaroni oder Spaghetti, per Packet	6c
Reiner schwarzer gemahlener Pfeffer, per Pfund	15c
Breite oder feine Nudeln — das Pfund zu nur	6½c
Fancy Santos Kaffee — speziell das Pfund zu	19c
Reiner weißer Weinessig — per Quartflasche	8c
Walter's Grape Juice — halbe Pintflasche für	12c
Fancy Cookies — speziell für diesen Verkauf, per Pfund	8c

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Den Vereins-Kameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Gustav Galle

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juli, 2 Uhr Nachmittags, von Barney Greins Kapelle an Larrabee Str., nahe Willow Str., nach dem Wunders-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 2 Uhr in der Kapelle zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

George Dahme, Präsident.
John Horsch, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte und unser lieber Vater

Paul Schmalz

am Freitag, den 28. Juli, im Alter von 52 Jahren und 2 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Juli, Nachm. 1 Uhr, nach Forest Home, vom Trauerhause, 839 N. Ridgeway Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Therese Schmalz, Gattin.
Margaretha, Paul, Arthur Hugo und Edna, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Peter Schmitt

(geliebter Gatte der verstorb. Mary Schmitt gebor. Gleßner)

am 27. Juli 1911 im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt Montag Vormittag um 9:30 vom Trauerhause, 137 E. Humphrey Ave., Oak Park, nach der St. Lucy's Kirche, Lake Str. und Franklin Ave., Austin., von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Samstag um 5 Uhr mein geliebter Gatte

Gustav Raabe

plötzlich gestorben ist im Alter von 68 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Juli, um 1 Uhr Nachm., von John Freeses Kapelle, 1919 Milwaukee Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Christina Raabe, Gattin.
Ernest und Richard Raabe, Söhne.
Frau Maria Hunstock, Tochter. fasa

Todes-Anzeige.

Erster Eisenburger Deutsch-Ungarischer Kranken-Unterstützungsverein von Chicago, Ill.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Joseph Piller

4501 Laflin Str., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Morgen um 11 Uhr vom Trauerhause nach der St. Augustin-Kirche, 50. und Laflin Str., dann mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker.

frsa John Hollendonner, Präsident.

Todes-Anzeige.

Sterbefall-Unterstützungsverein der Evangel. Pilgrim-Kirche.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Herr

Paul Schmalz

am Freitag Abend gestorben ist. Trauergottesdienst Montag, den 31. Juli, 1 Uhr Nachm., im Trauerhause, 839 N. Ridgeway Ave. nach dem Forest Home-Friedhof.

S. Müller, Schreiber.

Gestorben: Mary Ruf geb. Hummel, 64 Jahre alt. Gattin des verstorbenen Charles F. Ruf und geliebte Mutter von Charles, Frau Hugo Sickinger, Harry und dem verstorb. Gustav Ruf. Beerdigung vom Trauerhause, 5117 N. Lincoln Str., Sonntag, den 30. Juli, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Graceland. frsa

Gestorben: Anthony Werres, starb plötzlich am 27. Juli 1911. Geliebter Gatte von Katherine Werres. Beerdigung am Sonntag, von Ball & Barretts Begräbnißkapelle, 736 Wabash Ave., um 9 Uhr Vorm., nach der St. Mary's Kirche und von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. frsa

Gestorben: Elisabeth Schween Bersbach, Gattin von Oskar J. Bersbach, 4327 N. Hermitage Ave., am 28. Juli. Beerdigung privat.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere geliebte Mutter

Augusta Hunt,

die heute vor einem Jahre, am 29. Juli 1910 gestorben ist.

Vergessen werden wir dich nimmer,
Wir lieben dich wie einst auch jetzt.
Der Schmerz war groß und ist es immer,
Weil Trennung uns das Herz verletzt.
Doch hoffen alle wir hienieden,
Daß Wiedersehen uns beschieden
In jener Welt, wo keine Thränen,
Die Hoffnung stillet unser Sehnen.

Gewidmet von ihren Kindern

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Office: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 798. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Zur Nachricht,

daß ich mein Amt als städtischer Hilfs-Korporationsanwalt niedergelegt habe und mich wieder ganz meiner Privat-Praxis widmen werde.

ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt,
1002 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. Tel. Randolph 5446. 29jl1m

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

RIVERVIEW EXPO
Western-Belmont-Clybourn-Roscoe

Good-bye Baseball!
sagt der neue „Speed Boß“.

MOTOR-CYCLE RACES

Heute Abend — und — morgen Abend
Paddock 15c, Stadium - Sitze 25c, 50c.

Die Sensation des Jahres.
Schottlands Tag! Heute!
Caledonian Society Picnic
Morgen: Piknik der Ungarisch. Wohlthätigkeits-Gesellschaft.

White City
Grosse Gala-Oper
Liberati Opern Co. von 100
mo—fa

FOREST PARK
Laßt uns alle lustig sein und zu den
40,000 Spaßmachern
gehen, die heute hier draußen sich vergnügen
Riesig fidel!
— Nellie, wart' auf mich am Eingang! —
Oh Gum Drops!

Sans Souci Park
Große freie Vaudeville
Zehn All Star Akte
Matinee heute 2:30 Uhr Nachm.
Heute Abend 8 und 9:30
Nadje, die vollkommene Frau.
Speist im Freien.
— Der kühlste Platz in Chicago. —

Nationales Militär-Turnier.
Grant Park
Vom 24. bis 30. Juli
Unter den Auspizien der Chicago Association of Commerce
10,000 Soldaten
In großartigem militärischem Schauspiel
Nationalgarde von Illinois
und anderen Staaten.
Illinois Naval Reserve
Ver. Staaten Militär
Ver. Staaten Marinekorps
Und viele andere Darbietungen.
Vorführungen täglich 2:30 Nm. und 8:15 Abds. Reservirte Sitze 50 Cents und $1. Logensitze $2. Jetzt zum Verkauf bei John R. Young, Tournament Manager, Zimmer 1410 Great Northern Building, und in allen Downtown Hotels.
jl17—29

Großes Piknik
veranstaltet von der
Deutschen Krieger-Kameradschaft
von Chicago
Sonntag, den 30. Juli 1911, in Scharts Grove, 5130 Lincoln Ave. Preiskegeln u. Belustigungen für Jung u. Alt. Eintr. 25c Pers. Anf. 1 Nm. Endstation der Lincoln Ave. Car. jl22,29

Treue Schwestern-Loge Nr. 6,
Orden der Hermann-Schwestern
veranstaltet Mittwoch, den 2. August 1911, eine Wasserfahrt nach Michigan City mit dem Dampfer Roosevelt. Alle Ordensschwestern sind freundlichst eingeladen. Tickets im Vorverkauf bei Alvine Spalding, Präs., 2951 N. Oakley Ave.; Anna Anders, 3510 Southport Ave.; Adolphine Peter, 1752 Barry Ave.; Emma Danyjohn, 1946 Sheffield Ave. Tickets kosten 50c die Person, Kinder v. 6—12 Jahren 25c. Mitglieder 25c die Person. jl25,29

14. PIKNIK
verbunden mit Preiskegeln, Derkmer Wurstmarkt und Belustigungen aller Art, veranst. vom
Pfälzer Frauen-Verein
am Sonntag, den 30. Juli 1911, im Standard Grove (früher Biewers Grove), N. Clark Str., nahe Lawrence Ave. Anfang 2 Uhr Nachm.— Tickets 25c die Person. jl19,29

Großes Benefiz-Piknik
veranstaltet von den
Vereinigten Cook County Logen der Knights and Ladies of Honor
in Brand's Park, Elston Ave., nahe Belmont, Sonntag, den 30. Juli 1911. — Preiskegeln.— Der Ertrag wird zur Gründung eines Fonds zur Erbauung eines Heims verwandt. jl12,29

Großes Basket-Piknik
nebst Preiskegeln, veranstaltet von der
Treue Schwestern-Loge Nr. 79
im Excelsior Park, Irving Park Blvd. u. Elston Ave., am Dienstag, den 1. August 1911. Anfang Vormittags 11 Uhr. Eintritt 10c die Perf. jl22,29

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bdosa*

Bismarck-Garden
Evanston Ave., Grace und Halsted Str.
BALLMANN'S KAPELLE
„Wunsch“-Abende Montag und Freitag. Wagner-Abend Dienstag; Maurer-Abend Donnerstag; Standard u. populäre Musik Samstag, Sonntag Nachmittag und Sonntag Abend.
jn22,dosafonmb—27ag

WM. RADTKE
Echt deutsches Restaurant
Wein- und Bier-Ausschank
Importirtes Bier stets an Zapf
810—818 DESPLAINES AVE.
Forest Park, Ill. 10jn,sa*

VOLKS-GARTEN,
115—717 North Ave. Henry Fischer, Manager.
Altdeutscher Familien-Resort.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee 2:30. Auftreten einer ersten Klasse deutschen Künstlertruppe. Zum Schluß jeder Vorstellung kommt die lustige Posse „Die zärtlichen Verwandten“ zur Aufführung. Eintritt frei.

Kopp's Garden
Lincoln, Lawrence und Western Ave. Konzert jed. Abend. Barolles Orchester. Beste Sänger. Ida Sterling, Prima Donna. safo

Tyroler Heimath
729 North Avenue.
Gartenkonzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag. — „Tyroler Alpensänger“. safon

Illinois
Hebammen-Schule
Das 17. Semester beginnt am 15. August. Unterricht in Deutsch od. Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 South Halsted Str. 1jli,sodibolm

Lokalbericht.

Gestern roth, heute todt.

Fiel unter die Räder und wurde tödtlich verletzt.

Als gestern Abend ein Güterzug in den Viadukt an S. Campbell Ave. und W. 36. Straße hineinfuhr, wurde ein „blinder“ Passagier, der 17jährige Charles Gillhart aus Dumont, N. J., der auf dem Dache eines der Güterwagen lag, „abgestreift“ und fiel unter die Räder. Der Verunglückte, der die Beine eingebüßt hatte, fand Aufnahme im Monroe Str.-Hospital. Dort erlöste ihn schon eine Stunde nach seiner Einlieferung der Tod von seinen Leiden.

War nicht zu retten.

Der 29jährige John Lorenz, der vor acht Tagen in angeblich angetrunkenem Zustand die zu seiner Wohnung Nr. 1842 S. Center Ave. führende Treppe hinunterfiel und einen Schädelbruch erlitt, ist gestern im County-Hospital gestorben. Der Koroner wurde benachrichtigt. Er wird den üblichen Inquest abhalten.

Schlimme Folgen.

Ein nichtsnutziger Straßenaraber hatte gestern auf eine Straßenbahnschiene an W. 12. Str. eine Patrone gelegt. Diese wurde von einer über sie hingleitenden Elektrischen zur Entladung gebracht, und von der Kugel wurde einer Straßengängerin, der Frau Mallie Levin, Nr. 1005 W. 12. Straße, der Kiefer zerschmettert. Die Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Freikonzerte.

Die „Chicago Band“, unter der Leitung ihres Kapellmeisters, Wm. Weil, wird heute Abend im Hamilton Park konzertiren und morgen Abend im Cornell Square. Am Mittwoch Abend gibt sie im McKinley Park ein Freikonzert, am Donnerstag Abend im Palmer Park, am Freitag Abend im Russell Square und am nächsten Samstag Abend im Mark White Square.

Tiroler Heimath.

Gut aufgehoben ist man an heißen Sommerabenden in der „Tiroler Heimath“, einer bekannten Gartenwirthschaft an der North Avenue nahe Halsted Straße. Die beliebte Sängergesellschaft Sutterlute gibt dort allabendlich und am Sonntag auch Nachmittags Zither- und Gesangskonzerte, und für gute Bedienung sorgt der kundige Wirth.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.81
Oesterreich: 100 Kronen..	20.26
Schweiz: 100 Franks......	19.29
Holland: 100 Gulden......	40.35
Dänemark: 100 Kroner.....	26.80
Rußland: 100 Rubel.......	51.80

Chicago Turn-Gemeinde

37. Piknik
der
Alten Ansiedler
Montag, 7. August,
in
BRAND'S PARK,
Belmont und Elston Avenue.
Eintritt 25 Cents.
jl22,29,au1

Piknik und Sommernachtfest
der
Nord- u. Nordwestseite Logen
des Order Mutual Protection
im Elm Tree Grove, Dunning, Illinois, am Sonntag, den 30. Juli 1911.
Tanzvergnügen, Preiskegeln und andere Unterhaltung. Tickets 25c pro Person. jl23,29

8. Piknik und Sommernachtfest
veranstaltet von
Immergrün Frauenverein
Sonntag, 6. August 1911, in Schwab' Grove, Ecke 12. Str. und Harlem Ave. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Person.

Großes Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Oesterreichisch-Bayerischen Frauen Kranken-Unterstützungs-Verein
am Sonntag, den 6. August 1911, in Schart's (früher Mahers) Grove, am Ende der Bowmanville Carlinie. Eintritt 25c die Person.

Order Mutual Protection
Großes Piknik und Sommernachtfest
der vier vereinigten Logen Koerner 54, Auguste 56, Freiheit 125, Franklin 126, Sonntag, den 3. September 1911, in Harms Grove, Berteau Ave., nahe Lincoln Ave. Tickets 25c. Alle Tickets vom 25. Juni sind giltig.

Geistiges Konzert
im Spiritualistentempel
Licht und Wahrheit
1249 Wabansia Ave., nahe Robey Str., Sonntag, 30. Juli, Abends 7¼ Uhr, unter Mitwirkung des Vereins-Gesangquartets. Vorträge gehalten sowie geistige Botschaften übermittelt von verschiedenen Medien, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Großes Rosenfest
veranstaltet von dem
Ungarischen Frauenheim von Chicago,
Sonntag, den 30. Juli 1911, in Beyers Grove, Irving Park Blvd. und California Ave. Anfang um 9 Uhr Vorm. Tickets 25 Cents. — Nehmt irgend eine südl. oder nördl. fahrende Car, transferirt an Irving Park Blvd. und fahrt direkt zum Grove. jl23,29,30

Exkursion
mit dem Dampfer „Theodore Roosevelt“ nach Michigan City, Ind., veranstaltet vom
Harugari Sängerbund
am Sonntag, den 6. August 1911. Tickets 75c pro Person. Zu erhalten von allen Mitgliedern oder bei Fred Ott, 1608 Clybourn Ave. safo

Sims „wird gegangen“.

Präsident Taft ernennt J. H. Wilkerson zum Bundesbezirksanwalt.

Marschall Hoy wiederernannt.

Kongreßmitglied Mann ist wüthend und droht, sich um Senator Cullom's Sitz im Senat zu bewerben. — Bundesgeneralanwalt bekämpfte Sims' Ernennung.

Präsident Taft hat gestern Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge James H. Wilkerson zum Bundesbezirksanwalt in Chicago als Nachfolger von Edwin W. Sims und Luman T. Hoy von Woodstock zum Bundesmarschall für den nördlichen Bezirk von Illinois ernannt und dem Senat die Ernennungen zur Genehmigung übermittelt. Hoy ist seit einigen Jahren Bundesmarschall. Die Ernennungen wurden dem Rechtsausschuß des Senats überwiesen, der einen Bericht jedenfalls in nächster Woche abstatten wird. An der sofortigen Bestätigung der Ernennung Wilkersons besteht Nachrichten aus Washington zufolge kein Zweifel. Was Hoys Ernennung anlangt, so ist nicht ausgeschlossen, daß der Ausschuß erst eine Untersuchung anstellt. Gegen zwei der Untergebenen Hoys waren Anklagen erhoben worden. Einer war entlassen worden, aber der andere ist noch im Amt. Bundesgeneralanwalt Wickersham untersuchte die Angelegenheit und kam zu der Ansicht, daß Marschall Hoy nicht verantwortlich zu machen sei. Er empfahl seine Wiederernennung.

Die Ernennungen waren die Folge einer Konferenz, die Präsident Taft gestern mit Senator Cullom hatte. Der Präsident war ursprünglich geneigt, die Ernennungen bis zum Winter zu verschieben, aber Senator Cullom überzeugte ihn, daß eine sofortige Entscheidung aus politischen Gründen vorzuziehen sei.

Mann ist wüthend.

Die Ernennung Wilkersons versetzte den Kongreßabgeordneten James R. Mann, den Führer der republikanischen Minderheit, in die höchste Aufregung. Er behauptete, Präsident Taft habe versprochen, Edwin W. Sims wiederzuernennen. Gleichzeitig zog er über Senator Cullom los und erklärte, er werde, um ihn zu züchtigen, sich um seinen Sitz im Bundessenat bewerben. Er werde seine Kandidatur sofort ankündigen.

Wickersham bekämpft Sims.

Der neu ernannte Bundesbezirksanwalt war überrascht, als er gestern von seiner Ernennung in Kenntniß gesetzt wurde. Er hatte eine Entscheidung nicht vor dem Herbst erwartet. Hiesige politische Kreise legen der Wahl des Präsidenten politische Bedeutung nicht bei. Sie schreiben sie dem Wunsch zu, dem Bundesgeneralanwalt einen Gefallen zu thun, der Sims' Wiederernennung stets bekämpft hat. Es wird erwartet, daß der neue Bundesbezirksanwalt zahlreiche Personalveränderungen vornehmen wird. Er selbst aber wird die Leitung des Verfahrens gegen die Großschlächter beibehalten. Er gilt als ein fähiger Beamter. Seit dem Jahr 1903 gehört er der Bundesbezirksanwaltschaft an. Er leitete das Verfahren gegen die Standard Oil Co., das zur Verhängung einer Geldstrafe in der Höhe von $29,000,000 gegen den Trust führte. Vom Jahr 1903 bis 1905 war er Countyanwalt, vorher gehörte er zwei Jahre lang dem Unterhaus der Legislatur an. Er ist 42 Jahre alt und stammt aus Missouri. Politisch gehört er wie sein Vorgänger Sims zu den Gegnern der Deneen'schen Faktion in Hyde Park.

Bundesmarschall Hoy von Woodstock verdankt seine Ernennung ursprünglich Senator Albert J. Hopkins, dessen Kampagne er vor zwei Jahren leitete. Er ist außerdem eng mit dem früheren Sprecher E. D. Shurtleff befreundet. Diese Freundschaft hat ihm jedenfalls die Unterstützung Senator Lorimers gesichert.

Fortschrittliche eröffnen Kampagne.

Die fortschrittliche republikanische Liga wird heute Abend ihre Kampagne in East St. Louis eröffnen. Walter Clyde Jones, ihr Kandidat für das Gouverneursamt, wird über die „Issues“ der Kampagne sprechen. Charles E. Merriam wird eine kurze Ansprache über die Ziele der Liga halten. Nur wenige Chicagoer werden den Kandidaten nach East St. Louis begleiten. John B. Hay, ein früheres Mitglied des Kongresses, der im Jahre 1864 Präsidentschaftskandidat war und für Abraham Lincoln gestimmt hat, wird den Vorsitz führen.

Deneen und Cullom.

George C. Rankin von Monmuth, ein Vertrauter Senator Culloms, hielt sich gestern in Chicago auf, um ein Bild von der Lage zu gewinnen. Gerüchte, daß die Anhänger des Gouverneurs und des Bundessenators sich einigen würden, kamen nicht zum Schweigen, aber keiner der Führer auf beiden Seiten wollte sich aussprechen. Allgemein wird zugestanden, daß Gouverneur Deneen im Fall einer Einigung den republikanischen Kandidaten für das Amt des Vizegouverneurs auswählen wird, der ihn, falls ein Sitz im Bundessenat frei wird, zum Senator ernennen soll. In dieser Beziehung wird der frühere Vizegouverneur Lawrence Y. Sherman genannt. Es heißt, daß auch Frank L. Smith von Dwight, einer der einflußreichsten Anhänger Senator Culloms, für ein wichtiges Amt herausgebracht werden wird, wenn der Gouverneur und der Bundessenator sich einigen können. Der Uebertritt Smiths ins Deneen'sche Lager würde einen schweren Schlag für die Anhänger Senator Lorimers bedeuten, die gehofft haben, Smith werde sich um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt bemühen. Seit Col. Frank O. Lowden abgewinkt hat, haben die Anhänger des „blonden Bosses“ ihre Hoffnung auf Smith gesetzt. Als Kandidat ihres Flügels kommt zwar noch der Abgeordnete B. M. Chiperfield in Frage, aber er hat bei Weitem nicht den Anhang, den Smith im Staate aufzuweisen hat.

Piknik der „County Democracy“.

In Brands Park findet heute das 22. Jahrespiknik der County-Democracy statt, deren Seele Robert E. Burke ist. Mayor Harrison ist als Hauptredner gewonnen worden. An Preisen für Wettkämpfe sind $1000 ausgesetzt worden.

Personal-Nachrichten.

— Herr Paul Lobanoff, der Herausgeber der „Chicago Vereinszeitung“ und in Wilmette wohnhaft, beging gestern seinen 60. Geburtstag.

Moralisch verkommen.

Betrunkene Frau machte einen Selbstmordversuch.

Als gestern Abend ein gewisser Rathowski, Nr. 2322 Wald Straße, von der Arbeit zurückkehrte, lag seine Frau Agnes betrunken auf dem Bett. Er hielt ihr in Gegenwart der 15jährigen Tochter eine wohlverdiente Standpauke. Darüber aufgebracht, griff die Frau zum Revolver und brachte sich in selbstmörderischer Absicht eine Schußwunde bei. Die Lebensmüde hat Aufnahme im Deutschen Hospital gefunden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Durch Feuer vertrieben.

Die Flammen zerstörten einen Schuppen und beschädigten ein Haus.

Feuer, das heute früh in einem Holzschuppen ausbrach, theilte sich auch dem von J. Pitcher und Familie bewohnten Hinterhäuschen Nr. 2236 Lewis Str. mit und nöthigte die Bewohner zur Flucht. Sie entkamen unversehrt. Der Schuppen wurde eingeäschert, das Häuschen um etwa $300 beschädigt.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen sein. Das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Am Donnerstag lud ich meine Nichten zu einem Besuch des Militär-Manövers im Grant Park ein, wo wir um etwa 7 Uhr ankamen, aber bereits alle freien Plätze besetzt fanden. Wir lagerten uns an der Nordost-Seite oberhalb der Sitzplätze an den Abhang, wo wir eine gute Uebersicht über das Manöver hatten. Ich holte dann noch eine Nichte mit ihrem Mann, die auf der Nordseite wohnen, ab. Als ich nach etwa einer halben Stunde wieder kam, fand ich die Mädchen ganz zurück, hinter einem Wall von Menschen von mindestens zehnfacher Reihe. Der Abhang war ganz geräumt und auf der Ebene ein Streifen von fünf Fuß frei, wo in kurzer Distanz ein Polizist stand und einer zu Pferde auf- und abritt. Sobald sich nun das Publikum etwas vorschob, ritt er mit dem Gaul gegen die Menschen, ohne Rücksicht auf Frauen und Kinder, und trieb sie unnachsichtlich zurück, jeden mit Verhaftung bedrohend, der nicht zurückweichen wollte oder konnte. Außer in den vorderen Reihen konnte dabei Niemand etwas sehen, und die Meisten, so auch wir, verließen enttäuscht, nach 2 Stunden Hin- und Herdrängens den unwirthlichen Platz. Nun drängen sich mir folgende Fragen auf. Wem gehört der Grant Park? Ich denke, dem Volk von Cook County, und er untersteht der Südpark-Behörde. Was hat dann die städtische Polizei dort zu befehlen? Da nirgends auch nur eine Spur von Graswuchs ist, haben die Leute nicht ein Recht, sich niederzusetzen, wo es ihnen beliebt?

Hat die Kaufmännische Vereinigung ein Recht, in einem öffentlichen Park für durch vom Volk bezahlte Männer aufgeführte Schauspiele Eintrittsgeld zu verlangen?

Hat die brutale Behandlung durch die Polizei, die den ganzen nördlichen und nordöstlichen Abhang frei hielt, wo viele Tausende sich bequem lagern konnten, ohne jemandem im Wege zu sein, vielleicht den Zweck, die Leute zu veranlassen, sich entweder Sitze zu kaufen, oder sich wie eine Herde Schafe 'rumstoßen zu lassen?

Das ist, mindestens gesagt, ein sonderbarer Weg zur Hebung des Patriotismus. Achtungsvoll

G. Rotter, 148 W. Indiana Str.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Der stellvertretende Sekretär des Chicago Zweiges vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund, Herr Joseph Danziger, Schiller Building, ersucht die dem Verband angegliederten Vereine um Angabe der Adresse ihres Sekretärs und ihres Versammlungslokals. Am Montag Abend findet in Kölling & Klappenbachs Halle, 63 W. Randolph Straße, die vierteljährliche Generalversammlung des Verbandes statt.

Identität von Menschen- und Rinder-Tuberkulose?

Der Schlußbericht über die zehnjährigen Arbeiten der englischen Kommission zur Untersuchung der Uebertragbarkeit der Tuberkulose zwischen Mensch und Rind wird allgemeines Aufsehen erregen, insbesondere wegen der Folgerungen, die sich aus den Gutachten der ersten englischen Gelehrten für das weitere Bestehen der Koch'schen Hypothese ergeben. Nun haben gleichzeitig mit den Arbeiten der englischen Kommission im Veterinär-Institut der Universität Leipzig eingehende Untersuchungen in der gleichen Richtung stattgefunden. Sie haben dasselbe Ergebniß gehabt wie die Arbeiten der Engländer. Der Direktor des Leipziger Instituts, Prof. Dr. Eber, äußerte sich, der „Leipziger Abendzeitung“ zufolge, über diese bedeutungsvolle Angelegenheit wie folgt: „Der Umstand, daß die englische Tuberkulose-Prüfungskommission fast zu gleicher Zeit dieselbe Entdeckung veröffentlichte, erklärt sich damit, daß die Engländer anscheinend nach Kenntnißnahme meiner Veröffentlichung ihre Untersuchungen schnell beendeten. Ihre letzten Protokolle sind noch gar nicht erschienen, obgleich sie früher als ich mit ihren Studien begonnen haben. Sie erstreben nämlich ein Fleischbeschaugesetz und brauchen dazu die Feststellung der Identität der beiden Krankheiten von Thier und Mensch. Professor Dr. Koch selbst wies im Anfange seiner Untersuchungen auf die Aehnlichkeit zwischen dem Erreger der Perlsucht (Tuberkulose der Rinder) und dem Erreger der Lungenschwindsucht hin. Erst später, als Behring die Ansicht aussprach, daß die meisten Schwindsüchtigen durch die Kuhmilch als Säuglingsnahrung infizirt würden, widersprach Koch und bezeichnete die Krankheiten bei Thier und Mensch als wesensverschieden. Und er schien recht zu haben. Die Tuberkelbazillen im Menschen waren durchaus „menschlich“ und veränderten sich selbst nach Jahren nicht, als man sie auf Rinder übertrug. Dagegen konnten wir in Leipzig bald nachweisen, daß die infolge Milchinfektion verstorbenen Säuglinge Bazillen aufwiesen, die „rindervirulent“ waren und die, auf Rinder zurückübertragen, oft tödtlich wirkten. Durch diese Nachweise kam Koch zu der Ansicht, daß der Mensch zwei Tuberkulose-Erkrankungen habe: Eine infolge Infektion durch Milch oder durch Uebertragung in Wunden und weiter die durch Ansteckung von Mensch zu Mensch entstandene Lungenschwindsucht, deren Bazillen eben originär seien. Diese letzteren Bazillen erregten, auf Rinder übertragen, in der That kaum eine Veränderung. Diese Versuche wurden jedoch meiner Ansicht nach nicht richtig gemacht. Man spritzte die Bazillen unter die Haut. Die Perlsucht ist aber eine Erkrankung der Bauchhöhle, und dorthin hätten die Bazillen übertragen werden müssen. Dies habe ich nun gemacht,“ erklärte Prof. Dr. Eber weiter, „die Bazillen waren kaum verändert, und erst als ich die Bazillen immer auf neue Rinder übertrug, stellte ich eine langsame Rückentwicklung der Bazillen zum „rindervirulenten“ Typ fest. Nach anderthalb Jahren, als die Bazillenkulturen achtzig Rinder passirt hatten, waren sie von den rindervirulenten Bazillen nicht mehr zu unterscheiden. Ebenso wie diese Rückentwicklung möglich war, ist anzunehmen, daß eine solch Fortentwicklung resp. Veränderung der „rindervirulenten“ Bazillen im menschlichen Körper stattfindet. Experimentelle Versuche nach der Richtung können natürlich aus strafrechtlichen Gründen nicht gemacht werden. Jedenfalls steht nunmehr fest, daß die Bazillen ursprünglich gleich sind und in verschiedenen Körpern verschiedene Erscheinungen hervorrufen. Mit dieser Feststellung ist aber auch die Gefahr der Milchinfektion festgestellt, die aber viel zu sehr überschätzt wird. Ein Milchbeschaugesetz ist daher erstrebenswerth und auch sonstige Sicherheitsmaßregeln in der Viehhaltung sind durchaus zu empfehlen.“

Die Brambacher Radium-Quelle.

Die stärkste bisher bekannte Radiumquelle der Welt ist, wie bereits kurz gemeldet wurde, vor kurzem in Brambach im sächsischen Vogtlande erschlossen worden. In dieser Gegend findet sich eine ganze Anzahl eisen- und kohlensäurereicher Mineralquellen, die größtentheils schon seit langer Zeit bekannt sind und von den Bewohnern der umliegenden Orte wegen ihres günstigen Einflusses auf die Gesundheit zu Trinkkuren benutzt werden. Schon bei der geologischen Durchforschung des ganzen Landes auf radioaktive Substanzen konnte Dr. Weidig, wie er in der Zeitschrift für öffentliche Chemie näher ausführt, bei den meisten dieser Wasser eine erhebliche Radioaktivität nachweisen; eine als Tafelwasser verwendete Quelle, der Brambacher Sprudel, zeichnete sich in dieser Hinsicht besonders aus, obwohl durch die Eigenart der Quellfassung ein großer Theil der Radioaktivität verloren gehen mußte. Die Untersuchungen wurden daher, nachdem man gegen das Entweichen der Emanation die nöthigen Vorkehrungen getroffen hatte, wiederholt und auf alle in Frage kommenden Quellen ausgedehnt. Es stellte sich dabei heraus, daß die meisten von ihnen sich durch einen ganz ungewöhnlichen Gehalt an radioaktiven Gasen auszeichnen. Während die meisten Heilquellen eine Emanation von nur 20 bis 120 und höchstens von etwa 200 sogenannten Mache-Einheiten besitzen, weisen zahlreiche Wasser der Brambacher Gegend eine solche von über 100 bis 360 auf. Alle diese Werthe werden indeß weit übertroffen von der jüngst erbohrten Neuen Quelle, die nach mehreren zu verschiedenen Zeiten angestellten Messungen eine Radioaktivität von nicht weniger als 2000 Mache-Einheiten besitzt und damit von keiner andern bisher bekannten Quelle auch nur annähernd erreicht wird; bringt es doch selbst die Wernerlaufquelle in Joachimsthal, der Hauptgewinnungsstätte des metallischen Radiums, nur auf 600 Mache-Einheiten. In welcher Weise diese außerordentlich starke Emanation zustande kommt, ist bisher noch nicht sicher aufgeklärt; Dr. Weidig vertritt die Ansicht, daß man es hier in der Hauptsache mit einer vom Radium stammenden Aktivirung zu thun hat. Mit der Verwerthung der Quellen zu Heilzwecken wird man natürlich nicht lange säumen.

— Minderwerthig. — Kommerzienrath (zu seiner Frau): „Mit dem neuen Hauslehrer ist nichts los; wo bei uns die Austern schockweise auf den Tisch kommen, nimmt er mit dem Jungen— die Teichmuschel durch!“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Off-Presser an Hosen; guter Lohn; stetige Arbeit.
B. Kuppenheimer & Co.,
Bloomingdale Road und Lincoln. frsa

Verlangt: Männer, 18—35 Jahre, als Heizer, $100 monatlich; Bremser $80, auf Eisenbahnen in der Nähe. Erfahrung unnöthig. Kein Streik. Müssen Englisch verstehen. Stellungen garantirt für fähige Männer. Beförderung. Haupt-Platzirungsbüro für Eisenbahnen, 4,806 Männer im Jahre 1910 untergebracht. Gebt Alter an; schickt Postmarke. Adr. E. 235 Abendpost. jl1722,29

Verlangt: Ein junger Schlosser. Montag früh. R. Lippke, 72 West Lake Str.

Verlangt: Eine dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes; $10 die Woche, Kost und Zimmer. 2903 West 38. Str. Man nehme Archer Ave. und 28. Str.-Car an State Str.

Verlangt: Watchmann, um Gebiet zu bewachen, Mann mittleren Alters, muß Zeugnisse haben, englisch sprechen, an Nordseite wohnen. Nachzufragen um 6:30 Abends. Capt. Fingerhut, 1716 Wells Straße.

Verlangt: Lunchmann. 136 S. Water Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Muß Erfahrung haben. Vorzusprechen heute Abend nach 6 Uhr. 719 Willow Str.

Verlangt: Junger Mann für Wurstmacherei, an der Bank zu arbeiten. Zu erfragen: Sonntag Vormittag, 953 W. 37. Str.

Verlangt: Lediger Bäcker an Brot und Cakes zu helfen. 509 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Arbeit im Boardinghaus. 1360 Washington Blvd., Basement.

Verlangt: Sofort ein Junge von 17—18 Jahren für Milchwagen. 2316 Melrose Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Florist kann sich melden. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill.

Verlangt: Metall-Spinner. American Metal Ware Co., 368—370 W. Huron Str., Ecke Sedgwick Str.

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder. Nachzufragen bei der Burk Cutlery Co., 335 South Fifth Ave., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Porter, muß am Tisch aufwarten können. 531 Jackson Blvd.

Verlangt: Junge, ungefähr 16. Muellers Drug Store, Lincoln und Garfield Ave.

Verlangt: 3. Hand Bäcker. 506 West 59. Str.

Verlangt: Für Vorstadt, Mann, ledig, der Gartenarbeit und das Besorgen einer Kuh gründlich versteht. Muß nüchtern sein. Stetige Arbeit. Gutes Heim. Empfehlungen. Adr.: H. 386, Abendpost.

Verlangt: Cartwheel-Men, Maschinist, Stalleute, Dairymen, Fuhrleute, Taglöhner $2 d. Tag, Farmjungen, Cent. Empl., 201 — 184 Washington Str.

Verlangt: Erfahrener Zigarren-Verkäufer für den inneren Stadtbezirk, beste Empfehlungen werden verlangt. Gute dauernde Stellung für den rechten Mann. Shepard, Straßheim & Co., Union und Eagle Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Biscuits. 231 E. 43. Str., Brandt.

Verlangt: Ein lediger Mann als Janitor. State Hotel, 551 S. State Str. safon

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon, morgens. 3144 Evanston Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, um in Bäckerei zu lernen. 2923 Diversey Ave.

Verlangt: Junger Mann, Sattler oder Buchbinder vorgezogen, hat Gelegenheit sich im Geschäft empor zu arbeiten. Chicago Plush and Leather Case Co., 114 N. Franklin Str. safomo

Verlangt: Erfahrener Verkäufer am Fleisch- und Wurstwagen. Muß Empfehlungen haben. Nachzufragen: Geo. O. Nitzsche, 2639 S. Harding Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Anzufragen: Sulzberger & Co., 41. Str. und Ashland Ave. frsa

Verlangt: Erster Klasse Mechaniker. 5332 S. Ashland Avenue. frsafon

Verlangt: Manager zur Leitung des Department für die Fabrikation von Waagen und leichte Hardware, eine Spezialität; muß tüchtiger Handwerker sein und befähigt sein, Arbeiter zu beaufsichtigen. Adr.: U. 699 Abendpost. frsa

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher, muß auch in anderer Arbeit bewandert sein, findet sofort Beschäftigung. Karl Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston, Jll. dofrsa

Verlangt: Operators an Damen-Mäntel und -Suits. — Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Straße. 28jl1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, Frau für Hausarbeit; Wohnzimmer und Heizung frei gegeben nebst Lohn. Anzufragen: Andrew Spohrer, 54 W. Division Straße, nahe Clark.

Verlangt: Bei älterem Ehepaar, nur zwei in der Familie, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, englisch sprechende Deutsche bevorzugt. Anzufragen: 4536 N. Winchester Ave., Ravenswood. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Viehwärter, 20 bis 25 Kühe. Reike Diepstra, 1522 W. 15. Str.

Gesucht: Gebildeter junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Spricht zum Theil englisch. Antwort erbittet Laska, 2709 Blue Island Ave.

Gesucht: Techniker mit mehrjähriger Praxis sucht Anstellung in Bureau oder Werkstätte. Adr.: Laska, 2709 Blue Island Ave.

Gesucht: Deutscher Schreiner, 25 Jahre alt, sucht dauernde Beschäftigung. 2015 So. Robey Str., Flat 3.

Gesucht: Junger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht gute Stellung als Saloon-Porter oder solche in einem Restaurant; nehme auch irgendwelche andere Beschäftigung an. Miller, 2158 Lincoln Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter. 137 Hudson Ave.

Gesucht: Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, spricht deutsch, polnisch und englisch, sucht Stellung. 1231 Penn Str. safon

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Rieser, 1416 Mohawk Str.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, sucht Arbeit an Brot oder Cakes. Wanzung, 1416 Mohawk Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht Stelle als solcher; sieht mehr auf Lehrgelegenheit, als hohen Lohn. 321 Hill Str. safon

Gesucht: Bäcker sucht dauernden Platz als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls, mache auch Cakes. Adr.: H. 385, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, sucht Arbeit im Weinkeller. Scheut keine Arbeit. Adr.: M. 407, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit auf Farm. Adr.: H. 392, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, 22 Jahre alt, sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes; flinker, verläßiger Arbeiter. Glaser, 1850 Süd Centre Avenue.

Gesucht: Cakes-Bäcker sucht Stelle. Povazil, 2644 S. Hamlin Ave.

Gesucht: Junger Mann möchte gern ein Handwerk erlernen; versteht etwas Maschinistenarbeit. Adr.: H. 389, Abendpost.

Gesucht: Janitor wünscht Stelle, ist mit sämmtlichen im Haus vorkommenden Arbeiten vertraut, Schlosser vom Fach, gute Zeugnisse, ein Kind in der Familie. Nordseite vorgezogen. Adr.: M. 404, Abendpost. safon

Gesucht: Erfahrener Drehbank-Maschinist, in allen Arbeiten bewandert, sucht stetigen Platz. Adr.: M. 400, Abendpost.

Gesucht: Painter, 28 J., wünscht stetigen Platz als Haus-, Wagen oder Fabrik-Painter. Müller, 541 Wells Str. safomo

Gesucht: Bartender, der englisch, deutsch, böhmisch spricht, sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit. — Robert Franz, 1230 Clybourn Ave. 29jl1wX

Gesucht: Ein römisch-katholischer Missionär (Priester) sucht in diesem Lande Beschäftigung. Adr.: U. 671 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit; kann Hausanstreichen, versteht auch etwas Carpenter-Arbeit. Kein großer Lohn. 3411 Hirsch Str. safon

Gesucht: Eine gute dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 2242 Burling Str. Tel.: Lincoln 3761. frsafomo

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Arbeit für Möbel-Reparaturen, macht auch neue Arbeit. 4663 Groß Ave. Muench. frsa

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht guten stetigen Platz. Adr.: U. 615, Abendpost. 26jl1wX

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Cakes sucht Stelle. 2220 Eastwood Ave. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Wächter sucht einen guten Platz; ist von Beruf Gärtner. Adr.: U. 624 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Painter und Calsominer sucht Arbeit im Hotel, oder andere stetige Beschäftigung, geht auch außerhalb. Adr.: M. 406 Abendpost. safomo

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor, ledig, älterer, erfahrener Arbeiter, auch gut an Brot, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Karl Fuchs, 1008 W. Madison Str. 'Phone: Haymarket 1163. dofrsa

Gesucht: Gebildeter Mann, mittleren Alters, gleich gut in deutscher sowie englischer Sprache und Korrespondenz, guter Rechner, 20-jährige Empfehlungen zur Hand, sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgendwelche leichte, ehrenwerthe Beschäftigung. Keine Agentur. Gibt Sicherheit. Walter, 1448 N. Avers Avenue. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen in einem Bäckerladen; muß gute Erfahrung haben. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei als Verkäuferin. 6205 N. Clark Str.

Verlangt: 25 gute Maschinen- und Hand-Mädchen an Suits, guter Lohn für gute Mädchen Anzufragen: Sobel, 2007 Division Str. frsamo

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen zur Bedienung einer automatischen Maschine; guter Lohn. 1515 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen, Overcasting und Taschen-Näherin, Tacks und Knopflöcher an Hosen zu nähen; stetige Arbeit. 1357 Augusta Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen zum Tabak-Strippen.— John Nordhold, 3226 Seminary Ave. frsa

Verlangt: Geübte Spulerinnen in Baumwolle, Wolle und Seide bei Maschine. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. 26jl1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, bei zwei Kindern; Empfehlungen erforderlich. 460 Barry Ave. Telephon: Graceland 371.

Verlangt: Zuverlässige deutsche Frau um einen Haushalt vollständig zu führen, mit oder ohne Waschen. Empfehlungen. Tel. Humboldt 622.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Restaurantarbeit; eine, die aufwarten kann. 614 Sherman Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß englisch sprechen können. Dr. Samuels, 397 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; muß gute Köchin sein; guter Lohn. Telephon: Evanston 2954, oder anzufragen Sonntag von 4 bis 6 oder Montag Morgen vor 8:30 Uhr in Nr. 930 Maple Ave., Evanston. Nehmt Evanston Hochbahn, steigt ab an Main Str. Station. safon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5086 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren, für einige Stunden leichte Hausarbeit täglich; $2 die Woche. 1852 Maud Ave., Basement.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Küchenarbeit, in Saloon; Lohn $6.00. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in Roominghouse. 660 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5306 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, wo zweites Mädchen gehalten wird. Vorzusprechen bis Montag, 3844 Lake Ave., nahe 39. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3731 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, $5 und Board. 2049 W. 21. Str. safo

Verlangt: Waschfrau für Montag. 840 Crescent Place, Telephone Lake View 2091.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit: kein Kochen. P. Levin, 1121 S. Morgan Str., 2. Floor, Front. safo

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, ohne Anhang, welche eine gute Heimath wünscht, um einem alleinstehenden Herrn den Haushalt zu führen. Brieflich oder mündlich nach 3 Uhr, Georg Heckmann, 1832 Hudson Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 4448 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen, Lohn $5, auch waschen und bügeln. 728 Gunderson Ave., Oak Park. Nehmt Metropolitan Hochbahn bis Gunderson Ave.-Station.

Verlangt: Waschfrau, $1.50 und Carfare. 835 Wellington Str., Mittel-Flat.

Verlangt: Erfahrene Wiener Köchin für Hotel in California, die vorher Hausarbeit machen will. — Bohll, 3128 Lincoln Ave. 29jl1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einen Block von Rogers Park Hochbahnstation; kleine Familie; guter Lohn. Nachzufragen oder zu telephoniren: Rye Tool Company, 108 N. Jefferson Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 514 Ost 44. Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; guter, stetiger Platz. 2446 Clybourn Ave. frsafo

Verlangt: Deutsches oder deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Flat; 3 in Familie; Lohn $6. 2618 Lake View Ave. Tel.: Lincoln 6162. frsafon

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. Mrs. Carruthers, Lyons, Illinois. frsa

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim, $7. 1280 Columbia Ave., Tel. Rogers Park 459. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Hausarbeit, von guter Familie. Mrs. Heitzman, 7535 Ingleside Ave. safon

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, kochen, waschen. 1338 Wolfram Str.

Gesucht: Saubere junge Frau wünscht Wasch- und Reinmache-Plätze. 3011 Princeton Ave.

Gesucht: Ein älteres und ein junges Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2032 Melrose Str., Flat 3.

Gesucht: Eine alleinstehende Wittfrau wünscht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie. 2012 Augusta Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung in Restaurant oder Hotel; spricht deutsch. 1761 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 2450 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1231 Penn Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung in einer Laundry. 1612 Cleveland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für die ganze Woche zum Waschen, Bügeln und Reinmachen, oder als Geschirrwäscherin in Restaurant. K. T., 929 Concord Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon, oder irgendwelche andere Arbeit. L. Raftel, 1550 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 1878 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. M. H., 1902 Mohawk Str.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle in Wittwerfamilie. Nachzufragen 1624 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches, wenig englisch sprechendes Mädchen wünscht Beschäftigung bei Arzt oder Krankenpflege. S. Pietsch, 4910 Ellis Ave. safomo

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit oder auf Kinder aufzupassen. Bitte selbst vorzusprechen. 2067 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag. Montag. Mrs. F. A., 1707 Burling Str., 2. Flat.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Ehepaar sucht Stelle, Mann für Hausarbeit, Frau in der Küche zu helfen. 1476 Clybourn Ave. frsa

Gesucht: Zwei junge verheirathete Leute suchen Janitor-Stelle, oder in Privatfamilie. Bitte vorzusprechen, 1448 N. Maplewood Ave., nahe North Ave. frsa

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. Windibofa*

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Grant-Park. — Großes Militär-Turnier.
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 50 Jahre alt, mit gutem Eigenthum und gutem Einkommen, wünscht mit einem älteren Mädchen oder Wittwe, evangelischen Glaubens, zwecks Heirath bekannt zu werden. Nur solche von gutem Charakter mögen antworten. Alles Nähere mündlich. Adr.: M. 409, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein anständiger, strebsamer Mann, 48 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe, zwecks Heirath; ein Kind nicht ausgeschlossen. Frau etwas für Geschäft geeignet. Nur Person, die es treu und ehrlich meint, wolle sich melden. Adr.: 1957 Otto Str., Ecke Robey Str., Store.

Heirathsgesuch: Katholischer Handwerker, 29 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gut katholischen, einfachen Mädchens von gutmüthigem Charakter, betreffs Heirath kennen zu lernen. Diskretion Ehrensache. Adr.: U. 667 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein jüngerer Wittmann (Deutsch-Amerikaner) von gutem Aeußern, ohne Anhang, mit gutem Eigenthum sowie Einkommen, wünscht mit Mädchen oder junger Wittwe bekannt zu werden zwecks Heirath. Nur Solche mit gutem Charakter und Aussehen möchten antworten. Nähere Beschreibung gleich im ersten Brief erbeten. Adr.: E. 267, Abendpost. misa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die North American Accident Insurance Company versichert Ihre Zeit, wenn Sie krank oder arbeitsunfähig sind. Wir zahlen Ihnen von $20 bis $50 per Monat im Krankheitsfall für 6 Monate; bei Unfall $20 bis $120 per Monat für 52 Wochen und im Todesfall durch Unfall $200 bis $1200. Kostet $1.00 den Monat. Schreibt noch heute für Auskunft, morgen ist es vielleicht schon zu spät. Louis Reinecker, Mgr., 112 N. LaSalle Straße, Chicago. frsa

Das Home-made Haar-Tonic, welches nur aus Kräutern und Baumrinde hergestellt ist, kann mit Garantie verkauft werden. Jeder kann sich bei mir überzeugen. Eins nur gegen graue Haare; ein anderes für alle Farben, für schwache Haare und kranke Kopfhaut, ist jetzt zu haben in allen Apotheken an North Ave. bis Wells Str., auch an Clybourn Ave. Ecke Halsted (Wahlteich), Ecke Center, bei Mertes, Ecke Wellington und Southport, und bei der Fabrikantin, 2248 N. Halsted Str., 2. Flat. 50c und $1.00 per Flasche.

Emil Felstow, ich bin abgebrannt, Gesicht und Hände verbrannt, ich will Dich sehen. Brief kam zurück, Deine Mutter H. Müller, Chicago Heights, 1807 Chicago Road.

Zu verkaufen: Siebzehn Jewel Elgin goldgefüllte Uhren. $12; garantirt. Max Strohm, 3823 Lincoln Ave.

J. Murowetz, Uhrmacher und Goldarbeiter, 1559 Clybourn Ave. nahe Halsted, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Uhren, Ringen und anderen Schmucksachen zu den billigsten Preisen. Reparaturen prompt und billigst ausgeführt. saso

Für Tanzlustige! Mozart-Halle, erster Klasse Cafe, deutsches Tanzlokal. Tanz jeden Sonntag Abend. Lang's Orchester. sason

Zwei Monate altes Kind wird zur reinlichen, deutschen Frau in Pflege gegeben. Persönlich vorzusprechen, 1106 West Adams Str.

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1191. 14junmisa*

R. Friedlander, Collection Agency, 54 W. Randolph Straße. Etablirt 1898. 3mai,e.o.d.*

Derjenige Herr, welcher an N. Halsted Str. (2515) Dreßmaker, für Mrs. Schmidt gefragt, wird dringend gebeten, wieder vorzusprechen. frsa

Forni's Alpenkräuter und Heil-Oel sind zu haben bei: Joseph Perle, 1917 Milwaukee Ave., Chicago. dofrsa

25,000 Rheinländer gewünscht für das Rheinische Volksfest in Karthäusers Grove, 6656 Ridge Ave., am 27. August 1911. dofrsa

Gesucht: Ich führe Rechnung, eröffne, schließe, vergleiche und ordne kleine Bestände. Expert Shop Cost Accountant und Systematiser, mäßiges Honorar. H. C. Frankenberg, 1142 Lill Ave. do—son

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1700, auf erste Hypothek. Briefe bitte zu richten an Mr. Altman, 331 Tell Court, nahe Sedgwick Str.

Zwei erste $1500 Hypotheken zu 6% auf Chicago bebautes Grundeigenthum zu verkaufen. 2% Discount. Adr.: E. 269 Abendpost.

Wünsche $1000 zu borgen auf mein Heim, werth $3000; keine Kommission. Adr.: R. 106 Abendpost. sason

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Geld zu verleihen auf verbessertes Nordseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen.
1615 Belmont Ave. Steinbeck & Meyer. 21jasasonmi*

$800 —— $1000 —— $1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Marten, 3028 Lowe Ave. 12jlX*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25apX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Suche in nächster Nähe des Lincoln Park ein leeres Roominghaus zu miethen oder zu kaufen, unter leichten Bedingungen. Mrs. Hahn, 5110 Warwick Ave. sason

Zu miethen gesucht: Solider Mann wünscht Zimmer mit Board, bei alleinstehender Frau, privat. Adr.: Hotel Bradley, Ecke Rush und Indiana Str.

Zu miethen gesucht: Haus, mit Stall für sechs Pferde und Wagenraum; Nordseite. Adr.: M. 410, Abendpost.

Netter junger Mann sucht sauberes Frontzimmer, nebst guter Kost, Privatfamilie. Telephon: Lincoln 5984.

Zu miethen gesucht: 6 Zimmer Flat mit Bad, in der Nachbarschaft von North Ave. Adressire mit Preisangabe: M. 405, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Nettes Zimmer bei Privatfamilie oder Wittwe, wenn mögl. Wäsche, Telephon und Frühstück. Adressirt mit Preisangabe: M. 107, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——3201 Michigan Ave.——
——(Chas. T. Yerkes' Residenz)——

Die pompöse Einrichtung dieser berühmten Residenz muß wegen Veränderung sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Sämmtliche Möbel, Teppiche, Draperien in den 26 Zimmern, sowie Piano, Inner Piano Player etc., alles wird stückweise verkauft. Wunderbare Sachen in dem großen Salon de Luz (Tiffany Dekoration), Reception Parlor (japanisch), Musikzimmer (Louis XVI), Speisesaal (solides Mahagoni), Frühstückszimmer (deutsches Eichen) Drawing Room, italienischer Stil und die berühmte Bilder-Gallerie mit über 50 der schönsten Gemälden von alten und modernen Meistern. Schlafzimmer in Rosa, Blau und Violet, mit schweren Messingbetten, Chiffoniers und Dressers in Birds Eye Maple, Mahagoni und Circassian Walnuß. Prachtvolle, Bibliothek-Set, Davenport, türk. Schaukelstühle etc., Marmorbüsten, Bronzestatuen, Gardinen, Portieren, werthvolle orientalische und auch französische Teppiche. Wir offeriren alle diese Sachen, die wenig benutzt, genau wie neu aussehen, zu unglaublich billigen Preisen. Tiffany Lampen, Dresdener Vasen, Bücherschrank, Bücher, Schreibtisch, Haviland Geschirr, Cut Glaß, Küchenutensilien, Refrigerator etc. Kommt heute Abend oder morgen den ganzen Tag zum Hause, bis alles verkauft ist. Südostecke Residenz, 3201 Michigan Ave. 24jl1wX

Zu verkaufen: Billig, Eisenbett, Dresser und Stühle. 1535 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein kleiner Gasofen. Schmitt, 1547 Cleveland Ave.

Gebrauchte Möbel, Carpenter-Werkzeug, Bücher etc., verkaufe billig wegen Verlassen der Stadt. — Adr.: E. 273 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Heizofen, Bargain. 1527 Augusta Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Hauseinrichtung von kleiner Familie, wegen Abreise, billig. 1702 Bissell Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Großer Gas Range, sowie ein Phonograph; billig. Nachzufragen Samstag und Sonntag bis 3 Uhr Nachmittags. 1658 N. Robey Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer, billig. 230 West Chicago Ave., 1. Flat.

Zwei fast neue Parlor Sets, Kleiderschrank u.s.w. billig zu verkaufen. 231 Beethoven Place, 1. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Bicycle, billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schwarzes Walnuß Schlafzimmer-Set, Rosenholz Musik-Kabinet, neuer Eichenholz Bibliothektisch, Eichenholz Combination Bücherschrank und Schreibpult und kleiner Heizofen. 6338 Magnolia Ave., nahe Devon, Flat 2.

Verschleudere sofort: Leder Parlor Set, Leder Schaukelstuhl, Leder Couch, Rug, Piano, Messingbetten, Gardinen, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine, Ofen usw. Spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 26jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

$50 kaufen ein $300 Upright Piano; $5.00 monatlich. 1956 Larrabee Str. 29jul,1wX

Zu verkaufen: Gut erhaltenes Schulz Upright Piano. Sehr billig. 1846 Orchard Str., 2. Floor. jamo

Bin gezwungen, mein $350 Piano spottbillig zu verkaufen. 3620 Nord Paulina Str. sadido

Verschleudere prachtvolles neues Mahagoni Upright Piano; brauche Geld; spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 26jl1wX

Verschleudere unser prachtvolles Chickering Upright Piano, werth $500, wie neu, für $100 Baar, wenn sofort genommen. Residenz, 3201 Michigan Ave. 24jl1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf: 25 Pferde, Wagen, Geschirr, Trucks. 860 Lake Str., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Buggy und Delivery Stute, 1100 Pfund, 2 Arbeitspferde, 2600 Pfund, 2 Expreß-Wagen, 2 Buggies, doppelte und einfache Geschirre, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Pferd, sehr billig. 1424 Washburn Ave.

Zu verkaufen: Frisch melkenden Kuh mit Kalb, sowie Arbeitspferd. 1828 Huron Str.

Muß verkaufen: Frisch melkende Kuh und Kalb. 2038 Superior Str., nahe Robey.

Zu kaufen gesucht: Gutes Pferd und Buggy. — Muß billig sein. 1961 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Dachshund, schwarz, weiß und gelb. 1833 Hudson Ave., Basement.

Zu verkaufen: Stute. 3051 Southport Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, billig. 1459 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Rubbertire Top Buggy, Einspänner Geschirr. 2103 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Ein feiner Kinderwagen, kostete $35 für $10. 2406 Fullerton Ave., nahe Western Ave.

$65 kaufen Pferd von mittlerer Größe. 2146 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein junger Hund (Collie). Nachzufragen: 2078 Ogden Ave. frsa

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Gebrauchter Zigarren-Schaukasten, 8 Fuß; spottbillig. 2303 Lincoln Ave., Apotheke.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Frauen-Krankheiten, gleichviel welcher Art, ohne Operation unter Garantie geheilt. 1442 Milwaukee Ave., Hydropathic Institute, über dem Wicker Park Grocery Store. 8jlsadidolm

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon Monroe 94. 23jl*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiethe eleganten modernen Doppel-Laden (Brick) 2555—57 Lincoln Ave. nahe Wrightwood „L"-Station, $50; liberale Zugeständnisse. Dirks, 1166 Diversey. sason

Zu vermiethen: Neuestes 6 Zimmer Flat, 3. Flat $19. 2054 N. 48. Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage, Gas, Attic, Toilet, $12.00. 2621 Lincoln Ave.

Reines, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6121 Sangamon Str., unten.

Zu vermiethen: Kleine 4-Zimmer Cottage; nur an kleine Familie. 1781 Nelson Str.

Zu vermiethen: Drei helle Zimmer; Toilet, Gas; $7.00. 1815 Bissell Str.

Zu vermiethen: Vier kleine Zimmer; Gas, Porch und Toilet; $9.00. 1309 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: 4 helle sonnige Zimmer. 2246 Lincoln Ave. sason

Zu vermiethen: Billig, neuer Laden und Wohnzimmer. 6330 Irving Park Blvd. sason

Zu vermiethen: 1500 Clybourn Ave., Ecke Blackhawk Str., Ecke, 2 Floor, 5 Zimmer.
Hintergebäude, 1. Floor, 4 Zimmer, $5.
—Willis & Frankenstein, 25 N. Dearborn Str.—

Zu vermiethen: Küche und Zimmer, möblirt, für Haushaltung. 236 Schiller Str.

Zu vermiethen: 3 schöne, helle Zimmer mit Gas und Bad. 2938 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Store, Basement und Stall, billig. Anzufragen: 2187 Clybourn Ave., 1. Flat. sason

Zu vermiethen: 3 und 4 Zimmer Flat, $8 den Monat. Klein, 1521 Wells Str. frsa

Zu vermiethen: 4 helle, sonnige Zimmer, Bad. 2246 Lincoln Ave. midofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiger Roomer gewünscht. 2186 Loomis Str., nahe Archer Ave., oben. sason

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit Bad, an Herrn; in der Nähe des Lincoln Park. Mrs. A. Goebel, 842 Wrightwood Ave. Hochbahnstation.

Mann mit Kinder findet Board. 1938 Howe Str. sason

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 2081 Lincoln Ave., oberstes Flat, nahe Center Str.

Zu vermiethen: Ein reines Zimmer für anständigen Herrn. 1926 Cleveland Ave., 1. Flat.

Eine ungarische Familie verlangt Roomers und Boarders. 1580 Clybourn Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Bad, ein Block vom Lincoln Park. 332 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Billig, großes, helles Zimmer, passend für zwei Personen; halben Block vom Lincoln Park. 1711 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes, helles Frontzimmer; Gas. 3011 Princeton Ave.

Zu vermiethen: 2 oder 3 möblirte Zimmer für Haushaltung, billig. 1746 Sedgwick Str.

Anständiger Boarder verlangt, privat. 1513 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: Schönes Front Schlafzimmer an jungen Mann bei Wittwe, mit allen Bequemlichkeiten und guter Carverbindung. 2521 Cortland Str.

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Frau, helles Front- und kleines Zimmer. 1015 Washington Boulevard.

Verlangt: Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str., 3. Floor, Front.

Zu vermiethen: Ein oder zwei möblirte Zimmer. 1316 Clybourn Ave.

Verlangt: Roomers. 1444 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, an einen oder zwei Herren, für Haushaltung oder mit Kost; alle Bequemlichkeiten. 1612 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, mit Kost; Badezimmer. 1459 Sedgwick Str., linke Glocke. sason

Verlangt: Ein Rommer; $1.00 die Woche. 454 Sigel Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer, billig. 221 Ohio Str., nahe Wells Str., Basement.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer, mit separatem Eingang. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave.

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer, an drei Personen; können Gebrüder oder Freunde sein; mit oder ohne Kost; $5.00; Bad, heißes Wasser; bei junger Frau. 921 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Front- nebst Schlafzimmer an zwei respektable Herren, billig, alle Bequemlichkeiten, bei alleinstehender Frau. 2507 N. Lawndale Ave., nahe Fullerton Ave. Tel.: Humboldt 4895.

Wittwe sucht Roomers oder Boarders. 1342 Wolfram Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Reines möblirtes Zimmer mit Wäsche, Frühstück; $2.50 per Woche. 436 West 31. Str., oben, Broback.

Zu vermiethen: Helles, neu möblirtes Zimmer, mit Dampfheizung, Bad, heißes Wasser, bei kinderlosem Ehepaar, gute Carverbindung, nahe Hochbahnstation. Benedict, 820 Webster Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer, beste Gegend, ein Block vom Lincoln Park und Clark Str. 522 Fullerton Blvd.

Zu vermiethen: Ein oder zwei möblirte Frontzimmer, oberes Flat; gute Fahrgelegenheit, bei Leuten ohne Kinder. 5816 Wentworth Ave. sason

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, dampfgeheizt, an Herren. Marks, 1536 Orchard Str.

Vermiethe möblirtes Zimmer und Küche, passend für ein oder 2 Männer zum kochen, wöchentlich $1.75, bei Wittwe. 1713 Larrabee Str. Hinterhaus, Eingang in Alley an Eugenie Str. sason

Zu vermiethen: Front-Parlor und Schlafzimmer für drei Herren, mit Kost, bei deutscher Familie ohne Kinder. 2328 Osgood Str., nahe Fullerton Ave., 2. Flat. 1½ Blocks von Fullerton Expreßstation. sason

Zu vermiethen: Helles, reines Frontschlafzimmer an anständigen Herrn, $2. 1257 N. Clark Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes luftiges Frontzimmer, auch für 2 Herren passend, bei alleinstehender Person. Ferner Board, Vater und Sohn oder zwei Freunde, bei Holsteinerin, gute Küche, $5 und Wäsche. Zimmer in allen Stadttheilen immer auf der Liste. Sprecht vor. 1401 Wells Str., 1 Treppe rechts, Zimmer-Vermiethungs-Büro.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren. 3423 Indiana Ave.

Zu vermiethen: Prächtiges Zimmer, gegenüber Lincoln Park, separater Eingang, elektrisches Licht, $2.50. Hermann, 1914 Clark Str.

Frau wünscht Roomer, Front-Schlafzimmer, separater Eingang, oben, billig. 2552 N. Halsted Str.

Oesterreichische Familie vermiethet Schlafzimmer mit Bad, passend für zwei. 1859 Cleveland Ave., unten; nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Zimmer mit Frühstück bei ruhiger Familie; wenn gewünscht Benutzung des Klaviers. — Herr oder Dame; preiswerth. Zu erfragen 3356 N. Halsted Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer, hell und rein, $1.50. 339 North Ave., 2. Floor, rechts nahe Park. frsason

Zu vermiethen: Zimmer und Board für 2 Mädchen. $4 mit Wäsche. 2719 Melrose Str. frsa

Deutsches Ehepaar, ohne Kinder, sucht einen oder zwei Boarders. 1846 N. Halsted Str. frsa

Zu vermiethen: Sehr schönes, helles Frontzimmer, passend für zwei Freunde, mit Wäsche $1.50; Gas, Bad, separater Eingang. 321 Webster Ave. Lincoln Park. frsa

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, Bad und Dampfheizung. 640 N. State Str. frsa

Zu vermiethen: Zimmer mit vorzüglicher Kost. 1812 N. Clark Str., Lincoln Park. frsason

Zu vermiethen: Mann findet schönes Heim bei alleinstehender Frau. 1421 Hudson Ave., oberer Fl. frsa

Zu vermiethen: Ein Zimmer für zwei, mit oder ohne Board, auch Küchenbenutzung, 1284 Clybourn Avenue. dofrsa

Zu vermiethen: Billig, saubere Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jlX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 29jlsasonmilm

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst! Neue Cirkel für Damen und Herren beginnen am 1. August. Genaue deutsche u. engl. Erklärungen von amerikanischen geprüften Lehrern u. Lehrerinnen. Kühle Schulräume. Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet. sadi

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht ertheilt zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch. Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Avenue, nahe Larrabee Str. 'Phone: 5147 Lincoln. 3dezsa*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feiner Transfer Corner Saloon, mit eigener Lizens, 4 Jahre Lease, $1000 Waare, an der Nordseite, für $5000.
Chas. Schlote.
Zu verkaufen: Ein sehr feiner Saloon mit eigener Lizens, 15 Jahre Lease, Miethe $100 den Monat einschließlich ein 6 Zimmer Flat, eigene Fixtures, jetziger Eigenthümer 12 Jahre im Geschäft, wünscht auszutreten. Dieses Geschäft ist eine Goldgrube. Preis $7000. Sprecht nicht vor, wenn Ihr keine Sicherheit stellen könnt.
Chas. Schlote.
Zu verkaufen: Ein Saloon mit eigener Lizens, Fixtures und Stock, für $2500.
Chas. Schlote,
2023 Bissell Str. bidosa

$150 kaufen, wenn sofort genommen, alt etablirten und gutzahlenden kleinen Zigarren-, Candy- und Notion-Store, beste Lage der Nordseite; Miethe für Store mit Wohnzimmern für kleine Familie, $14 den Monat; ernährte stets eine Familie sehr gut und wurde von denselben Leuten 12 Jahre betrieben; muß jedoch verschleudern wegen Reise nach Californien. Anzufragen Sonntag Vormittag von 9 bis 12 Uhr, in 3246 N. Ashland Ave., ein Block nördlich von Belmont und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 15 Zimmer Roominghaus, Eigenthümer verläßt die Stadt. 151 Chestnut Str., nahe Wells Str. sason

Zu verkaufen: Bäckerei, spottbillig, wegen Familientrubel. Division Str. u. Chatham Court. sso

$1200 kaufen 24 Zimmerhaus an Clark Str., gutes Geschäft. Adr.: E. 275, Abendpost. sasomo

Mit $500 Anzahlung verkaufe wegen Krankheit mein 42 Zimmer-Haus in guter Lage. Ueberschuß $200 per Monat. Adr.: R. 109, Abendpost. sasomo

Zu kaufen gesucht: Gutgehendes Roominghaus. — Muß gute Lage sein. Adr.: M. 414, Abendpost. sasomo

Gutes Restaurant, auf der Nordseite, werth $400, zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Roominghaus. Offerten unter H. 377, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Zigarren-Store etc. 1830 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Kleidermacher-Geschäft. Alter Platz. Gute Kundschaft. 2086 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Schreibmaterialien- und Eiscream-Laden, gegenüber einer Schule. 1853 Fletcher Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Schulstore und Delikatessen und Haus, wegen Krankheit. 2121 Lewis Straße. sason

Wer einen Delikatessen-, Zigarrenstore von $400—$500 gegen Baar verkaufen will, komme Montag Morgen 9 bis 10 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Ein guter Saloon, sehr alter Platz, vom Eigenthümer des Hauses jahrelang betrieben, wird vom selben verkauft. Platz ist vollkommen unabhängig und in der Nähe verschiedener Friedhöfe. Eigene Lizens. Lange Lease. Adr.: M. 408 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit der Frau, gutgehendes Boardinghaus; gute Gelegenheit für die rechten Leute, vorwärts zu kommen; Nordseite. 1615 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. sonmodimi
Zu verkaufen: Cottage, mit 7 Fuß Basement; in gutem Zustande; $2100. 2855 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Bäckerei-, Candy-, Ice Cream und Zigarren-Store; guter Verkaufsplatz; deutsche Nachbarschaft. 1843 Howe Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-Store; gute Nachbarschaft. 1434 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schneiderwerkstätte, ohne Möbel. 551 Center Str.

Zu verkaufen: $120 Baar für leichte Grocery. — Billig wenn sofort genommen. 2039 N. California Ave.

Zu verkaufen: Ein 23 Zimmer Hotel mit allen modernen Einrichtungen, Restaurant und Buffet verbunden mit Opera House, im Zentrum der Stadt. Man adressire: Ad. Dimling, Waukegan, Jll. 29jlX*

Zu verkaufen: Billig, Schneidergeschäft, geeignet für ledigen Mann. Vorzusprechen Sonntag. 1976 N. Halsted Str.

Saloon, muß verkaufen, wegen anderem Geschäft. 758 Willow, Ecke Halsted. samo

Zu verkaufen: Confectionery und Notions, wegen Verlassen der Stadt. 1843 Grand Ave.

$500, Zigarren-Stand, Reingewinn $100 monatlich, das geschäftigste Gebäude in Chicago; 5 Jahre Lease; muß heute verkaufen für beste Baar- oder Abzahl-Offerte. 331 S. La Salle Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Geschäft, alter Platz; gute deutsche Nachbarschaft. 3619 N. Robey Str. saso

Zu vermiethen: Barbershop mit 2 Stühlen, nebst Pool-Zimmer und 2 Tischen, verbunden mit fünf Wohnzimmern. Anzufragen bei Joe Becker, 5100 N. Western Ave., Bowmanville. didosason

Zu verkaufen: Bäckerei, auf der Nordwestseite, mit Wohnung, Shop ebener Erde, gutes Geschäft und billige Miethe. Adr.: H. 358 Abendpost. didosa

Zu vermiethen: Saloon in Chicago German Hod Carriers Union Hall, Nordostecke Harrison und Green Str. Adr.: Chicago German Hod Carriers Union & Benevolent Society, Nordostecke Harrison und Green Str., Zimmer 201. 22,26,29jl

Zu vermiethen: Bäckerei, Store mit Fixtures, 5 Zimmer. 2643 N. California Ave. misa

Zu verkaufen: 7 Zimmer Flat, besetzt mit respektablen Roomers, spottbillig, wenn sofort genommen. 1835 Lincoln Ave., 3. Floor. frsason

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessenstore, wegen anderem Geschäft. Zu erfragen: Adr.: U. 665 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Kleiner Schubladen, vier Wohnzimmer, Nordwestseite. Adr.: U. 655 Abendpost. frsa

Erster Klasse Delikatessen- und Fancy Bäckerei-Store in gut gelegener Nachbarschaft, Nordseite, ist sofort zu verkaufen. Adr.: U. 652 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, mit oder ohne Lizens, auf der Nordseite. Adr.: U. 654 Abendpost. frsa

$150 Anzahlung kaufen, wegen Todesfall, gutes Schreibmaterialien-, Zeitschriften-, Novelty Postkarten-, Agenten Spezialitäten- etc. Geschäft, größter, hellster, reinlichster Store und Wohnzimmer in der Stadt; Preis $350; Miethe $20. 1426 Harrison Str. 27jl1wX

Zu verkaufen: Eck-Laden, Candies, Zigarren, College und Schulmaterialien, Branch Laundry, Eisrahm-Parlor, Zeitschriften, Athleten-Waaren, religiöse Artikel, U. S. Poststation, die $200 das Jahr einbringt; nahe zwei Schulen und Kirchen; Preis $3000. Adr.: U. 609 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: Wegen Krankheit der Frau, Saloon, in Arbeits-Distrikt; Mittagessen servirt. 2210 S. Halsted Str. do—di

Gutzahlende Grocery, in bester Nachbarschaft, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Näheres: 547 Süd Fifth Avenue. dofrsa

Verkaufe 21 Zimmer Rooming- und Boardinghaus. Heizung geliefert. Billige Miethe. Profit $1500 jährlich. Feine Möbel. Billig, wegen Abreise. Theilzahlung. Lange, 704 Dearborn Ave. frsasa

Zu kaufen gesucht: Größeres Roominghaus auf der Nordseite. Adr.: U. 616 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, Saloon mit Restaurant an N. Halsted Str. Gute Nachbarschaft, mit oder ohne Lizens, 4 Jahre Lease; feine Proposition. Adr.: L. 511 Abdpost. —son

Zu verkaufen: Grocery und Market für $850; in Lawndale, alter Platz; Pferd, Wagen und Buggy; 6 große Zimmer, nur $25 monatlich. Tel.: Lawndale 3194. 24jl1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Wir haben eine gute, stetige Stellung für einen Mann offen, der etwas Geld in dem Geschäft anlegen kann und Mitglied der Firma zu werden wünscht. Nachzufragen Sonntag. 3149—51—53 N. Halsted Str.

Mann mit $500 als Theilhaber in etablirtem, gewinnbringendem Geschäft verlangt. Probe gestattet. Seltene Gelegenheit. 1442 Milwaukee Ave., Institut.

Partner verlangt: Ein Mann in den mittleren Jahren sucht eine Frau für Hotel oder Restaurant zu übernehmen. Adr.: H. 391, Abendpost.

Partner. Ein alleinstehender Mann mittleren Alters wünscht sich mit $1500 bis $2000 an einem gangbaren Hotel oder Store-Geschäft zu betheiligen; würde auch außerhalb der Stadt gehen. Adr.: H. 388 Abendpost. sason

Partner verlangt in gut eingeführtem Geschäft und Fabrikation: gesicherte Lebensstellung. Adr.: R. 108 Abendpost.

Theilhaber verlangt mit $1000 zur Fabrikation eines Patentes. Thomas Jauch, 2041 Orchard Str.

Junger Mann sucht sich mit einigen hundert Dollars an einem Geschäft zu betheiligen. Adr.: R. 670 Abendpost. frsa

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: LaSalle Ave., zwischen Eugenie und Carl Straße — Augengläser mit Anhängsel. Bitte abzugeben, 1630 LaSalle Ave.

Verloren: Ein Packet persische Lammfelle enthaltend 66 Felle; verloren vom Wagen an Madison nahe Dearborn Str. $50 Belohnung dem Finder, der es an die J. C. Zipprich Teaming Co., 526 Van Buren Str., abliefert.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Privatmann verleiht Geld auf Gehalt und Pianos an Männer und Frauen. Mr. Reiß, 316 Süd State Str., 2. Floor, Hotel, Zimmer 8. 25jl1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster, offerirt folgende spezielle Bargains:
An Halsted Str., vorzügliches Geschäftseigenthum, Miethe $516; Preis $4800.
An Larrabee Str., zwei Stores und kleine Wohnungen; Miethe $960; Preis nur $5500.
Brickgebäude, bequem zur Hochbahn, an Diversey Blvd., in sechs 4 Zimmer Wohnungen, alle mit Toilet; Miethe $900; Preis $8500.
An Wellington Str., zwei Framehäuser, vier 5 Zimmer Wohnungen mit Toilets; Miethe $588; Preis $4600.
In Bowmanville, ein halber Block von Lincoln Ave., hochfeines Brickgebäude, in 5 und 6 Zimmer Wohnungen, von $7000 auf $6300 herabgesetzt.
An Wood Ave., östlich von Clark Str., feine 7 Zimmer Residenz, mit breiter Lot, $5000.

Zu verkaufen: Am hübschen Briar Place, ein 10-Zimmer-Haus, Brick-Basement, Furnace-Heizung, 37½ bei 125 Fuß Fuß; drei Blocks vom Michigansee, zwei Blocks bis zur Belmont Ave. Hochbahnstation, einen Block bis zur Clark, Halsted Str., Evanston Ave. und Belmont Ave. Straßenbahnlinie; Alles in gutem Zustande; Preis $4300, Hypothek $2500, 5 Proz. Lot allein ist $3500 werth; $1800 Baarzahlung kauft dasselbe. Nachzufragen Sonntag von 10 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. 654 Briar Place. Agenten mögen nicht vorsprechen.

Zu verkaufen: Bargain, über 10 Proz. auf Eure Geldanlage. Sechs Flat Brickgebäude, jedes 4 Zimmer, ganz modern, elektrisches Licht; ferner 2-Flat Frame, jedes 4 Zimmer, hinten, alle mit Ofenheizung, Lot 50×125 Fuß, an Cuyler Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahn. Preis $15,000; Miethe $132 den Monat; würde leicht $142 monatl. bringen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Zu verkaufen: Ausnahmsweis gut gebautes 2 Flat Framehaus, Zementbasement, nahe Grace Str. „L". Preis $5500. Adr.: H. 390, Abendpost. sasonmo

Verkaufe wegen Abreise, billig, mein 2 Flathaus, nahe Lincoln Ave. und Halsted Str. $2900 oder beste Offerte. Adr.: M. 413, Abendpost. sasonmo

Mit $1000 Anzahlung verkaufe mein neues modernes 2 Flathaus an Eastwood Ave., breite Lot. — Adr.: M. 412, Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Nur $3500, hübsche große 8 Zimmer Residenz, bequem zur Ravenswood Montrose Blvd. N. W. Hochbahnstation oder N. W.-Eisenbahn oder Carlinie. $300 Baar und $25 den Monat, einschl. Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave. sason

Zu vertauschen: $2000, schuldenfrei, 2 hübsche Lots an Fullerton Ave. für Lake View 2 Flat. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu vertauschen: 48 Front an Lincoln Ave., mit 2-stöck. Gebäude, Store und 5 Zimmer Flat oben, alle Verbesserungen, dieselbe Lot geht durch bis zur Southport Ave., mit Store und 2—4 Zimmer Flats oben, wünsche kleineres Grundeigenthum als Theilzahlung oder macht Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: $3000, hübsche große 8 Zimmer Residenz in Ravenswood, 37½ Fuß, bequem zur Hochbahn, Straßen- und Eisenbahn, Bad, Gas, nur $500 Baar und Rest zu leichten Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Gute Geldanlage, 14 Flat Brickgebäude mit Store, Miethe $3360 das Jahr. Gute Gegend an Nordseite, nahe Wisconsin Str. und Lincoln Park. Nähere Einzelheiten bei John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: „Snap", $5500 kaufen modernes 2-Flat Steinfront, 50 F. Lot, nahe Rosehill Cars und Summerdale Depot. Dirks, 1166 Diversey. saso

Zu verkaufen: $500, Rest nach Belieben, kosiges 5 Zimmer modernes Haus, es kann sofort Besitz ergriffen werden. 1915 Farragut Ave., nahe Rosehill Cars. Dirks, 1166 Diversey. saso

Zu verkaufen: Modernes, neues, zweistöck. Brickgebäude, mit zwei 6-Zimmer Flats, an Magnolia Ave., in Edgewater; $6000. Torpe, 820 North Ave. sason

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer moderne Cottage, an N. Marshfield Ave., nahe Addison Str.; Preis $2400.
August Torpe, 820 North Ave. sason

Zu verkaufen: An Blackhawk Str., Framegebäude; Miethe $40; Preis $2600; Eigenthümer verläßt die Stadt. August Torpe, 820 North Ave. 29jul,1wX

Zu verkaufen: Neues, modernes, zweistöck. Flatgebäude, an Diversey Court; Miethe $65; Preis $6000. August Torpe, 820 North Ave. sasonmo

Zu verkaufen: An Melrose Str., nahe Racine Ave., modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude; $3400.
August Torpe, 820 North Ave. sason

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, Furnace-Heizung; mit Stall; Lot 33x125; gute Gegend für Milchmann. 2146 Waveland Ave.

Wenn Sie $1000 besitzen und ein modernes zweistöck. Steinfrontgebäude kaufen wollen, hier bietet sich eine Gelegenheit; an Grace Str., nahe Hoyne Ave.; Preis $5800. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Modernes drei 5-Zimmer Flatgebäude; Nr. 1333 Roscoe Str. gelegen; $5200.
August Torpe, 820 North Ave. 29jul,1wX

Zu verkaufen: An Byron Str., westlich von Clark Str., modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude; $4500.
August Torpe, 820 North Ave. sasonmo

Wegen Erbschaftsregulirung muß Nr. 1911 Fremont Str. verkauft werden; es ist ein Brickgebäude; Preis $3500. August Torpe, 820 North Ave. sasonmo

Zu verkaufen: An Larrabee Str., nahe Center Str., 7-Zimmer Cottage: Preis $2500; verkaufe gegen kleine Anzahlung. Torpe, 820 North Ave. samomi

Neues Lake View doppeltes Eck-Geschäftsgebäude, Preis $26,000, zu vertauschen gegen kleineres Gebäude. August Torpe, 820 North Ave. 29jul,1wX

**Oscar — verkauft spottbillig: Zweistöck. Haus; 3—4 Zimmer; bringt $33 Miethe; nur $2,800; nahe North Ave.
— Oscar — Josetti,
2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.**

Zu verkaufen: 2-stöckig, Holzhaus, billig. 1908 School Str.

Großer Bargain! Wegen Regelung einer Nachlassenschaft. Besichtigt 440 Sigel Str., und macht Offerte, 2-Flat Frame an Sigel Str., 4—4—2 Zimmer, und 2-Flat Frame an Connor Str., 4 und 3 Zimmer. Miethe $480, über 13 Proz. auf Eure Geldanlage. sadido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Gutes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Nr. 1851 Burling Straße gelegen; Preis $3000.
August Torpe, 820 North Ave. 29jul,1wX

$5300 kaufen Nr. 3646 Wilton Ave., zwischen Addison und Waveland Ave.; hübsches zweistöckiges 9-Zimmer Steinfront-Wohnhaus; der größte Bargain, der jemals offerirt worden ist. Offen zur Besichtigung Sonntag von 2 bis 4 Uhr Nachmittag.

North Edgewater erster Klasse 2-Flat Brick, 5—6 Zimmer, durchweg Golden Oak Trim, Cabinets, Gasöfen, feine Eisboxes, Heißwasserheizung, alle neueste Einrichtung, nahe Hochbahn, Cars und Lake. Miethe $900 das Jahr. Preis $7800. 1222 Norwood Ave., Eigenthümer 1. Flat.

Zu verkaufen oder vertauschen: Moderne 7 Zimmer Cottage, tausche für 2-stöck. Haus oder Lot, nördl. von Montrose Blvd. 3727 E. Ravenswood Park.

Zu verkaufen: 6 Zimmer moderne Cottage, $2600. Auf leichte Abzahlung. 2 Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, modern, nur $5000. Nehme Lot in Tausch. 2 Flat Framehaus, neu und modern, nur $7000 — Miethe $840. Dies ist ein Bargain, an Lincoln Ave. W. Metzger, 2750 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schönes Geschäftseigenthum, an guter Geschäftsstraße auf der Nordseite, Ecke von Alley; passend für irgend ein Geschäft; ziehe von hier fort und verkaufe billig, mit $500 Anzahlung, Rest kann von der Miethe, welche das Haus einbringt, bezahlt werden; keine Agenten. Adr.: U. 609 Abendpost. sason

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miethe zahlen, wenn Euer Miethsgeld für Euer Heim bezahlen wird in meiner neuen Addison Str. Subdivision?

30 Fuß Lots, Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht, Zementseitenwege, gepflasterte Straßen, Bäume und Sträucher, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $800 und aufwärts; $50 Baar und $10.00 monatlich.

Zwei Blocks zu Oeffentlichen Schulen und von 1 bis 3 Blocks zu den folgenden Kirchen und Schulen: St. Benedicts katholische Kirche und Schule, Joyce M. E. Kirche, deutsch-lutherische Kirche und Schule, und Kongregationalisten-Kirche.

Baulinie und Beschränkungen etabliren den Charakter der Nachbarschaft gesetzlich bestimmt.

Erschließung einer neuen Straße, neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußboden, Mahagoni Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich.

Neue 2-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats, Eichenholzbekleidung und -Fußböden, offenes Plumbing, elektrisches Licht, Mosaic Fußboden im Badezimmer und den Hallengängen, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $6150 und aufwärts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.

2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $4400, $700 Baar, $17 den Monat.

6 Zimmer Brick Cottage, moderne Plumbing, $2600, $500 Baar, $15 den Monat.

7 Zimmer Haus, Furnace-Heizung, $3500, $500 Baar, Rest nach Belieben.

Subdivision-Office: Addison Str., Ecke Leavitt Str. Offen jeden Tag und Sonntag.

Nehmt Ravenswood-Hochbahn oder Lincoln Ave.-Straßenbahn bis Addison Str., geht westlich bis zur Subdivision; Irving Park Blvd. Car bis Leavitt Str., geht südlich bis zur Office; Riverview Park-Car bis Leavitt Str., geht nördlich bis zur Office.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, 3-stöck. Brickgebäude, sehr gute Geschäftslage — an Roscoe Blvd. und Robey — 1-stöck. Store mit 4 Zimmer, 2. und 3. Stock, je 1—5 und 1—4 Zimmer-Wohnung, Gebäude neu, Bargain für $10,000.

2-stöck. Frame, 2—4 Zimmer, N. Oakley, nahe Belmont	$3200
Lotten an Carmen Ave., nahe Lincoln Ave., 30 Fuß $750; 25 Fuß	$625
Eck-Lot an Seeley Ave. und Cornelia Str.	$1400
3-Flat Brickhaus, ein 5 und zwei 6 Zimmer, an Patterson, nahe Hochbahn und Lincoln Ave. Cars	$8200
2-Flat Frame mit Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer, an Addison Str., 3 Blocks von Hochbahn und Lincoln Ave. Cars ($800 baar)	$4900
2-Flat Frame zwei 6 Zimmer, großer Stall, für Milch-Geschäft, an Hoyne nahe Belmont	$3900
4 Zimmer Frame-Cottage an Seeley Ave.	$1850
8 Zimmer Residenz an Grace Str., nahe Lincoln Ave.	sehr billig
30 Fuß Lots an Robey Str., nahe Irving Park Boulevard, nur	$1400
Eck-Lot, 65×125, Robey und Byron	$4500
Eck-Lot, 65×125, Seeley und Grace	$4500
Eck-Lot, 37×125, Hoyne und Byron	$2600

Geld zum Bauen zu billigen Raten geliehen.
August Peters, 1844 Grace Str.
nahe Lincoln Ave.—Ausschließliche Agenten.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, alles Hartholz-Trim und Fußböden, große Front- und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace, 28 Fuß Lot, Miethe $50; ein Jahr alt; Belle Plaine Ave., zwischen Lincoln Ave. und Hermitage; vortreffliche Verbindung, 1 Block zur Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn- und C. & N. W. Cuyler Ave. Station; Preis $6250; nur $1500 Anzahlung, Rest auf Mortgage. Eigenthümer, 2454 Ainslee Str., nahe Lincoln Ave. 21jun*

Zu verkaufen: Riesiger Bargain! Muß innerhalb zehn Tagen verkauft sein. Feines modernes 2-Flat Brickgebäude, alles Hartholzbekleidung und -Fußböden, große Frontporch für jedes Flat, Gas Ranges, elektrisches Licht etc., 30 Fuß Lot, Miethe $52 den Monat; Furnaceheizung. Zwei Jahre alt und nur zwei Blocks von Northwestern Hochbahn-Expreßstation, an Leland Ave., Preis $6250. Wünsche Offerte. Nur $2450 Baar erforderlich. Fred. A. Britten, Eigenthümer, 1009, 8 S. Dearborn Str. sason

$300.00 —— Großer Bargain. —— $300.00
$300 Baar, Rest $20 per Monat, einschl. Zinsen, kaufen moderne Cottage, 2303 Winnemac Ave., 5 Zimmer und Bad auf dem ersten Floor. Küche in Basement, Inside Treppe nach Attic, alles Hartholz Finish, nahe Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Car-Linie. Preis $2900. Miethe bezahlt für das Property. Sichert Euch ein eigenes Heim.
John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str. midosason

Großer Bargain in Ravenswood! Schönes modernes 10-Zimmer-Haus, Lot 60 bei 152 Fuß, Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht, Eichenholzbekleidung. Winchester Ave., nahe Montrose. Preis $7600; nur $600 baar sind nöthig. Wenn Ihr ein schönes Heim im besten Wohndistrikt wünscht, seht Euch dieses sofort an. Edward P. Falter, 1628 Irving Park Boul. 24jl1wX

Zu verkaufen: $3000, nur $200 Baar und $6.00 und Zinsen monatlich; schöne, große, geräumige Cottage, Konkretbasement und Innen-Treppen nach dem Basement und Dachboden; Laundry Tub und Gas. Nicht weit von Irving Park und Lincoln Ave.; fertig zum Einziehen. Kommt für den Schlüssel zu John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsaso

Zu verkaufen: Wieland Straße, nahe Schiller, zweistöckiges Holzhaus, fünf und sechs Zimmer, $2500. frsason
Chas. B. Ott, 2451 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, 1849 George Str., wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen: Eigenthümer, Christ Egles, Shermerville, Jll. 27jl,1w

Zu kaufen gesucht: Preiswerthe Frame- und Brickhäuser in 2—3 modernen Wohnungen für sofortige Käufer. Manche würden auch tauschen. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. sadidosa

Zu verkaufen: Mein 8 Zimmer Haus und Kinder Spielhaus, auf Lot 50x171, ein Bargain, wenn sofort gekauft. Anzufragen: 1943 Estes Ave., Rogers Park, City. sason

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude, moderne Combination Fixtures, Lot 37½x125, Furnace-Heizung. 1830 Grace Str., 1. Flat. Keine Agenten.

Vertausche 2 Cottages auf einer Lot gegen kleine Farm. Walter Ehlers, 1521 Orchard Str. saso

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfront- und 2-stöckiges Framehaus auf 1½ Lot; $80 Miethe. Verkaufe billig für $8000. Gute Fahrgelegenheiten. John Marks, 1523 Melrose Str. sason

Nordwestseite.

Zu kaufen gesucht: Für Cash, 3-stöck. Brickhaus, nahe Humboldt Park, westl. vom Park vorgezogen. Muß billig sein. Adr.: M. 402, Abendpost.

Zu vertauschen: $7000, schuldenfreie unbebaute Ecke, Iowa und California Ave., 111 bei 125, wünsche verbessertes Grundeigenthum und übernehme. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickhaus, $3800. 2223 N. 40. Court.

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein 2-stöck. Framehaus, mit Stall für 6 Pferde, für kleine Farm. 655 Ashland Ave., nahe Huron, Store.

Zu verkaufen: Schöne 7-Zimmer Cottage, hinten: Garten; Alles in gutem Zustand; gute Car- und Hochbahnverbindung; Preis $1900. 2543 Homer Str., nahe Milwaukee und Western Ave.

Zu vermiethen: Drei Zimmer, 1. Stock; Bad, Toilet; $10. 2518 George Str., nahe Elston Ave.

Bargain! Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, ein 7-Zimmer Haus; Heißwasser-Heizung, Schattenbäume, Rasen; Nordwestseite. Näheres: 540 North Ave., Store.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottages, mit großer Lot, billig. Offen Sonntags. Montrose und Kimball Ave. 3341 Pensacola Ave.

$5300 kaufen 5—6 Zimmer moderne Brick Flats, mit 2 Lots, gepflasterte Straße, nahe Hochbahn. — $1650 kaufen 6 Zimmer Cottage. 2105 Tripp Ave., $500 Baar. Viele andere Bargains.
Schaefers, 3554 North Avenue. saso

Zu verkaufen: — — — — — —
——Ehe Sie dieses Heim kaufen——
——Sehen Sie „Bonds Cottages"——
An Henderson und School Str., westlich von 43. Avenue. — Einundeinhalbstöckiges Frame auf Konkretfundament, mit Floored Dachboden; 5 Zimmer mit Bad und Gas.
——Preis——$2250;——$250——Baar——
Rest wie Miethe.
Besitztitel perfekt — registrirt und garantirt durch Cook County.
Nehmt Milwaukee Ave. Car bis 43. Ave., dann geht drei Blocks südlich. — Agent am Platze Samstag und Sonntag Nachmittag.
William A. Bond & Co., 25 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Sechs Zimmer moderne Cottage auf 30 Fuß Lot, East Irving Park; gute Fahrgelegenheit. Verschleudere sofort. Baar oder Abzahlung. (3901).
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Milwaukee Ave. Front nahe Belmont Ave., viel Geld zu machen. Kauft jetzt; Preise werden rasch steigen. Wir haben das Hauptquartier.
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: Ein Bargain, Logan Square 9 Zimmer Residenz; Steinfundament; Lot 42×150; Heißwasserheizung; gute Fahrgelegenheit. Preis $5000.00. Adr.: U. 668 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Lots 30×125, Sewer, Wasser, Gas, Zementseitenwege, alles bezahlt; Baulinie, Abstrakt; Springfield Ave., Block zu Fullerton Ave. Cars, $525. — James MacDonald, 3608 Fullerton Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 8 Zimmer Cottage. 3641 Eddy Str., nahe Lawndale Ave. jamo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Achtung! Zu verkaufen: Die folgenden neuen, modernen Cottages, auf breiten Lotten, mit hohem Brick-Basement und allen Einrichtungen:
4437 Drake Ave., 4 Zimmer und Bad, Cottage; 4447 Drake Ave., 6 Zimmer und Bad, Brick-Cottage; 3250, 3256, 3298 N. California Ave., nahe Belmont Ave., 6 Zimmer Brick-Häuser, mit Bad und hohem Basement; 5 Zimmer, Bad; 3820 School Str.; 3304 California Ave., zweistöck. Haus, mit hohem Basement, 6 Zimmer und Bad, Wohnhaus, mit Furnace; 2704 Melrose Str., zweistöck. Framehaus, mit Furnace; 2700 Fletcher Str., 2-Flats Brick-Gebäude. Die Miethe bezahlt für die monatlichen Abzahlungen. Besichtigt diese Häuser; sie werden billig und zu leichten Bedingungen verkauft. Friedrich Walter, Eigenthümer, 2729 Fletcher Straße. frsa

Versäumt nicht, diesen Bargain zu besichtigen! Gelegenheit für Arbeitsmann: nur $500 Anzahlung, Rest wie Miethe. 5038 Dakin Str., 1 Block von Irving Park Blvd., neues zweistöckiges Brick, große Colonial Porches; Zementstufen, 5 und 6 Zimmer; Oak Finish, Bad, Gas, Combination Gas und Elektrischlicht Fixtures; Furnace; Lot 33×125 Fuß. Sehr viel Sonnenschein, Licht und Luft. Preis $4500; leichte Bedingungen.
John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str. frsa

2678 Francis Place, nahe California und Armitage, 2 Flats, hell, $3300.
Concrete-Basement, $4200, 2 Flats, mit 6 Zimmer, 1930 N. Ridgeway Ave., 2 Flats, $3500.
Hübsch eingerichtet. Alle haben gute Straßen- und Hochbahn-Verbindung.
Geo. Menger, 3702 Armitage Ave. frsa

Einige Hochsommer-Bargains
—— Alle auf leichte Abzahlungen ——
Cottages, aufwärts von $1500
Brick, 2 Flats, ... $200
Ein 2 Flat, an Ecke, ... $200
Vorzusprechen in der Office: Irving Park Blvd. und Kedzie Ave.
W. J. & C. B. Moore. 29jlX*

Kommt und seht Euch die Oberfield Bungalows, Residenzen und 2 Flat Gebäude an 43. und Wrightwood Ave. an. Nehmt Fullerton Ave. Car bis zum Ende der Linie und geht 3 Blocks westlich und 2 Blocks nördlich. Diese Häuser werden mit $500 Anzahlung und auf beliebige Abschlagszahlungen verkauft. Sie sind jetzt fertiggestellt. Ein $3200 Bungalow, westlich. Preis $4500. Agent daselbst.

Zu verkaufen: Neue 2 Flat Gebäude, 30 Fuß Lots, Concrete Basement, Oak Trim, Oak Floors, elektrisches Licht. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Warum Euer Leben lang an Miether zahlen? Werdet Hausbesitzer. Die Miethe bezahlt für Euer Grundeigenthum. Dickey & Baker, 2249 N. 44. Court. 29jl,5,12,19ag

Zu verkaufen: Billig, ein Haus und Cottage, 2815 Johnston Ave., nahe Milwaukee und California Ave. Bringt $444 Miethe das Jahr. Preis $3400.

Zu verkaufen: Billig, Holzhaus, zweistöckig und Keller, bringt $52 Miethe den Monat, nahe Humboldt Park. Adr.: U. 618 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Whipple Str., nahe North Ave., 3 Zimmer Frame Flatgebäude; Miethe $45; 37½ Fuß Front; Preis $4300, $1500 Baar oder erste Hypothek. Verläßt Stadt. Merenek, 2935 Armitage Avenue. frsa

——Großer Bargain!——
Neue 7 Zimmer Brick-Cottage auf Lot 31×125 Fuß, 2821 Noble Avenue, drei Blocks von California. Offen zur Besichtigung Sonntag Nachmittag.
Ward T. Huston, 115 S. La Salle Str. 23jl1mX

Hört auf Miethe zu bezahlen, sondern kauft eins von meinen neuen Modern Häusern, 2 Flats, 4 Zimmer Flats, Cement Block Basement, nahe Milwaukee Ave. und Logan Square; kleine Anzahlung, Rest wie Miethe. Melms, 2530 Milwaukee Ave. 21junmifsa*

Bargain für Doktor! Große 8 Zimmer sehr moderne Residenz an breiter Alley-Eck-Lot 2 Blocks von Logan Square „L"-Station. Kostete über $6500. Spezielle Preis $4800. Nachzufragen: 2903 N. Sedgwick Blvd. dimidofrsa

Zu verkaufen: Zwei 5 Zimmer Flatgebäude, modern, per Lots, 4 Blocks zur Car. $4800; Theil baar. 3730 Lawrence Ave.

Westseite.

Zu vertauschen für Farm oder Lotten: Zweistöck. Brickgebäude, hell, modern, nahe Garfield Park. Zwei 5 Zimmer Flats, Furnaceheizung, Oak Fußböden und Finish; elektrisches Licht; im Basement; Laundry Tubs; Hypothek $2500; Preis $5500. Nahe Hochbahn. Adr.: U. 658 Abendpost.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 6 Zimmer, Gas, gegenüber der „Our Lady of Sorrow"-Kirche und Schule; Miethe $20. Adr.: U. 665 Abendpost. 373 Abendpost. frsason

Südseite.

Verlangt: Painting und Paperhanging als erste Anzahlung an kleinem Haus. Rest $12 per Monat. O'Neil, 7200 Honore Str. Nachzufragen 1685 69. Straße.

Zu verkaufen: Lot und 6-Zimmer Cottage, drei Jahre alt, Steinfundament, Bad, Gas, heißes Wasser; $1600. 638 West 46. Place.

Bargain: Vom Eigenthümer, sieben Zimmer moderne Brick-Residenz, Furnaceheizung, Brick Barn, 50 Fuß Lot, prachtvolle Schattenbäume, Garten etc., ein ideales Heim. Nachzufragen: 6120 Wood Str. bi—sa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zwei neue Cottages, leichte Abzahlungen. 3034—3036 Süd 40. Court. 23jl1mX

Farmländereien.

Im Herzen des schönsten Obstgürtels Western Michigans, in der Nähe großer Städte und Fabriken, dicht bei Schulen, Kirchen und guten Straßen haben wir 15,000 Acres Land zu verkaufen. Preis von $10 aufwärts per Acre. Guter Boden, ausgezeichnete Arbeitsgelegenheit allezeit. Viele fertige Farmen billig. Mit $50 Anzahlung könnt Ihr Euch sorgenfreie Zukunft sichern. Rundfahrt von Chicago und zurück kostet nur $6. Schreibt wegen Näherem an S. Thorpe, 1627 First National Bank Building. 29jl,3fa3mi

**Exkursion am 1. August 1911
nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima. 650 deutsche Familien bezogen es; 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Preis Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago.** mi—so

Zu verkaufen: Um einen Nachlaß zu regeln, nur $250 per Acker, 42 Acker, mit großem 9 Zimmer Brickhaus, umgeben 1½ Meile westlich von Highland Park oder N. W. Parkadditionen, oder 23 Meilen von Chicago Courthaus. Farm gut zu machen. Leichte Bedingungen. Verkauf nur durch den Eigenthümer. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine 240 Acker Wiskonsin Stock- und Grain-Farm. Zwecks Auskunft wendet Euch direkt an den Eigenthümer. 6741 Bishop Str., Chicago, Jll. sason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Verbessertes Stadt-Property 40 Acker Farm in Michigan, werth $1500, voll von Fruchtbäumen, werth $1800. A. C. Liebrecht, 1612 Chicago Opera House Block. Offen Sonntags von 9:30 bis 1 Uhr.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farm in Michigan für Chicago Grundeigenthum. 1318 Wrightwood Ave. sason

Muß sofort verkaufen: 80 Acres Farm, 40 Acres geklärt, nahe Town; 100 Kirschbäume, 200 Apfelbäume und Gebäude. Albert Engel, 218 Jaquet Straße, Blue Island, Jll.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago, mit allem Inventar, schönem Obstgarten. Eigenthümer: Michael Mahler, Denham, Ind.

40 Acker Wiskonsin Farm, Kraft Co., $500; $100 Anzahlung, Rest in 5 jährlichen Zahlungen. Guter Lehmboden, nahe Markt, Schulen und Kirche. Verlangt Agenten verlangt. Knoblauch, 25 N. Dearborn Str., Zimmer 207, Chicago. 26jl8mX

Gute 20 Acker Obstfarm, 400 tragende Obstbäume, für $1600. Rente 1, Grand Haven, Michigan. J. Wex, Route 1, Grand Haven, Michigan. 1jl3—31adi

Wegen Alter zu verkaufen oder vertauschen: Eine verbesserte Wiskonsin Farm, Seefront. Nachzufragen: 1943 Grace Str., 2. Flat. Chicago. 27jlX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, Steinkeller, Heißwasserheizung, 6 Acres Land, 30 Meilen von Chicago. 2 Blocks zur Station. Adr.: H. 387 Abendpost.

Verkaufe feines, modernes neues Brickhaus für kleine, schuldenfreie Cottage. Eigenthum muß im Stand sein. Gute Nachbarschaft. Adr.: U. 638 Abendpost.

Zu vertauschen für Chicago Cottage, Flats- und Store-Property für Chicago Cottage. Adr.: S. 512 Abdpost.

Zu verkaufen: Neues 4 Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, mit Bad, Oak Trim, Mosaic Fußböden. Billig, leichte Bedingungen. R. C. McQuiston, 225 S. La Salle Str. 22jl2mX

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.
mi3X*

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
Sap.sidofa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. in12,mifamo*

Schiffs-Karten

$28 nach und von **Europa** giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße,
zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 7 Uhr, Sonntags bis 2 Uhr.
6jl,dofamodi*

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 1., 15. und 29. August und am 12. und 26. September.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
5ol.didofa*

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE
Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom.
Die kürzeste Ozeanfahrt
Weniger als 4 Tage auf See,
durch die
„Kaiserinnen des Atlantic".

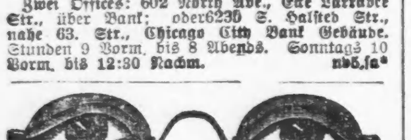
Wöchentliche Fahrten: Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Klasse $92.50, 2. Kajüte $53.75. Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $50.00, 3. Kajüte $30.00 und $31.25. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an H. N. McCallum, G. A. Phone Harrison 1713, 24 S. Clark Str., Chicago, Ill.
3ap,6months

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket Office
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
9mai,didofamo*

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
Wir geben Euch ohne Zweifel bessere Augengläser für $1.00, als Ihr anderswo erhalten könnt. Euren Augen angepaßt mit unseren berühmten Dupler Linsen in garantirter goldgefüllter Einfassung. Klemmer oder Brillen vollständig für $1.00.
Unsere Gläser heilen immer Kopfschmerzen und Nervosität, verursacht durch Augenanstrengung. Spezielle Aufmerksamkeit wird Schulkindern gewidmet. Alle Augenfehler verbessert und alle Arbeit garantirt.
Wissenschaftliche Untersuchung durch unsere Augenspezialisten frei!
Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6230 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
nbd,sa*

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.
Dr. RAMSER, 786-788 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter sich drehen, nahe Chicago Ave., 2. Flur. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
f04la*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibofaX gegenüber der Post-Office.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
Alte Nummer 441 S. State Str.
5oleob*X

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die neu erwählten Beamten der Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, werden am heutigen Samstag Abend öffentlich in ihre Aemter eingesetzt. Die Feier, vorbereitet von den Damen Alwine Spalding, Präsidentin; Virginia A. Pullman, Anna Anders, Adolphine Peter, Margarethe Henn und Emma Danhohn, ist mit einem „Drill" verbunden und findet in Yondorf's Halle statt. Der Festausschuß ladet alle Ordensmitglieder ein und sichert Allen genußreiche Stunden zu. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10 und an der Kasse 25 Cents.

Ein großes Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Immergrün-Frauenverein am morgigen Sonntag im Eureka Park. Der Name des Vereins bürgt für genußreiche Stunden, ein tüchtiges Komite sorgt für allerlei Unterhaltung und Erfrischungen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Prinzessin Heinrich deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am morgigen Sonntag im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., sein Piknik mit Sommernachtsfest. Zu den Belustigungen, die der Festausschuß vorbereitet hat, gehört Preiskegeln mit werthvollen Damenpreisen und Geldpreisen für Herren, Wettlaufen, Sackhüpfen, Wurstschnappen und Hahnschlagen. Für gute Musik und Getränke nebst Essen, vom Verein servirt, ist bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person, die Mitglieder sind ersucht, viele Freunde und Bekannte mitzubringen.

Die Deutsche Krieger-Kameradschaft veranstaltet am morgigen Sonntag in Schart's Grove, 5130 Lincoln Ave., ihr 25. Piknik. Das Komite hat sich der größten Mühe unterzogen, um dieses Sommerfest, weil es das 25jährige Bestehen des Vereins bezeichnet, zum großartigsten aller vom Verein veranstalteten Vergnügungen zu machen. Es wird ein großes Preiskegeln um Baarpreise stattfinden, außerdem werden für Jung und Alt allerhand Belustigungen veranstaltet werden. Wann immer in den langen Jahren der Verein Vergnügungen veranstaltete, hat sich ein Jeder auf das Köstlichste amüsirt, und so ist es wohl bestimmt zu erwarten, daß das Fest einen zahlreichen Besuch haben wird. Eintritt 25 Cts. die Person, Anfang Nachm. 1 Uhr.

Ein Piknik und Sommernachtsfest halten die Nord- und Nordwestseite-Logen des Ordens Mutual Protection am morgigen Sonntag im Elm Tree Grove in Dunning ab. Es wird jedenfalls wieder ein großes Fest werden, wie in früheren Jahren, groß in Bezug auf die Zahl der Besucher und großartig, was das Programm anlangt. Der Festausschuß hat auch diesmal wieder für Unterhaltung von Groß und Klein, sowie für entsprechende Bewirthung Sorge getragen, ohne Frage werden sich daher alle Festbesucher nach Wohlgefallen amüsiren. Die Irving Park Boul.-Linie führt zum Festplatz, der Eintritt kostet 25c.

Am morgigen Sonntag hält der Pfälzer Frauenverein im Standard Grove an N. Clark Str. von Nachmittags 2 Uhr an ein Piknik ab. Preiskegeln, Derkmer Wurstmarkt und viele andere Belustigungen sind in Vorbereitung. Das Fest wird abgehalten, ob das Wetter günstig ist oder nicht, ein fleißiges Komite unter Leitung der Präsidentin Anna Bromann ist schon lange an der Arbeit, um allen Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Chicago Northwestern Unterstützungsverein gibt am morgigen Sonntag ein Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior Park. Der Festausschuß arbeitete fleißig vor und stellt allen Besuchern vergnügte Stunden in Aussicht. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts.

In Brand's Park veranstalten am morgigen Sonntag die Vereinigten Logen des Ordens der Ehrenritter und Damen von Cook County ein großes Piknik, dessen Reinertrag den Grundstock eines Fonds zur Erbauung eines Heims bilden soll. Zu den in Aussicht genommenen Belustigungen gehört Preiskegeln, auch für gute Tanzmusik und mannigfaches andere Vergnügen wird gesorgt sein. Das Fest selbst sowohl, wie sein guter Zweck werden die Ordensmitglieder jedenfalls in Massen nach dem Park locken.

Das Ungarische Frauenheim von Chicago veranstaltet am morgigen Sonntag in A. Beyers Grove, Irving Park Blvd. und California Ave., 8 Uhr Morgens beginnend, eine Rosenfestlichkeit zu Gunsten des Frauenheims. Jeder Landsmann wird ersucht, sich, wenn möglich, mit zahlreichen Gästen einzufinden, denn das Komite ist bestrebt, den Tag mit verschiedenen Belustigungen auszufüllen. Es findet unter Anderem auch die Krönung einer Rosenkönigin statt, unter Aufführung des ungarischen Nationaltanzes. Für gute Zigeunermusik und „Pußta-Gulasch" ist auch gesorgt.

Ein großes Basket-Piknik veranstaltet die Treue Schwester-Loge Nr. 79 am kommenden Dienstag im Exzelsior-Park. U. a. bereitet der aus den Damen Anna Anders, Präsidentin; Lina Gerhardt, Sekretärin; Maria Lorz, Schatzmeisterin; Adolphine Peter, Minnie Teuber, Marie Brausch, Margarethe Freese, Sophie Lawenstein, Louise Alm, Clara Tipperreiter, Anna Krah, Elizabeth Schwingen, Auguste Irsch, Elise Krause und Barbara Walter bestehende Festausschuß ein Preiskegeln vor, zu welchem schöne Preise angeschafft werden. Auch für andere Belustigungen, sowie für schmackhafte Erfrischungen wird Sorge getragen. Der Anfang ist auf elf Uhr Vormittags festgesetzt, der Eintritt kostet 10c die Person.

Der Damenverein Fidelia hält am nächsten Mittwoch sein zwölftes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und allerlei Belustigungen, im schönen schattigen Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., ab. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, Allen, die das Fest besuchen, gute Unterhaltung zu bieten. Für schöne Kegelpreise sowie Spiele für Alt und Jung ist bestens gesorgt.

Einen Ausflug nach Michigan City veranstaltet die Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, am kommenden Mittwoch mit dem Dampfer „Theodore Roosevelt". Alle Ordensmitglieder sind dazu eingeladen. Fahrkarten kosten 50c, für Kinder von 6 bis 12 Jahren und für Mitglieder 25c.

Am nächsten Donnerstag veranstaltet der Germania-Frauen-Verein im Exzelsior-Park ein großes Piknik und Sommernachtsfest. Küche und Keller werden bestens bestellt sein, und auch für schöne und werthvolle Kegelpreise hat ein eifriger Festausschuß gesorgt, denn Preiskegeln für Herren und Damen wird einen Hauptpunkt des Festprogramms bilden. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 10 Cents, Kinder unter 12 Jahren frei.

Der deutsche Verein Luise veranstaltet am nächsten Donnerstag einen Ausflug nach Palos Park (Schützenpark), wo Piknik und Preiskegeln abgehalten wird. Die Fahrt hin und zurück kostet 50c, Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. Um 9:30 Uhr wird vom Polk Str.-Bahnhof abgefahren, Tickets sind bei Frau Emma Stamm, 720 North Ave., zu haben.

Wie schon im vorigen und im vorvorigen Jahre wird der Freie Sängerbund auch heuer wieder sein „Basket-Piknik" in dem hübsch eingerichteten und geräumigen Karthäuser'schen Gartenlokal, Nr. 6656 Ridge Ave., abhalten, und zwar am Sonntag, 6. August. Als Eintrittspreis haben Einzelpersonen $1, Familien $1.50 zu entrichten, wofür ihnen 20, bezw. 30 Karten ausgehändigt werden, die in dem Lokale zu je 5 Cts. in Zahlung genommen werden für Erfrischungen aller Art. Mittels der Rogers Park, sowie mittels der Evanston Ave.-Straßenbahnlinien gelangt man ganz in die Nähe des Festplatzes. Von Devon Ave. und Clark Str. hat man 3 Blocks westlich und 2 Blocks nördlich zu gehen.

Der Harugari Sängerbund veranstaltet am Sonntag, 6. August, eine Exkursion nach Michigan City, Ind., mit dem Dampfer „Theodore Roosevelt". Das Schiff fährt um 10 Uhr Morgens von der Clark Str.-Brücke ab, die Rückfahrt ist auf Nachmittags 4¼ Uhr angesetzt. Der Preis für die Rundfahrt beträgt für Erwachsene 75 Cents und für Kinder von 5 bis 12 Jahren 40 Cts. Tickets sind bei allen Mitgliedern des Vereins zu haben.

Der Unterstützungs-Verein Viktoria wird am Sonntag, 6. August, im Eureka Park am Irving Park Blvd., sein jährliches Piknik abhalten, wozu der Festausschuß weitgehende Vorkehrungen getroffen hat. Preisspiele, Kegeln, Kinderspiele und andere Belustigungen bilden das Programm, und der Besuch dürfte daher ein recht zahlreicher werden.

Am Sonntag, dem 6. August, findet das jährliche Schweizer Nationalfest der Vereinigten Schweizervereine statt, und zwar diesmal in dem schönen, schattigen Calumet Grove. Außer dem großen Preiskegeln sind viele Wettspiele für Kinder und Erwachsene auf dem Programm, auch werden die sämmtlichen Schweizer Gesang- und Turnvereine ihr Bestes beitragen, um das Fest zu verschönern. Für den Abend sind besondere Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern recht gemüthliche Stunden zu bereiten. Der Eintritt zum Park kostet 25c die Person.

Die Bella-Donna-Loge Nr. 700, Orden der Ehrenritter und -Damen, feiert am Sonntag, dem 6. August, in Ebert's schönem Garten, 6658 Ridge Boul., ihr Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und allerlei Belustigungen für Jung und Alt. Die Besucher werden auf das Beste unterhalten werden. Mitglieder des Ordens, die ihre Abzeichen tragen, haben freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25c. Der Festausschuß besteht aus den Herren Jos. Traub, Protektor der Loge; H. Keßling, Vorsitzender, C. Giesen, B. Berg, L. Peter, A. Kierig, R. Kashabowsky und R. Sawitzky.

Der Immergrün-Frauenverein hält am Sonntag, dem 6. August, in Schwaß' Garten, 12. Str. und Harlem Ave., sein achtes Piknik und Sommernachtsfest ab. Für allerlei Belustigungen für Jung und Alt, sowie für schmackhafte Kost und Getränke hat das aus den Damen Katharine Dunker, Präsidentin; Anna Wehrhan, Anna Klingner und Elise Zinkel bestehende Komite bestens gesorgt. Es bietet Alles auf, um den Besuchern fröhliche Stunden zubereiten. Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Das fünfte allgemeine hessische Volks- und Sommernachtsfest, veranstaltet vom Kurhessischen Unterstützungs-Verein und vom Hessen-Verein von Chicago, wird am Sonntag, dem 6. August, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., abgehalten werden. Mit dem Feste ist ein großes Preiskegeln für Herren und Damen verbunden, hübsche und nützliche Preise kommen zur Vertheilung. Ein extra feines Tröpfchen vom Rhein, besonders für diese Gelegenheit importirt, kommt zum Ausschank, auch werden die verschiedenen Leckerbissen, die an die alte Heimath erinnern, nicht fehlen. Für die Jugend sind Spiele und sonstige Ueberraschungen vorgesehen, überhaupt wird das Komite dafür sorgen, daß ein Jeder, ob groß oder klein, sich nach Herzenslust vergnügen kann. Alle Hessen, deren Freunde und Gönner, sowie das Publikum im Allgemeinen, sind herzlich willkommen.

Im Exzelsior Park am Irving Park Blvd. wird am Dienstag, 8. August, ein Sommernachtsfest zu Ehren der Großbeamten und Delegaten zur 23. Jahresversammlung der Plattdeutschen Grotgilde der Ver. Staaten abgehalten werden. Es soll „würklich scheun" werden.

Der Cleveland-Frauenverein veranstaltet am Samstag, dem 12. August, im Eureka Park sein 24. Jahrespiknik. Der wohlbekannte Verein und sein rühriger Festausschuß thun alles Mögliche, um das Festprogramm recht abwechslungsreich und unterhaltend zu gestalten, damit die jedenfalls recht zahlreichen Besucher angenehme Stunden verleben. Um 1 Uhr Nachmittags beginnt das Fest, der Eintritt kostet 15c die Person.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am Sonntag, dem 13. August, in Jestrams herrlich gelegenem Hain sein 6. Piknik, verbunden mit Belustigungen aller Art für Kinder und Erwachsene. Preisschießen, Kegeln, Wettlaufen etc. stehen auf dem reichhaltigen Programm, und werthvolle Preise kommen zur Vertheilung. Das rührige Komite hat auch diesmal Nichts unterlassen, was auch dem inneren Menschen zu seinem Rechte verhilft. Die Rundfahrt nebst Eintritt in den Park kostet 50c die Person, Kinder unter 14 Jahren die Hälfte. Der Züge fahren um 9:45 und 11:45 Uhr Vormittags vom Division Str.-Bahnsteig der Metropolitan-Hochbahn sowie von Marshfield Ave. und 52. Straße ab.

Piknik, Sommerfest und Preiskegeln veranstaltet der Oldenburger Frauenverein am Sonntag, 13. Aug., im Exzelsior Park. Für schöne Preise und verschiedenartige Belustigungen, wie Wettlaufen, wird reichlich gesorgt, an Unterhaltung wird kein Mangel sein. Anfang 12 Uhr Mittags, Eintritt 25 Cts. Die Vorbereitungen zum Feste liegen in den bewährten Händen von Marie Schwerdfeger, Präs.; Johanne Bierfischer, Emma Hesse, Bertha Boldt, Auguste Westphal und Hedwig Dammeyer.

Am Sonntag, dem 13. August, feiern die Sektionen des Luxemburger Bruderbundes von Amerika in Chicago zum ersten Male vereint die Luxemburger Kirmeß. Das Fest findet in dem bekannten Luxemburger Quartier, Eberts und Karthäuser's Gärten, 6668 Ridge Avenue, statt. Es besteht die Absicht, in Zukunft dieses Fest in jedem Jahre zur Erinnerung an die alte Heimath zu feiern. Große Vorbereitungen sind getroffen worden, um allen Besuchern einen vergnügten Tag zu bereiten. Das Fest wird, soweit wie thunlich, einen Luxemburger oder deutschen Jahrmarkt darstellen. Schaubuden verschiedener Art werden aufgestellt, heimathliche Volksspiele und Belustigungen werden vorgeführt; auch werden andere Attraktionen vorhanden sein. Ein gutes Glas Moselwein, besonders für diese Gelegenheit importirt, wird zum Ausschank kommen. Alle deutschen Vereine und Stammesgenossen sind eingeladen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ein Piknik mit Preiskegeln hält der Welcome Frauenverein am Mittwoch, dem 16. August, im Exzelsior Park, Mittags 12 Uhr beginnend, ab. Ein fleißiger Festausschuß ist an der Arbeit, um Allen, Groß und Klein, einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für Belustigungen aller Art, gute Getränke und Erfrischungen ist bestens Sorge getragen. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Die acht vereinigten Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre, „Chicago 1", „Freundschaft 8", „Fortschritt 10", „Vorwärts 11", „Schiller 12", „Cragin 14", „Belmont 15" und „Garden City 16", werden am Sonntag, dem 20. August, in Schart's schönem Garten, 5130 Lincoln Ave., ein großes Piknik und Sommernachtsfest abhalten. Wettlaufen, Preiskegeln und andere Belustigungen stehen auf dem Programm, Geldpreise von $5 und $3 und andere schöne Preise kommen zur Vertheilung. Der Eintritt kostet 25c, der Festplatz liegt am Endpunkt der Lincoln Avenue-Linie. Die Festleitung besorgen die Mitglieder Edw. Beeh, Vors.; Albert Fehler, Sek.; A. C. Baumann, Schatzmeister; Henry Schlosser, Frank Zimmermann, Chas. Roe, Joe Woller, Eduard Liebig, Albert Bittke, Albert Bruser, Hermann Kunkel, Ernst Schmidt, Paul B. Rolland, John Stein, Geo. Koch, Agathe Liebig und Rudolf Grenz.

Im Exzelsior Park findet am Mittwoch, dem 23. August, das Piknik des Lessing-Frauenvereins Nr. 1 statt. Es ist mit Preiskegeln verbunden, und auch sonst ist seitens des aus den Damen Marie Rose, Präsidentin; Barbara Hansel, Vizepräsidentin; M. Glitzel, Friederike Kori und C. Tank bestehenden Festausschusses Alles gethan worden, was zur Erhöhung der Festfreude dienen kann. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10 Cents, an der Kasse 15 Cts.

Das Rheinische Volksfest, das der Rheinische Verein am 23. Juli hatte abhalten wollen, des Regens wegen jedoch ausfallen lassen mußte, findet jetzt am Sonntag, 27. August, in Karthaeusers Grove, 6656 Ridge Ave., statt. Eintrittskarten, die für das ausgefallene Fest gekauft wurden, haben natürlich am 27. August ebenfalls Giltigkeit.

In Reissig's Grove in Riverside wird der Frauenverein „Silver Leaf" sein Piknik abhalten, welches wegen des Regens am letzten Sonntag auf Sonntag, 27. August, verschoben werden mußte. Die alten Eintrittskarten haben Giltigkeit, und der Ausschuß versichert, daß er seine Anordnungen so getroffen hat, daß sich alle Theilnehmer amüsiren werden.

Das gemeinschaftliche Piknik des Schleswig-Holsteiner Sängerbundes und des Schleswig-Holsteiner Gegenseitiger Unterstützungs-Vereins, das am 23. Juli im Elm Tree Grove hätte abgehalten werden sollen, ist bekanntlich verregnet. Die Festlichkeit ist nun auf Sonntag, 3. September, anberaumt worden, und die verkauften Eintrittskarten bleiben giltig für diesen Tag.

„Stock im Eisen", der bekannte österreichische Kranken-Unterstützungsverein, wird sein Volksfest, das am 23. Juli der ungünstigen Witterung wegen nicht hat stattfinden können, am Sonntag, 10. September, abhalten und zwar in Harms' Grove, Ecke Western und Berteau Ave. Die für den 23. Juli gekauften Einlaßkarten berechtigen natürlich nun die Inhaber auch am 10. September zum Eintritt.

Am Sonntag, dem 3. September, findet nun, in Harms' Grove, das große Piknik der vereinigten Nordseite-Logen des „Order of Mutual Protection" statt, welches für den 25. Juni geplant war, ungünstiger Witterung wegen aber verschoben werden mußte. Die festgebenden Logen sind: Körner 54, Augusta 56, Freiheit 125 und Franklin 126. Die Ausschußmitglieder machen für die Festlichkeit nun erhöhte Anstrengungen. Die für den 25. Juni verkauften Eintrittskarten berechtigen die Inhaber am 3. September zum Eintritt. Der Festplatz ist mit der Irving Park Boulevard und mit der Lincoln Ave.-Straßenbahnlinie erreichbar. Er liegt an Western Ave., zwei Block nördl. von Irving Park Blvd., und an Berteau Ave., zwei Block westlich von Lincoln Avenue.

Der Südseite Schwäbische Kranken-Unterstützungsverein lädt seine Mitglieder und Freunde für morgen, Sonntag, zu seinem großen Piknik und Sommernachtsfest ein. Die Festlichkeit findet in Grimms Garten, Ecke Western Ave. und 54. Straße, statt und beginnt Nachmittags um 2 Uhr. Der Festausschuß, aus den Mitgliedern Gottlob Zimmermann, Wm. Hunt, Jacob Prommer, A. Geiger, H. Reinhart, D. Ulmer, L. Meeder, H. Buerkle und Wm. Hoffmann bestehend, hat für die Unterhaltung der Theilnehmer umfassende Vorkehrungen getroffen. Natürlich werden auch schwäbische Laugenbretzeln bester Sorte zu haben sein. Eintritt, 25c die Person.

Ein „Rosenfest" wird morgen, Sonntag, in Beyers Grove, Ecke Irving Park Blvd. und California Ave., zum Besten des „Ungarischen Frauenasyls" veranstaltet. Eine Zigeunerkapelle wird zu ungarischen Nationaltänzen aufspielen, und an Erfrischungen aller Art, sowie an einem delikaten „Gulyasch" wird es nicht fehlen. Eintritt 25c.

Wer ist es?

Es ist der einzige chinesische Arzt Namens G. W. Chan, man achte auf die Vornamen, und seine Office befindet sich, wie seit vielen Jahren, einzig und allein in 427 Wabash Ave., neue Nummer 726, 2½ Block südlich vom Auditorium. Er hat keine Zweig-Office, und jeder Patient wird von ihm persönlich behandelt.

Nachdem Dr. G. W. Chan in China die höchste Sprosse der medizinischen Wissenschaft erklommen, erwarb er sich auch auf englischen Universitäten den Doktorgrad mit Auszeichnung, und allein seit er in Chicago weilt, haben seine an's Wunderbare grenzenden Heilungen ihm mehr als tausend Anerkennungs- und Dankschreiben von geheilten Patienten gebracht. Diese gesammelten Briefe liegen wohlverwahrt in seiner Office, 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, dem Publikum zur Einsicht offen. Dr. G. W. Chan erzielt seine großartigen Heilungen nach wissenschaftlicher Diagnose ohne peinliche Untersuchungen, einzig durch seine von ihm selbst aus importirten chinesischen Kräutern hergestellten Arzneien, deren Wirkung bei Blut-, Nieren-, Nerven- und Blasenleiden das Erstaunen der Fachleute erregt und dem Doktor unzählige Dankschreiben von glücklich Geheilten eingebracht haben. Konsultation ist frei. Man gehe sofort zu ihm. Auswärtige werden brieflich behandelt. Man schreibe englisch.

Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, außer Freitag und Sonntag. Freitag 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr. Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.
fa*

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

David gegen Malke Weiter, Verlassen; Lillie gegen Gustav Junge, grausame Behandlung; Bessie gegen William B. Altman, Trunksucht; Frank W. gegen Mae Montgomery, Verlassen; Lillah gegen Warren J. Clough, grausame Behandlung; Sarah gegen Samuel L. Newkirk, Verlassen; Ada gegen Ralph L. Daubermann, grausame Behandlung; Maud gegen James J. Healy, Verlassen; Wladyslawa gegen Anton Szopanska, grausame Behandlung; Stella gegen John W. Kaskinski, grausame Behandlung; Belle gegen Walter E. Falk, grausame Behandlung.

Leset die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Anwcerter, Hazel, 27 J., 6508 Kimbark Ave.
Breitske, August, 80 J., 1838 Wells Str.
Heßling, Gustav, 61 J., 1846 22. Place.
Hoffman, Henry, 65 J., Medaryville, Ind.
Hermann, Anna, 26 J., 4226 Ogden Ave.
Klewer, Theofil, 58 J., 1514 North Ave.
Kolpein, John, 7 J., 1452 Otto Str.
Lassen, Mathias, 51 J., 4040 W. North Ave.
Morgen, Albert, 36 J., 2914 Wentworth Ave.
Schmidt, Celine, 708 S. Halsted Str.
Steinbrecher, C., 51 J., 1045 California Ave.
Wagner, J., 28 J., 4223 Calumet Ave.
Ziegler, Bernhard, 69 J., 4503 Prairie Ave.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

4436—38 N. 55. Ave., 2stöck. Zement-Lagerhaus, George Hayes, $2,500.
11139 Vernon Ave., 2stöck. Brick-Flats, T. J. Fullem, $5,500.
5484 Lydia Pl., 1stöck. Frame-Wohnhaus, Gust. Kramer, $1,500.
7009 S. Paulina Str., 2stöckige Frame-Flats, Peter Lally, $2000.
10728 Perry Ave., 2stöckiges Frame-Wohnhaus, Stephan Sikos, $1,500.
5850 Laflin Str., 1stöckiges Frame-Wohnhaus, Peter Klein, $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 29. Juli 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, roth, 85¾—87¾c; Nr. 3, roth, 84—86¾c; Winterweizen, Nr. 2, hart, 87¼—89½c; Nr. 3, hart, 86¼—88c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 89—98c.

Mais, Nr. 2, 63¼—63½c; Nr. 2, weiß, 66—66½c; Nr. 2, gelb, 63⅜—64c; Nr. 3, 63—63¼c; Nr. 3, weiß, 65½—66c; Nr. 3, gelb, 63¼—63½c; Nr. 4, 62¼—62½c.

Hafer, neu, Nr. 2, 38¼—39¼c; Nr. 2, weiß, 39½—40½c; Nr. 3, 38—39c; Nr. 3, weiß, 39—39½c; Nr. 4, weiß, 39c; Standard, 39½—40¼c.

Roggen, Nr. 2, 81—81½c; Nr. 3, 75—78c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste. „Malting", 85c—$1.05; „Mixing", 55—75c; „Screenings", 30—55c.

Mehl. „Winter Patents", $3.65—$3.90 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.15; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.15—$4.40; besondere Marken, $5.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $26.00—$27.00; Nr. 1, 24.50—$25.50;; bestes Prairie, $22.50—$23.00; Nr. 1, $21.00—$22.50; Nr. 2, $16.00—$20.00; Packheu, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen. Oktober, $12.75.

Kleesamen. Oktober, $17.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.35; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.80—$7.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.00—$7.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.10—$7.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.00; Eber, $2.60—$3.50.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.25; „Native Ewes", $3.25—$4.00; „Fed Yearlings", $4.75—$5.80; „Native Lambs", $6.00—$7.10.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	0.23	—0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund		0.20
„Dairies", extra, das Pfund		0.22
Nr. 1, das Pfund		0.20
„Ladles", das Pfund		0.18
Packwaare, das Pfund		0.17
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.06	—0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.06½	—0.13½
„Firsts", das Dutzen	0.14	—0.17
„Extras", das Dutzend		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾	—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
Brick, das Pfund		0.12½
Schweizer, das Pfund	0.12	—0.16
Limburger, neu, das Pfund		0.12

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Broilers", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.07
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Broilers", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, per Bushel	1.00	—2.00
Zitronen, die Kiste	5.00	—6.50
Orangen, die Kiste	3.75	—4.25
Grape Fruit, die Kiste	5.50	—6.00
Ananas, die Kiste	3.25	—3.75
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.06	—0.15
Blaubeeren, die Crate		1.50
Kirschen, 16 Quarts	1.00	—1.25
Rothe Himbeeren, 24 Pints	2.00	—2.50
Brombeeren, 16 Quarts		1.75
Johannisbeeren, 16 Quarts		1.75
Kalifornia Gems, die Kiste	2.00	—2.50
Wassermelonen, die Carladung	160.00	—210.00
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.25
Kraut, die Kiste	1.25	—2.25
Grüne Erbsen, der Sack	2.00	—2.25
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.40	—1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.07
Kopfsalat, der Kübel	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste		0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00	—1.25
Mohrrüben, die Kiste	1.00	—1.25
Rettige, das Hundert	1.00	—1.25
Spinat, der Kübel	0.65	—0.75
Tomaten, die Kiste	0.50	—0.75
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Zwiebeln, der Sack	0.85	—1.75
Rüben, das Hundert		3.00
Süßkorn, der Sack		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50	—1.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.		6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33	—2.38
Rothe Nierenbohnen	3.50	—3.85
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	1.50	—1.55

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Arthur Ave., 45 F. westl. v. Lakewood, Nordfr., 88 bei 125; Azariah T. Galt an Nicholas Pauly, $9,950.
Clark Str., 85 F. nördl. v. Wabeland Ave., Südwestfr., 25 bei 103; Atlas Brewing Co. an Swan Ekstrom, $2,950.
Bowmanville, Ave., 95 F. nordöstl. v. Oakley, Nordwestfr., 25 bei 125; Samuel Brown jr. an Alex R. Zink, $2,613.
Dover Str., 190 F. nordwestl. v. Sunnyside Av., Nordostfr., 33 bei 150; Graceland Cemetary Co. an Elsie E. Becker, $6,443.
Herndon Str., 129 F. nördl. v. Wabeland Ave., Ostfr., 30 bei 124; Clements Dziewior an Lorenz F. Boedecker, $1,700.
Irving Ave., 299 F. südl. v. Berteau, Ostfront, 25 bei 124; Emil Rudolph an William Ball, $2,815.
Lawrence Ave., Südostecke Hamilton, Nordfront, 37 bei 123; Emil Rudolph an Robert A. Mitchell, $4,900.
Diversey Ave., 121 F. östl. v. Racinne, Südfr., 25 bei 124; Friedericke Rathsack an Amalie Treptow, $3,800.
Lincoln Ave., 223 F. südöstl. v. Seminary, Nordostfront, 75 bei etwa 110; William H. Loelede jr. an William Loelede, $6000.
Lincoln Ave., 115 F. nordwestl. v. Seminary, Südwestfr., 50 bei 120; William Loehde an Jettel L. Pryor, $11,325.
Montrose Blvd., 200 F. östl. v. Clarendon Ave., Nordfr., 50 bei 137; Gilbert C. Pryor an Jessie C. Loehde, $5000.
Olive Ave., 166 F. westl. v. Ashland, Südfront, 25 bei 108; Gesche L. M. Brieß an William Barges, $2,500.
Seeley Ave., 227 F. nördl. v. Lawrence, Ostfr., 28 bei 122; Anders F. Larson an Betty L. Holmgren, $1,500.
Wolfram Str., 290 F. östl. v. Racine Ave., Nordfront, 25 bei 125; Bert E. Strohm an Joseph F. Seeber, $2,500.
Christiana Ave., 72 F. nördl. v. Noble, Westfr., 25 bei 126; Wilhelmine Beecke an Margaret Heidlaub, $1200.
41. Ave., 150 F. nördl. v. Belle Plaine, Ostfr., 50 bei 174; Edward A. Washburn an Cornelius A. Becker, $1800.
Hamlin Ave., 87 F. nördl. v. Berteau, Westfr., 37½ bei 125; George W. Studt an George Hiott, $2,300.
Central Park Ave., 166 F. nördl. v. Grace Str., Ostfront, 33⅓ bei 125; Henry E. Saxe an Walter F. Wandtke, $8,200.
Fullerton Ave., 108 F. westl. v. Tripp, Südfr., 25 bei 125; Samuel Brown jr. an Hermann Rochow, $3,314.
Harding Ave., 235 F. nördl. v. Cortland, Ostfront, 30 bei 125; David Thomas an Martin Draper, $4,200.
Pensacola Ave., 420 F. östl. v. 52. Ave., Südfront, 35 bei 125; Alice R. Linn an Charles A. Nelson, $4,200.
Sacramento Ave., 135 F. nördl. v. Addison Str., Westfr., 33 bei 125; Matilda Pottinger an Sarah Mertes, $2,500.
Schubert Ave., 139 F. nördl. v. Kimbell, Südfront, 51 bei 112; Mary A. Barry an Ingeborg Wold, $1,275.
Webster Ave., Südostecke Dominick, Nordfront, 148 bei 120; Elias Greenebaum an die Schulze Baking Co., $7000.
Wells Str., 198 F. südl. v. Beethoven Pl., Ostfront, 28 bei 96; John G. Klais an Max Serlin, $10,000.
Avenue H, 180 F. südl. v. 107. Str., Westfront, 30 bei 124; Andrew Angmanan Lottie Bond, $2,350.
Avenue L, 250 F. südl. v. 97. Str., 25 bei 121; Gottfried J. Ebert an Martin Shifrer, $2000.
Michigan Ave., 350 F. südl. v. 53. Str., Westfr., 25 bei 161; Patrick McNamara an Ignatius Chap, $3,250.
Michigan Ave., 102 F. nördl. v. 58. Str., Ostfr., 53 bei 160; Nachlaß von John Sherman an Itale Emelie Canini, $7,420.
Monroe Ave., 208 F. südl. v. 53. Str., Ostfr., 25 bei 178; Louise Fleming an John F. Reinken, $2000.
Indiana Ave., 351 F. nördl. v. 46. Str., Ostfr., 25 bei 161; William J. Ryan an Joseph J. Connelly, $4000.
Indiana Ave., 296 F. südl. v. 68. Str., Ostfr., 37½ bei 160; Hubert C. Barton an Michael M. Meyer, $6,800.
Madison Ave., 5522, James S. Hubbard an Mabel E. Cook Cole, $5000.
South Chicago Ave., Nordostecke Drexel, Südwestfr., 100 bei 125; Samuel W. Earle an Eleanor J. Foster, $4,500.
Carpenter Str., 266 F. südl. v. 59., Westfront, 25 bei 124; John E. Nelson an Samuel Argill, $3000.
Center Ave., Südwestecke 71. Pl., Ostfr., 38 bei 125; Richard J. Knight an Solomon Santosky, $8000.
May Str., 230 F. nördl. v. 52. Str., Ostfront 33 bei 124; Paul R. Weitzfuß an Reinhold Aufterlab, $3,200.
61. Str., 230 F. östl. v. Union Ave., Südfront, 29 bei 230; Edward Benson an George F. Eddy, $14,000.
69. Str., 40 F. westl. v. Loomis, Nordfr., 25 bei 125; Michael L. Freiberger an Abner Snyder, $4000.
87. Str., 99 F. westl. v. Morgan, Südfr., 42 bei 125; Frank Sherman an August Penzegraw, $1,425.
Winchester Ave., 248 F. südl. v. 56. Str., Westfront, 25 bei 124; Peter J. Moreau an Howard S. Gemmill, $1000.
Halsted Str., 225 F. nördl. v. 61. Str., Ostfr., 50 bei 125; Mary F. Boyle an Abraham E. Ellman u. A., $8000.

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Speziell für Montag, 31. Juli

Fancy bedruckte Lawns, verkauft für 15c; zu	8⅞c	Leg of Lamb — das Pfd. zu	12½c
Damen-Leibchen — zu	8c	Lamm Chops — das Pfund zu 12½c und	14c
Fancy bestickte Damen-Shirtwaists, wth. 1.50, zu	99c	Lamm Stew — das Pfund zu	6c
Baby-Flanell, rosa, blau und creamfarbig, wth. 10c; zu	6¾c	U. S. Mail Seife—6 Stücke	24c
Kinder-Rompers, werth 50c; zu	29c	Grand-Mas Waschpulver	12½c
Gebleichtes Muslin — (Fruit of the Loom oder Lonsdale) — werth 12½c; zu	8¾c	Sniders Catsup, große Flasche	17c
25c Eyelet Männer-Unterzeug, zu	19c	Fancy Head Reis—3 Pfd. für	19c
50c Rompers für Knaben— zu	39c	Mule Team Borax—1 Pfd. Packet	10c
45c Derby gerippte Männerhemden und Unterhosen zu	29c	Waschblau od. Ammonia, Flasche	2c
Lohfarbige u. schwarze Oxford für Männer, wth. 1.25, zu	98c	Koko Noodle Seifen Chips, 5 Pfd.	13c
Buckskin Knabenschuhe mit Elk-Schuhen, wth. 1.35	98c	Beste Laundry-Stärke—3 Pfd. für	8c
Roast Beef — das Pfund zu 10c und	12c	Sunny Monday Seife—6 Stücke	24c
Pot Roast, — das Pfund zu 8c, 9c und	10c	Quaker Oats—2 Packete für	15c
Pork Roast — das Pfund zu	11c	Mehl: Ceresota oder Gold Medal— 24½ Pfund Sack 69c; 49 Pfund Sack 1.38; 98 Pfund Sack 2.75	
Roast Veal — das Pfund zu 12c und	14c	Beste Qualität Drop Lights, Mantles, das Stück	12½c
Veal Stew — das Pfund zu	10c	100 große Wäschekörbe — das Stück zu	10c
		Solide kupferne Waschkessel —alle Größen, das Stück	1.98
		Große Einmach-Kessel — das Stück	9c
		100 Wäscheklammern — für	5c
		Beste weiße Tassen und Untertassen, das Paar	5c

SCHROEDER
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. — COR. CHICAGO AVE.
2lmj,dija*

Seid Ihr verkrüppelt?
Ist Euer Kind oder irgend Jemand in Eurer Familie mit einem krummen Rückgrat, Bein oder Arm behaftet?

Verkrüppelung ist gefährlich, aber nicht hoffnungslos. Wenn frühzeitig darnach gesehen wird, besonders bei Kindern, deren Knochen und Gewebe weich und biegsam sind, werden sie gerade wachsen, wenn in die richtige Lage gebracht und für gewisse Zeit darin gehalten. Dies kann nur durch einen korrekt gemachten und angepaßten Apparat erzielt werden.

Leidet nicht, und — unter keinen Umständen —'laßt Eure Kinder leiden, weil Ihr heute nicht das nöthige Geld habt. Wir trauen Euch. Wir machen alle Arten orthopädische Vorrichtungen nach Maß und verkaufen sie zu Fabrikpreisen.

auf leichten wöchentlichen Zahlungen

Kommt und sprecht uns deshalb, Kommt morgen, wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Verschiebt es nicht. Je früher Ihr darnach seht, je schneller erlangt Ihr permanente Besserung. Unsere niedrigen Preise u. leichter wöchentlichen Abzahlungsplan wird Euch gefallen.

Offen an Wochentagen von 9—6; Sonntags 9—12.

Hottingers Truss & Appliance Factory
801 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Floor — Nehmt Elevator.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
39 Adams Strasse, Zimmer 60
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag, 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Wo Tausende geheilt wurden, ist der richtige Platz, wo Ihr hingehen solltet.
Dr. WEINTRAUB
Zwanzig Jahre Spezialist in
Männer-Krankheiten.
Leidet Ihr an irgend einer den Männern eigenthümlichen Krankheiten? Seid Ihr vorzeitig gealtet, schwach und unfähig zum Heirathen? Ich heile Blut- oder Hautkrankheiten, Schmerzen in den Knochen und Gelenken, rothe Flecken, wunden Hals, Wunden an der Zunge, den Lippen und im Munde, Ausschlag, Flecken, Haarschwund, Geschwüre, Nieren- u. Blasenleiden, Irritation, Entzündungen, Hemmungen, Urinsteine, organische Schwäche, varicose Venen, nervöse Krankheiten, verlorene Lebenskraft, schwaches Gedächtniß oder irgend eine Krankheit, welche von Uebertreibungen, Unbesonnenheit oder Ueberarbeit herrührt.
„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.
Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.
Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch
Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
1ol,dofabi*

Leset die „Sonntagpost"

Vor-Inventur Verkauf beginnt morgen!

Die Inventur-Aufnahme zeigt in allen Departements viele kleine, abgebrochene und Rest-Partien. Die Zeit vor dem Erscheinen dieser Zeitung ist zu kurz um eine vollständige Liste der sich ergebenden Bargains zu bringen — aber es warten ihrer hunderte auf Euch.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Kleider und Coats für Damen und Mädchen

$2.50 Waschkleider für Damen und Mädchen ... $1.00
$10 Cloth Coats für Mädchen und Juniors ... $3.00
$3 Cloth Coats für Mädchen und Babies ... $1.00
$5 Cloth Coats für Mädchen und Babies ... $2.00
$15 seidene Kleider für Damen, für ... $5.00
$25 Suits und Coats für Damen, für ... $8

Muslin-Trachten, Hauskleider, etc.

Korset-Schützer für Damen — mit Spitzen und Stickerei besetzt, bis zu 85c werth — morgen ... 48c
Muslin Umbrella-Beinkleider für Damen—mit Cluster von Tucks und Stickerei Flounce—reg. 75c Artikel, für ... 58c
Muslin-Nachtkleider für Damen — hoher Hals oder in Slipover-Facon — lange und kurze Aermel — mit Spitzen und Stickerei besetzt — 1.25 werth, für ... 79c
Percale- und Gingham Hauskleider für Damen—hübsch gemacht, 1.25 werth; Montag ... 98c
Gingham-Kleider für Kinder — Größen 2 bis 6 Jahre — hübsch gemacht — Stickerei und Band besetzt — reguläre 1.48 Artikel ... 98c

Strumpfwaaren

Lohfarbige baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen — Odds und Ends — für nur ... 5c
Schwarze und farbige baumwollene nahtlose Socken für Männer, zu ... 6c
Farbige baumwollene nahtlose Babystrümpfe, Odds u. Ends ... 5c
Braune und gemischte nahtlose Socken für Männer ... 3½c

Liköre herabmarkirt

Pennsylvania Rye Whiskey, $1 Flasche, volles Quart ... 49c
Extra feiner Doppelkümmel, per Flasche ... 45c
Monogram Whiskey, regul. Preis $3.00, per Gallone 1.95, per ½ Gallone ... 1.00
Tafelbier, per Kiste von 2 Dutzend Flaschen ... 65c
½ Gall. California Portwein, werth 75c, 1 Flasche California Brandy, 3 Star, werth 85c — beide zusammen ... 89c

Provisionen

Washburn, Ceresota oder Pillsbury Mehl, extra speziell für Montag, ⅛ Bbl. Sack für ... 69c
Zucker, bester granulirter, mit 1.00 Grocerienbestellung (Mehl, Butter und Fleisch nicht eingeschlossen), 10 Pfund für ... 49c
Unsere „Challenge" Kaffeemischung, berühmt wegen ihres Wohlgeschmackes, 2 Pfund für 48c, Pfund ... 26c
Snider's oder Richelieu Catsup, die Flasche zu ... 10c
Walden Marke schöne frühe Juni-Erbsen, per Büchse ... 8½c
Amber oder Wieboldt's Family Seife, zehn Stücke für ... 25c
Neue Kartoffeln, Peck ... 49c
Extra fancy Kochäpfel, per Peck ... 29c
Beste runde Sommerwurst, per Pfund ... 12c
„Kor" Marke Fischbälle, Büchse ... 10c
Frisch gebackene [illegible], 10c Cookie, Pfd. ... 6c
[illegible] Brot, 5c Laib ... 3½c
Guter gemischter Candy — per Pfd. ... 7c
Frisches loses Leaf Schmalz, per Pfund ... 8¾c
Magere gesalzene Schweineschulter ... 8¾c
Vorderviertel Kalbfleisch- oder Kalbfleisch-Stew, per Pfd. ... 9¾c
Prima Chuck Roast, das Pfd. ... 9¾c

Stickereien, Spitzen

750 Stücke 18-zöll. Stickerei-Flouncings und Korsetschützer-Stickerei, Fabrikreste von 4 bis 6 Yards — regulär 25c, die Yard zu ... 15c
3750 Yards Stickerei-Einfassung und Einsatz — werth 10c — ... 7c
300 Stücke feine franz. Valenciennes-Spitzen und Einsätze, volle Muster, werth bis zu 10c, Yard ... 5c
250 Stücke deutsche Torchonspitzen und Einsätze, werth 5c — per Yard ... 3c

Dry Goods Räumung

1 spezielle Partie Odds und Ends von einfachen und fancy Seidenstoffen — passend für Kleider und Blusen — werth bis zu 89c, Yard ... 25c
1 spezielle Partie 34-zöll. einfache und fancy Kleiderstoffe in einer guten Auswahl von Farben — werth bis zu 69c, die Yard zu ... 25c
7c amerikanische Kattune in hellem u. dunklem Grund, Fabrikrest, Yd. ... 4½c
1 Partie Odds und Ends von Soisette Pongee-Resten — werth 25c, per Yard ... 5c
7c Schürzen-Gingham in allen beliebten blauen und weißen Karrirungen — Fabrikreste, per Yard ... 4½c
10c dunkles fancy bedrucktes Wash-Suiting für Kinderkleider, Yd. ... 5c
7c baumwollene Challies in einer vollen Auswahl von persischen Mustern, die Yard ... 4½c
10c Pacific twilled Comforter Robes — Fabrikreste — gute Qualität, Yard ... 5½c
12½c fancy Kleider-Gingham, viele Muster, Fabrikreste, Yd. ... 7½c
12½c und 15c feine weiße Persian Lawns und Voile-Reste — 40 Zoll breit, Yard ... 7½c
10c Everett Class. Kleidergingham, Staple u. fancy Muster, Yd. ... 6½c
¾ breiter fein gebleicht. Muslin, Reste, werth 7c, Yard ... 4½c
36 Zoll breiter ungebleichter Muslin — Reste — guter Werth, 8c Werth, Yd. ... 5c
42x36 gebleichte Bettkissen, aus gutem Muslin gemacht — werth 12½c ... 7½c
36-zöll. feiner gebleichter Muslin und Cambric — Reste — werth 10c und 12½c — per Yard ... 6½c
20-zölliges feines [illegible] Handtuchzeug — volles Stück — per Yard ... 5c
2 Ellen-4 Tisch-Oeltuch, fehlerhaft, per Yard ... 10c

— Der Pantoffelheld. — Komm', schauen wir uns auf der Festwiese die Riesendame an. — Ach Gott, bis hab' ich ja selbst daheim!

In einem japanischen Waarenhause.

Von Felix Baumann.

Dreimal hatte mich der mir bekannte Geschäftsführer des großen Waarenhauses in der Surugacho bereits schriftlich gebeten, dem japanischen Riesenbasar einen Besuch abzustatten, und dreimal war ich nach der Residenzstadt des Mikado gefahren, um der Einladung Folge zu leisten. Aber jedesmal kam ein Bekannter dazwischen, der mich unterwegs kurzerhand „abfing" und mich in den feudalen „Kojun Sha Club" oder in die eigene Behausung zum „Tiffin" entführte.

Da kommt eines Morgens der vierte Brief. Mein böses Gewissen verweigerte zuerst die Oeffnung, aber schließlich — rasch, riß der Theelöffel das Kuvert entzwei, und ein Blick auf die Anrede und den Schlußpassus bewies mir, daß das Gesellschafts-Barometer des Waarenhauses nicht auf Sturm stand. Ja, der Vertreter des „Mitsukoski" lud mich sogar zu einem großen historischen Trachtenfest ein, das von dem Waarenhause in den nächsten Tagen in Kamatkura gegeben wurde, und zu dem man nicht weniger als tausend Gäste erwartete.

Um allen „Bösen-Buben-Lockungen" aus dem Wege gehen zu können, vertraute ich mich diesmal der von Yokohama nach Tokio führenden „Elektrischen" an und gelangte auch glücklich ohne Tiffin-Versuchungen nach der Landeshauptstadt. Aber — o weh! Während in Yokohama wenigstens noch das Zehntel eines Sonnenstrahls geschienen hatte, gossen die japanischen Regengötter über Tokio sämmtliche verfügbaren Kübel aus und — Tokio im Regen!

Ist man mit Mühe und Noth, bereits halbdurchnäßt, in eine Rickshaw gekrabbelt, dann geht das feuchte Vergnügen erst recht los. Von unten spritzt es herauf, von vorn, hinten und den beiden Seiten regnet's hinein, und sehen kann man überhaupt nichts, denn der Kuli hat einem bis über Augenhöhe das „Schutz"-Leder vor das Gesicht gezogen. Plötzlich kommt auch noch der berühmte Ruck — Kuli ist mit einem Kollegen karambolirt — der einen des letzten Restes des seelischen und körperlichen Gleichgewichts beraubt und den eingekerkerten Fahrgast im Nu in einen Amokläufer verwandeln kann und nach einem schier endlos scheinenden monotonen Patsch des zweibeinigen Rosses hält das Wägelchen endlich an. Kuli hängt das Schutzleder aus, das mir immer wie eine Scheuklappe für menschliche Augen vorkam, und hilft mir unter wenigstens dreitausend Komplimenten aus seinem über und über beschmutzten „japanischen Dogcart" heraus. Das ist nun nicht so leicht, wie mir jeder bezeugen wird, der eine längere Fahrt bei Regenwetter in einer Rickshaw zurückgelegt hat. Man muß zuerst seine Knochen und Eingeweide nummeriren und dann die feucht gewordenen Gedanken sortiren.

Kuli nahm seine Uebertaxe ohne Murren im gebrochenen Englisch entgegen, und nachdem ich das stattliche mehrstöckige Gebäude, das ganz im Stil der Berliner Waarenhäuser erbaut ist, eines flüchtigen Blickes gewürdigt hatte, betrat ich das Vestibül. Attacke von sechs Kulis, die es auf meine Schuhe abgesehen hatten. Auch das noch, in einem vollkommen europäisch eingerichteten japanischen Waarenhause sich des Schuhzeuges entledigen. Ich — streikte. Große Verblüffung in sechs japanischen Kuligesichtern. Großes Amüsement auf meiner Seite. Dann zog ich eine Visitenkarte hervor und ersuchte, mich dem Geschäftsführer zu melden. Kaum hatte ich den Namen des anscheinend „Gewaltigen" ausgesprochen, als das Sextett im gestreckten Galopp, wie von japanischen Furien gepeitscht, davonstürmte: ein Rennen um die Ehre, den Fremdling melden zu dürfen.

Während ich noch Studien über die im Vestibül fein säuberlich aufgehängten und nummerirten Getas und Sandalen der im Innern anwesenden Kunden und Kundinnen — auch die Japanerinnen gehen zu gern „shopping" — anstellte, kamen bereits fünf von dem Sextett zurück: „The mißing link" hatte den Kameraden den Rang abgelaufen. Mit verbindlichstem Lächeln näherte sich jetzt mir einer der Entreekulis und zog mir ein Paar Stiefelüberzüge über. Die einfachste Lösung für das Problem des Schuhausziehens. Gleich darauf kam auch mit strahlendem Gesicht Nr. 6 zurück und ersuchte den fünfzigmal hochwohlgeborenen Fremdling, ihm zu folgen.

Die reine Himmelsleiter. Immer höher und höher. Vorbei an kichernden und adrett gekleideten hübschen Japanerinnen, an einen portemonnaie-zugeknöpften Eindruck machenden ernsten Familienvätern, an vor Verlangen strahlenden Kinderaugen. Der Fremdling wird beäugelt, kritisirt und, wie es in Japan nun einmal Usus ist, wohl auch — bespöttelt. „Nitschewo!" sagt der Russe: das thut nicht weh!

Noch eine Treppe, ein Abschwenken nach rechts, und ich befinde mich in einer Art photographischem Atelier einer — deutschen Dame gegenüber, die sich mir als die Gattin des Geschäftsführers vorstellt. „Mein Mann hat augenblicklich eine unvorhergesehene Konferenz, darf ich Sie solange unterhalten oder umherführen?" Wir plaudern in dem kleinen Empfangszimmer. Sie kann nicht genug von Deutschland hören, und aus allen ihren Worten klingt die Sehnsucht nach der Heimath. Merkwürdig, daß keine europäische Dame, die eine eheliche asiatische Allianz eingegangen ist, später eine stille Resignation verleugnen kann.

Meine liebenswürdige Führerin zeigt mir zuerst den Clou der Sehenswürdigkeiten: die ausgestellten Familienreliquien. Japanische Kunstgegenstände von unbezahlbarem Werthe, die den ersten Feudalfamilien des Landes gehören und hier nur ausgestellt sind. Die Japaner halten ihre kostbaren Familienschätze bekanntlich verborgen und packen sie nur am Neujahrsfeste aus; mehrere der ältesten Familien haben sich jedoch herbeigelassen, in dem Waarenhaus ihre Schätze einmal öffentlich zur Schau zu stellen. Dominirend waren Lack-, Bronze- und Silberarbeiten.

Dann kam auch der Gatte, eine weltgewandte, unterhaltende Persönlichkeit, die sich mehrere Jahre in Deutschland aufgehalten hatte und fließend Deutsch sprach. Wir wanderten nun zusammen durch das für japanische Begriffe riesengroße Kaufhaus. Das Etablissement prangte noch im Festgewand, weil der auch in Berlin bekannte chinesische Prinz Tsai Tschun dem Basar am vorhergehenden Tage einen Besuch abgestattet hatte. Paradox mag es klingen, daß der Prinz nur — chinesische Seide gekauft hatte.

Die Einrichtung des Waarenhauses harmonirte mit dem europäischen Stil. Dieselbe Etageneintheilung, dieselben Treppengehäuse, dasselbe Zahlungssystem und derselbe — Erfrischungsraum. Letzterer allerdings nach japanischem Geschmack. Aber die Auslagen! Schon die Seidenabtheilung stellte die ganze Leipziger Straße in den Schatten. Ich selbst bin weder Kenner noch Seidenenthusiast, aber das Auge wurde doch geblendet von dieser farbenreichen Seidenpracht. Und sie scheint auch der Schwerpunkt, besser gesagt, die schwache Seite des schwächeren japanischen Geschlechts zu sein, denn vor diesen Ständen war kein Durchkommen mehr, und bald befand ich mich in einer fürchterlichen, aber gar nicht so unangenehmen seidekaufenden (oder wenigstens musternden) japanischen Damenmenge. Im Verein mit den an und für sich schon pittoresken Gewändern der fast durchweg niedlichen Japanerinnen (das kann ich besser beurtheilen als — Seide) bot die herrliche Farbensymphonie der Auslagen einen entzückenden Anblick dar. Inmitten dieser Auslagen sind zuweilen ganze japanische Brautausstattungen ausgestellt, die unwillkürlich die Lust zum Heirathen anregen. Die Preise für die „Obi" (Gürtel) gingen in die Tausende. Uebrigens ist, wie meine Landsmännin mir verrieth, die japanische Damenmode, d. h. die Kimonos usw., ebenso der Abwechslung unterworfen wie die europäische. Merkwürdigerweise werden aber in den Musterateliers wie in der ganzen Seidenabtheilung nur männliche Kräfte beschäftigt, da den japanischen Frauen und Mädchen die Kombinationsgabe zur Farbenzusammenstellung (die Hauptsache in Japan) fehlen soll. Ueberhaupt kommt auch in japanischen Waarenhäusern die „minderwerthige Frau" wieder zur Geltung. Sie wird als Angestellte nicht nur geringer bezahlt, sondern ist auch mit 21 Jahren für den kaufmännischen Betrieb erledigt. Nach der japanischen Doktrin gehört die Japanerin in diesem Alter unter die Haube, und ein älteres weibliches Wesen findet kein Engagement mehr. Auf eine diesbezügliche Frage wurde mir erwidert: „Wir behalten die Mädchen nur bis zum 21. Lebensjahre, weil wir gewärtig sein müssen, sie jeden Tag durch einen Freier zu verlieren."

Natürlich kann man auch in einem japanischen Waarenhause alles kaufen und — alles stehlen. Thatsächlich grassirt in Tokio die Kleptomanie gerade wie in Berlin, und erst kürzlich wurden in der Surugacho die beiden Töchter (gleich beide; also erblich belastet) und die Frau eines Beamten bei der — Kleptomanie abgefaßt. Die Kimonos sollen sich ganz vortrefflich zu dieser unfreiwilligen Stehlsucht eignen.

Die Bezahlung der Angestellten ist nach unseren Begriffen mehr als traurig. Die Kommis erhalten von 20 bis 50 Yen ($10—12½), die Mädchen von 15 bis 18 Yen den Monat. Die Lehrlinge und Lehrmädchen müssen drei bis vier Jahre lernen. Für die ersteren hat die Leitung des Waarenhauses nach amerikanischem System ein sogenanntes „Boys Home" gegründet, in dem die Jungen gespeist usw. werden.

Das Waarenhaus schließt gewöhnlich um 6 Uhr Abends. Ist jedoch noch ein einzelner Kunde im Hause, so werden wohl die Thüren geschlossen, aber das gesammte Personal muß dableiben, bis dieser einzige „Quälgeist" vom japanischen Waarenhaus verschwunden ist.

— Unternehmend. — Dame: Ich habe gefunden, daß Sie in letzter Zeit recht häufig gekommen sind. — Bettler: Wissen S', Madam', ich möcht' heirathen!

Beginnt den Tag richtig, Fühlt aufgeweckt, mutig—stark!

Nehmt ein Bad mit

HAND SAPOLIO!

Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.

Alle Groceries und Apotheken.

Das Jubiläum der Kartoffeln.

Im Jahre 1903 wurde ein eigenartiges Jubiläum begangen: Solanum Tuberosum L. war vor 350 Jahren zum ersten Male in einer Druckschrift, der in Sevilla erschienenen „Chronik von Peru" des Peter Cieca, erwähnt worden. Die erste überhaupt nach Europa gelangte Nachricht über die Kartoffel stammt jedoch von Petrus Martyr, Verfasser des 1516 gedruckten „De orbe novo", der ersten Beschreibung der Entdeckung Amerikas. Schon in Briefen aus dem Jahre 1511 spricht Petrus von der Kartoffel, die die Spanier bei ihrer Ankunft in Peru als eine alte Kulturpflanze kennen gelernt hatten. Demnach wäre in diesem Jahre die vierte Säkularfeier der „allerersten" Erwähnung der Knollenfrucht zu begehen. Bei solchem Anlaß darf man schon wagen, etwas aus der Kartoffel-Chronik Frankfurts mitzutheilen, denn hier wurde die erste Kartoffel in Deutschland gezogen, von hier aus verbreitete sich der Anbau und schließlich entbehrt die Frühgeschichte der Einführung auch kulturgeschichtlich interessanter Momente, ja sogar bescheidener poetischer Reize nicht.

Es ist nicht genau festzustellen, ob der Ruhm der Einführung in Europa den Spaniern, Italienern oder Engländern gebührt. Um 1560 kamen die ersten Knollen von Italien nach Burgund und von da nach Holland. Von den dort gewonnenen Früchten erhielt einige Philipp von Sivry, der wieder seinem Freunde, dem berühmten Botaniker Charles de L'Ecluse, in der wissenschaftlichen Welt als Carl Clusius bekannt, zwei Knollen und einen blühenden Zweig übersandte. Damit setzt die Geschichte der Einführung in Frankfurt, und darauf wahrscheinlich auch in Deutschland ein. Clusius, Hofbotaniker Kaiser Maximilians II., hatte 1587 auf sein Amt verzichtet und war von Wien nach Frankfurt übergesiedelt, das am Ende des 16. Jahrhunderts der bedeutendste Platz für Nutz- und besonders Ziergärtnerei in ganz Deutschland war. Damals gab der Frankfurter Stadtarzt Adam Lonitzer (Lonicerus), dem zu Ehren die Gattung Lonicera benannt wurde, sein großes, oft neu aufgelegtes „Kräuterbuch" heraus. Clusius, der in seinem Hauptwerk die reichen Blumenkulturen Frankfurts rühmt, hatte sich hier gleich einen botanischen Garten angelegt, und in ihm ist wohl die erste Katoffelpfanze auf deutschem Boden gezogen worden. Der bisherigen Annahme, Clusius habe die Knollen schon im letzten Jahre seines Aufenthalts in Wien gepflanzt, widersprechen die Daten seines Aufenthalts in Frankfurt — 1587 bis 1593 — und der Sendung der Knollen durch Sivry — 1588 —, Daten, die unzweifelhaft beglaubigt sind.

Clusius erkannte den Werth der neuen Pflanze als Nahrungsmittel und bemühte sich, allerdings ohne Erfolg, um deren Verbreitung. In seinem Werke „Rariorum plantarum historia", das er 1602 als Professor der Universität Leyden herausgab, bemerkte er zu einer selbstgefertigten Zeichnung der Pflanze, daß die Knollen in Italien nicht nur den Menschen als Nahrung dienten, sondern daß sogar die Schweine damit gefüttert würden. Die erste ausführliche Abhandlung über Wesen, Entwicklung und Kultur der Kartoffelpflanze veröffentlichte der Schweizer Botaniker Kaspar Bauhin in seinem „Prodomus Theatri botanici" (gedruckt und verlegt zu Frankfurt 1620). — Wenn auch Clusius für die Kartoffel als Nutzpflanze in Frankfurt vergeblich geworben hatte, als Zierpflanze war sie in den Gärten der Stadt und ihrer Umgebung um die Wende des 16. und 17. Jahrhunderts eine häufige Erscheinung. Als Schmuckstaude trieb sie damals Stengel von drei, sogar fünf Ellen Länge und wurde durch Stäbe zu einer ihrer natürlichen Neigung arg widersprechenden militärischen Haltung gezwungen. Aus dieser Zeit der „Zierpflanze" ist die artige Anekdote von der ersten Kartoffel in Nassau überliefert. Der Arzt und Botaniker Johann Matthäus, Professor an der nassauischen Hochschule in Herborn (gest. 1621), hatte von einem Freunde in England eine Knolle erhalten und in einen Blumentopf gepflanzt. Alle, die an seinem Fenster vorübergingen, bewunderten die schöne Blüthe des seltenen Gewächses. Als zu selbiger Zeit der Herr Professor von einem Herborner Gerbermeister zur Hochzeit seiner Tochter geladen wurde, schenkte er der Braut ein Sträußlein der kostbaren Blumen, das der Glücklichen beim Kirchgang als Busenschmuck diente. Niemand ahnte, in welchem Grade das Blümchen solcher Ehre würdig war, und daß gerade der Schauplatz des gemüthlichen Histörchens, der Westerwald, später der Pflanze so viel zu danken haben sollte.

Mit der Kultur der Kartoffel als Nutzpflanze hatte es noch gute Wege. Im Jahre 1648 ist im Großherzogthum Hessen ein kleiner Anbauversuch gemacht worden, aber in der Frankfurter Gemarkung dauerte es noch ein volles Jahrhundert, bis man nur anfing, der Pflanze wenigstens im Garten einen bescheidenen Raum zuzubilligen. Umso verwunderlicher, als in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts die „tartuffoli" auf den Tafeln der reichen Bürger häufig genug als beliebtes Gemüse erschienen. Sie kamen von Italien und wurden neben Südfrüchten, Südweinen und Seidenwaaren von den „italienischen Händlern" Brentano und Guaita, die sich 1650 in Frankfurt etablirt hatten, eingeführt und zu hohem Preis verkauft. Erst ums Jahr 1740 begann der Anbau der Speisekartoffel in den Gärten größeren Umfang anzunehmen; 1744 wird die „Grumbir" häufig gezogen. Es verging aber noch ein Jahrzehnt, bis sich ihrer auch die Landwirthschaft annahm; anno 1757 sah man im Frankfurter Feld die ersten Kartoffeln. In rauheren und ärmeren Strichen der Nachbarschaft gab es schon im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts feldmäßigen Anbau, so 1716 in Baden, 1730 auf dem Westerwald, wo Anfangs die Frucht nur als Sonntagskost auf den Tisch kam, 1750 in Kurhessen. Trotz ihrer Vorzüge konnte sich die Kartoffel nur langsam Popularität erringen. Erst die Hungerjahre 1771 und 1772 brachten ihr die Anerkennung der Volksmasse. Damals erwies sich die einstige Zierpflanze als unbezahlbare Nothhelferin, von da an datirt ihre Bedeutung als Volksnahrungsmittel.

Auch in Frankfurt und der an Zerealien so reichen näheren Umgebung der Stadt ließ man nun dem Aschenbrödel Gerechtigkeit widerfahren. D. J. H. Faber, der ein Feind des Kaffeegenusses war und den Kaffeebaum irrthümlich für einen Amerikaner hielt, schreibt 1788 in seiner „Topographischen, politischen und historischen Beschreibung der Reichs-, Wahl- und Handelsstadt Frankfurt am Main": „Jene Frucht, für welche wir dem neuen Welttheile mehr Dank wissen, als für das braune Getränk: Erdbirne, Erdäpfel oder Kartoffeln." Auch Goethe, der zuerst im „Werther" (1774) vom „Kartoffellegen" und später mehrmals von Kartoffelfeldern spricht, hatte den Werth der Frucht erkannt. Das geht aus der hübschen, für sein Kunstevangelium so charakteristischen Strophe hervor:

„Geb Gott Dir Lieb zu Deinem Pantoffel,
Ehr jede krüpplige Kartoffel
Und fühle, wie die ganze Welt
Der große Himmel zusammenhält."

Und in seiner Schilderung des Rochusfestes (1814) notirt er das Scherzräthsel: „Morgens rund, — Mittags gestampft, — Abends in Scheiben, — Dabei solls bleiben; — Es ist gesund", das er auf dem Rochusberg bei Bingen von einem „Bergbewohner", jedenfalls einem Hunsrücker oder „Ueberhöhischen" gehört hatte.

Wie Loie Fuller ihren Schleiertanz erfand.

Wie ein flüchtiger Zufall, eine unwillkürliche glückliche Beobachtung das Leben, die Laufbahn und den Ruhm einer heute überall bekannten Tänzerin bestimmen kann, zeigen die außerordentlich interessanten Erinnerungen, die Loie Fuller jetzt im „Fantasio" veröffentlicht und in denen sie auch erzählt, wie sie vor mehr als zwei Jahrzehnten jenen berühmten Schleiertanz erfand, der sie mit einem Schlage einer glänzenden und sicheren Zukunft entgegenführte.

„Es war im Jahre 1890," so berichtet Loie Fuller, „ich weilte auf einer Gastspielreise in London in Begleitung meiner Mutter. Ein Impresario engagierte mich, um in Amerika die Hauptrolle eines neuen Stückes „Quack" zu spielen. Ich kaufte mir also die nothwendigen Kostüme und machte mich auf den Weg. Sofort nach meiner Ankunft in New York begannen die Proben, und dabei kam dem Verfasser des Stückes der Einfall, eine Szene einzuschieben, in der der Dr. Quack eine junge Wittwe hypnotisirt. Die Geheimnisse der Hypnose waren damals in New York das Gespräch des Tages. Um zu wirken, brauchten wir für diese Szene eine sehr leise, zarte Musik und eine unbestimmte, matte Beleuchtung. Der Elektriker stellte die grünen Lampen an die Rampe, und der Kapellmeister wurde gebeten, ein leises Lied mit gedämpftem Orchester zu spielen. Soweit war alles in Ordnung; aber für mich tauchte die bedeutungsvolle Frage auf, was für ein Gewand ich anlegen sollte. Ein neues Kleid konnte ich mir unmöglich kaufen; das Geld, das ich bereits als Vorschuß erhalten hatte, war bis auf den letzten Pfennig für Kostüme ausgegeben. Da sah ich plötzlich in der Tiefe meines Koffers eine kleine Schachtel, die ich hastig herausholte und öffnete. Ihr entnahm ich einen wundervoll zarten, leichten, duftigen Seidenstoff, fast so luftig wie das Netz einer Spinne. Das war wirklich ein sehr weites und langes Kleid; nachdenklich ließ ich die Seide durch die Finger gleiten. Eigentlich war es ein indisches Frauengewand, das mir zwei junge Offiziere aus Indien geschickt hatten.

Das Gewand — das später mein Triumph und mein Glück werden sollte — war um wenigstens einen halben Meter zu lang. Ich hob es also im Gürtel und machte mir so eine Art Empirerobe, indem ich den überflüssigen Stoff einfach feststeckte. Die Robe war zweifellos sehr originell, ja sogar ein wenig komisch, aber sie mußte sich trefflich zu der hypnotischen Szene eignen, die wir ohnehin nicht allzu ernst nahmen. Die Premiere kam, und zum Schluß des Stückes wurde auch die hypnotische Einlage gespielt. Die Dekorationen stellten einen Garten dar, der von fahlem, grünlichem Mondlichte beleuchtet wurde. Der Dr. Quack trat geheimnißvoll auf, weckte mich, das Orchester spielte Pianissimo, und ich versuchte, mich so leicht als möglich zu machen, um den Eindruck eines schwebenden Geistes zu geben. Der Doktor hob den Arm, ich that das Gleiche, und wie unter dem Eindruck einer Hypnose folgte ich allen seinen Bewegungen. Das Kleid war aber so lang, daß ich immer auf ihm herumtrat, und unwillkürlich behielt ich die Falten in den Händen, als ich die Arme emporhob und über die Bühne hüpfte, wie ein geflügelter Geist. Im Saal ertönte plötzlich ein Ruf: „Ein Schmetterling! Ein Schmetterling!" Ich begann, mich um mich selbst zu drehen, lief vom einen Ende der Bühne zum anderen, und da kam ein zweiter Schrei aus dem Saale: „Eine Orchidee!" Zu meiner Verblüffung brach im Publikum Beifallsklatschen los. Immer schneller glitt der Doktor über die Bühne, und immer schneller folgte ich ihm. Schließlich ließ ich mich in höchster Ekstase vor seinen Füßen zu Boden fallen und hüllte mich dabei völlig in die duftige Woge des zarten Seidenstoffes.

Die Zeitungen am nächsten Morgen waren sich darüber einig, daß ich einen außerordentlichen Pfeil im Köcher habe, wenn ich mich seiner nur richtig zu bedienen wüßte... Ich hatte das Kleid mit nach Hause genommen, um eine Klammer anzunähen. Als ich in den Zeitungen diese tröstlichen Bemerkungen las, sprang ich, nur mit dem Nachthemd bekleidet, aus dem Bette, warf mir die Robe über und eilte zum Spiegel, um mir Rechenschaft darüber zu geben, wie ich am Abend vorher wohl ausgesehen haben mochte. Der Spiegel stand den Fenstern gerade gegenüber, die großen gelben Vorhänge waren herabgelassen, und durch sie gedämpft spielte das Sonnenlicht im Zimmer und hüllte das ganze Gemach in leuchtendes gelbes Glitzern. Das Licht schimmerte durch meine Robe, goldene Reflexe spielten in den Falten der schimmernden Seide, und in dieser Beleuchtung hoben sich die Linien meines Körpers nur vage wie ein leichter Schatten vom Hintergrunde ab. Das war für mich ein Augenblick der größten Aufregung. Denn unbewußt fühlte ich, daß ich hier eine große Entdeckung gemacht hatte, die mir jene Bahnen öffnete, die ich seitdem beschritten habe."

— Die theure Frau. — Bauer (in der Bahnhofsrestauration): „Sechs Seidl hab' ich jetzt schon trunk'n und in a Stund' kommt der Zug, wo mei Alte mitkommt, dös san also a no sechs Seidl, is doch schrecklich, was mi mei Alte a Geld kostet!"

— Viel verlangt. — Also Postbeamter ist Ihr Schatz? Ich mache Sie aber darauf aufmerksam, daß ich keine Besuche in der Küche dulde.—Wollen gnädige Frau mir dann gütigst das Telephon in die Küche legen lassen, damit ich mich wenigstens manchmal mit ihm unterhalten kann?

Es gibt 4 Krankheiten, die ich heile.

1. Verstopfung der Nase und Kopfschmerzen.
2. Husten und Schmerzen in der Brust.
3. Magenkatarrh mit Schmerzen und Unverdaulichkeit.
4. Nervosität.

Während meiner 12jährigen Erfahrung in meiner jetzigen Office habe ich über 5000 Patienten geheilt, die an diesen Krankheiten litten. Wenn Sie sich vor der Schwindsucht, Krebs oder Nervenzerrüttung fürchten, sprechen Sie sofort vor und ich sage Ihnen genau, was für Sie geschehen kann.

Dr. T. W. Deachman
140 N. Dearborn Strasse.
Südwest-Ecke Randolph Straße.
16jährige Erfahrung.
Sprechstunden: Täglich 10—5; Montag, Mittwoch und Freitag 10—8; Sonntags 10—3.
Bitte bringt diese Anzeige mit für kostenfreie Untersuchung.

E. IVERSON & Co.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Jetzt bietet sich Euch die beste Gelegenheit,
wünschenswerthe und benöthigte Sommerwaaren jeder Art zu kaufen, zu bemerkenswerth niedrigen Preisen. Wir führen hier einige für Montag an:

Schul-Anzüge — Kauft Eure Schul-Anzüge für die Knaben jetzt und spart Geld; neue Herbst-Facons, 4—16 Jahre beste 2.50-Werthe ... 1.48	**Foulards** — 2000 Yards von farbigen mercerized Foulards; in persischen Mustern und Streifen — 15c werth — die Yard für ... 7½c	**Lawns** — 1200 Yards von schlichtweißen Lawns, die reguläre 10c-Qualität — in diesem Verkauf, die Yard für nur ... 5c
Waschbare Anzüge — Partie von waschbaren Muster-Anzügen für Knaben, in hell- und dunkelfarbig, Alter 2½ bis 10 Jahre; 1.50 wth., Montag, 37c, ... 50c	**Muslin** — 2000 Yds. von Yard breitem gebleichtem Muslin u. Cambric; in Resten — bis zu 11c werth; — die Yard für ... 6¾c	**Betttücher** — 30 Dutzend von gebleichten Betttüchern; 72 bei 90; mit dreizölligem Saum; 50c werth; — das Stück zum Preise von ... 33c
Blousen — Blousen für Knaben; schwarzer Sateen; in schlichtweißem und fancy Madras; leicht beschmutzt; 50c werth — Montag für ... 22c	**Bettuchzeug** — 1000 Yards von 2 Yard breitem ungebleichtem Bettuchzeug; immer für 28c verkauft — die Yard zum Preise von ... 20c	**Handtuchzeug** — 25 Stücke von 17 Zoll breitem ungebleichtem leinenem Handtuchzeug; — 12½c die Yard wth., die Yard für ... 7c
Hemden — 50 Dutz. Negligee-Hemden f. Männer u. Knaben, in hell- und dunkelfarbig; einige beschmutzt, Gr. bis 17½; bis 79c wth., Montag ... 27c	**Ticking** — 30 Stücke von fancy gestreiftem u. schlichtrothem Feder-Einlaß — die 25c-Qualität — Montag, die Yard für ... 18c	**Foulards** — 50 Stücke von fancy Foulard Sommer-Seide; in Dots und Figuren; in hell- und dunkelfarbig; — 39c werth; die die Yard ... 19c
Knaben-Kappen — 100 Dutzend neue Herbst-Kappen für Knaben; in mittel- u. hellfarbig; die reguläre 39c-Sorte — Montag, für ... 19c	**Pongees** — 1500 Yards von fancy Pongees, Poplins u. Voiles; in schlichtfarbig u. Streifen; in Resten; bis zu 30c werth; Montag, Yd. ... 10c	**Seife** — U. S. Mail Laundry Seife, reguläre 5c-Stücke — 5 Stücke zum Preise von ... 19c; 1 Packet Grandmas Pulver frei.
Sacques — Lawn Dressing Sacques für Damen — von feinem gemustertem Lawn gemacht — zum Verkauf am Montag für ... 16c	**Kleider** — 100 Gingham-Hauskleider für Damen—mittel- und hellfarbig; mit ausgeschnittenem Hals; 1.50 werth; am Montag ... 69c	**Stärke** — Calumet Klumpen-Glanz-Stärke; — am Montag, 3 Pfund zum Preise von nur ... 7c
Shirtwaists — Eine Partie von weißen bestickten Lawn-Shirtwaists für Damen; — leicht beschmutzt; bis zu 1.98 werth; Eure Auswahl ... 50c	**Schuhe** — Lackleder-Schuhe für Knaben; Vor Calf u. Satin Calf; solides Leder; schwere hervorsteh. Sohlen; Gr. bis 5½; 1.50 werth, Paar ... 98c	**Kessel** — Große Sorte von blau und weiß emaillirten Einmach-Kesseln — mit Deckel versehen — im Werthe von 75c, Montag ... 33c
Kleider — 300 Hauskleider für Damen; von Percale u. Lawn gemacht; in hell- u. mittelfarbig; auch in dunkelblau; 2.00 werth, Ausw. Sams. ... 98c	**Slippers** — Serge Haus-Slippers für Damen — mit soliden Ledersohlen — alle Größen — 50c werth; Montag, das Paar für ... 29c	**Krüge** — Zwei Quart Krystall Glas Limonaden-Krüge — die reguläre 35c-Sorte, zum Preise von ... 23c
Gardinen — 1½ Yds. lange Spitzen-Gardinenstücke; in ecru und weiß; — 25c werth; die Auswahl, das Stück zum Preise von ... 10c	**Swiß** — 40 Zoll breiter Gardinen Swiß — in fancy Streifen; die 10c Qualität — die Yard zum Preise von nur ... 4½c	**Jelly-Gläser** — Große Sorte von Jelly-Gläsern; — mit Deckel — die extra schwere Sorte; das Dutzend zum Preise von ... 15c
Stickereien — Verkauf v. Stickereien zu weniger als der ½ des Preises gekauft; alle Breiten, hübsche Muster, bis 25c wt., Yd. 11c; 15c. Sorten, Yd. 7½c; Hunderte Stücke, 10c werth, Yard ... 5c	**Schuhe** — Schuhe für Kinder—Lackleder, GunMetal, lohfarb. u. Vici Kid, Ankle Strap Pump und zum Schnüren; Größen bis zu 2 — 1.50 werth; — am Montag, das Paar ... 79c	**Voiles** — 2000 Yards von gestreiften mercerized Voiles — in allen Schattirungen der Saison — für Sommer-Kleider; — 25c und 30c werth — die Yard für ... 10c
Unterzeug — Sommer-Unterzeug für Damen bedeutend herabgesetzt; geformte Vests, auch Spitzen besetzte Pants; 25c wt., jetzt 12½c; reg. 15c Vests, ... 7½c	**Rugs** — 9 bei 12 japanische Strohmatten-Rugs — in einer Auswahl von feinen Mustern; die 6.00 Qualität — Montag, für ... 3.48	**Strumpfwaaren** — Schlichtfarbige Socken für Männer; im Werthe bis zu 15c — die Auswahl, das Paar für ... 6½c
Unterzeug — Kinder-Unterzeug in 2 großen Partien — Vests und Pants; bis zu 29c werth, jetzt zu 15c; die Sorte, die f. 15c u. 19c kauft wird, ... 10c	**Suitings** — 2500 Yards von farbigen Lawns, Dimities und baumwoll. Suitings; in all den neuen Mustern; — 8c werth, die Yard ... 3½c	**Korsets** — Partie von Muster-Korsets; — in allen Facons; — Werthe bis zu 1.00 — die Auswahl für ... 25c

Männer-Krankheiten
Konsultation u. Examinat. frei.
Dr. MEYER
39 W. Adams Str.
Zimmer 53 u. 54.
Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch u. Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.